General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

128 Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Jo.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind sofort ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3382 zu Girokto. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042a, 13899 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 240 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 13. Oktober 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Er kann nicht schweigen.

Poincaré redet am Sonntag.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 13. Okt. Poincaré wird am 16. Oktober auf dem Kirchhof in Barle-Duc anläßlich der Einweihung eines dort aufgestellten Kriegerdenkmals eine neue Rede halten. Die Einweihung soll mit großem Gepränge vor sich gehen. Poincaré wird begleitet von Maginot, dem ehemaligen Kriegsminister, dessen Deutschfeindlichkeit beinahe sprichwörtlich ist, sowie von sämtlichen Senatoren und Abgeordneten des Kreises. (Also Poincaré selbst vermag den guten Vorsatz, bis zur Eröffnung der Kammer am 18. Oktober keine Kriegsrede zu halten, nicht durchzuführen.)

Amerika erweitert sein Flottenbauprogramm.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 13. Okt. „Radio" berichtet aus Washington, Wilbur würde vom Kongreß die Ermächtigung zum Bau von zehn neuen Kreuzern von 10000 Tonnen verlangen.

Litauen beschwert sich über Polen.

Eine Note an den Völkerbund.

WTB **Memel**, 12. Okt. Wie das „Memeler Dampfboot" erfährt, hat die litauische Regierung wegen der Litauerverfolgung im Wilnaer Gebiet an den Generalsekretär des Völkerbundes eine Note gerichtet, in der festgestellt wird, daß die polnische Regierung unter Berufung auf angebliche Polenverhaftungen in Litauen 45 Volksschulen und ein Lehrerseminar im Wilnaer Gebiet habe schließen sowie 120 litauische Führer und Mittelschullehrer verhaften lassen. Die Beschuldigungen über die Polenverfolgungen in Litauen seien erfunden. Die litauische Regierung bittet zum Schluß um Anwendung der im Minderheitenvertrag mit Polen vom 28. Juni 1919 vorgesehenen Maßnahmen und kündigt eine ergänzende ausführliche Klageschrift an.

Oesterreichische Völkerbundsanleihe.

WTB **London**, 12. Okt. Das Komitee der die österreichische Völkerbundsanleihe garantierenden Mächte hat dem Antrage der österreichischen Regierung zur Aufnahme einer Anleihe für produktive Anlagen bis zum Höchstbetrage von 725 Millionen Schilling zugestimmt.

Polen bekommt Geld.

Stabilisierungsanleihe und Ueberwachung.

Zwischen den Vertretern der amerikanischen Finanzgruppen und der polnischen Regierung ist eine Einigung über die Stabilisierungsanleihe Polens zustande gekommen. Der Emissionskurs der Anleihe wird 92 betragen, der Rückkaufskurs beträgt 103. Die Amortisierung wird in der Weise vollzogen werden, daß in den ersten vier Jahren 4 Prozent der zu amortisierenden Summe zu zahlen sind. In jedem weiteren Jahrviert erhöht sich dieser Satz um ½ Prozent. Überdies ist Polen das Recht vorbehalten, nach 10 Jahren die Anleihe vorzeitig zum Kurse von 103 zurückzukaufen.

Nach Aeußerungen des Vizeministerpräsidenten Dr. Bartels beträgt die nominale Höhe der Anleihe 62 Millionen Dollar und zwei Millionen Pfund Sterling, zusammen also ungefähr 72 Millionen Dollar, das sind rund 290 Millionen Mark.

Polen soll folgende Sicherungen geben: 1. Ueberwachung der tatsächlichen Verwendung der Anleihe durch einen amerikanischen Vertrauensmann, der in die Leitung der Bank Polski eintritt; 2. Verpfändung der Zolleinnahmen; 3. Ansammlung eines Tilgungsfonds.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 13. Okt. Zum Herauskommen der polnischen Anleihe bemerkt die „Financial News", daß Polen und die Bank von Polen in den letzten Monaten erhebliche Fortschritte gemacht hätten. Trotzdem könne man die Lage noch keineswegs als gesund ansehen. Falls die Einkünfte aus dieser Anleihe in derselben Weise wie die früheren Anleihen verwendet würden, so könnte sie mehr schaden als gut tun. Es sei von großer Wichtigkeit, daß den ausländischen Beobachtern bei der Bank von Polen weitgehendes Überwachungsrecht eingeräumt werde.

Die Unterzeichnung.

WTB **Warschau**, 13. Okt. (Drahtb.) Heute nacht wurde das erste der Abkommen über die polnische Anleihe, nämlich der Vertrag über den Ankauf der Anleiheobligationen durch das amerikanische Bankenkonsortium, unterzeichnet. Der Anleihevertrag selbst wird heute nachmittag unterzeichnet werden.

Der spanische König in Marokko.



König Alfons von Spanien weilt zur Zeit in Marokko. Unser Bild zeigt bei der Feierlichkeit einer Fahneneinweihung von links nach rechts: den König, den Kalifen und den Kommandierenden der spanischen Fremdenlegion.

Die Mißerfolge der Schansi-Truppen.

Kalgan geräumt. — Bitte um Frieden? — Auf dem Rückzug.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 13. Okt. Die Stadt Kalgan wurde nach einer Meldung der „Times" von den Schansitruppen geräumt. Der Gouverneur der Provinz Schansi sei nunmehr gezwungen, um Frieden zu bitten. Tschang Tsolin sei bereit, ihn auf seinem Posten zu belassen unter der Bedingung, daß er sich von Südchina trenne und die Kontrolle über einen Teil der Eisenbahnlinie, die durch seine Provinz führt, aufgebe.

GA **London**, 12. Okt. Nach einer Meldung aus Peking haben die Truppen Tschang Tsolins den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Tschi Tscho Lang auf der Strecke Peking—Hankau eingenommen und außerdem die Städte Tschen, Pingsu und Tangsu besetzt. Zwei Brigaden des Gouverneurs von Schansi sind in Pao Tingsu eingeschlossen worden und konnten bisher noch nicht befreit werden, trotzdem zu diesem Zweck zwei Divisionen entsandt worden sind. Die Truppen des Gouverneurs von Schansi sollen sich auf der ganzen Linie auf dem Rückzug befinden. In den letzten Tagen sollen sie 38 Kanonen, 100 Maschinengewehre, 10000 Gewehre und große Mengen Infanterie- und Artilleriemunition verloren haben.

Chinesische Piraten überfallen einen Dampfer.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 13. Okt. Wie aus Hongkong gemeldet wird, wurde der auf der Fahrt nach Wutschau befindliche chinesische Dampfer „Fing-Wu" von Piraten überfallen. Sämtliche Passagiere wurden ausgeplündert und etwa 60 Personen als Geiseln mit in die Küstengebirge geführt.

Aus der Heimat vertrieben.

Ein Opfer italienischer Gewaltpolitik.

BB. **Berlin**, 12. Okt. Der Südtiroler Rechtsanwalt Nicolussi, dem vor kurzer Zeit von den italienischen Behörden die Amtsanwaltskanzlei gesperrt und die Tätigkeit in seiner Praxis untersagt worden war, hat sich der ihm drohenden Verhaftung durch die Flucht entzogen. Nach mühevoller Wanderung über die Oetztaler Alpen konnte er sich nach Oesterreich und Deutschland in Sicherheit bringen.

Das bulgarische Banden-Unwesen an der südslawischen Grenze.

Eigener Drahtbericht.

GA **Wien**, 13. Okt. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Athen: Zwei Banden bulgarischer Komitadschis, die gestern über die Grenze auf griechisches Gebiet eingedrungen waren, wurden wieder über die bulgarische Grenze zurückgedrängt. An der griechisch-bulgarischen Grenze wurde inzwischen das Erscheinen neuer bulgarischer Banden festgestellt. Die griechischen Militärbehörden haben daher die Schließung der griechisch-bulgarischen Grenze angeordnet. In Kavalla wurden zwei Bulgaren festgenommen, die beabsichtigt haben sollen, das Hafenamt in die Luft zu sprengen.

Einem Bericht der „Prawda" aus Uesküb zufolge sind im dortigen Stadthaus Bomben gefunden worden. Es scheint, daß die mazedonischen Revolutionäre ihre Tätigkeit jetzt in Uesküb konzentrieren wollen. Eine strenge Untersuchung ist im Gange. Es wurde auch festgestellt, daß das mazedonische Komitee den Plan hatte, am 9. Oktober die Eisenbahnlinie zwischen Uesküb und Wranja an mehreren Stellen in die Luft zu sprengen.

Die sogenannte Note Paléologues eine Fälschung.

WTB **Bukarest**, 12. Okt. Die Presseabteilung des Ministeriums des Äußern teilt mit, daß der rumänische Gesandte in Paris, von Paléologue, folgenden vom 11. Oktober datierten Brief erhalten habe:

„Lieber Freund! Ich war sicher, daß Sie nicht einen Augenblick lang der französischen Regierung die Verantwortung dafür aufbürden würden, daß ich im Jahre 1920 die seltsamen Verhandlungen mit der ungarischen Regierung geführt hätte, die seit einigen Wochen so viel Aufregung unter den Magyaren hervorrufen. Derartige Verhandlungen haben niemals stattgefunden. Was die amtliche, von mir unterzeichnete Note betrifft, so erkläre ich, daß sie vom ersten bis zum letzten Wort eine Fälschung ist."

Ein Deutscher in Frankreich wegen Spionageversuchs verurteilt.

GA. **Paris**, 13. Okt. In Saargemünd fand gestern die Gerichtsverhandlung gegen den in Bitsch verhafteten deutschen Staatsangehörigen Deutsch statt, der beschuldigt wird, den Versuch unternommen zu haben, sich durch Bestechung eines Soldaten ein neuartiges französisches Maschinengewehr zu verschaffen. Deutsch wurde zu einem Jahre Gefängnis und 1600 Frank Geldstrafe verurteilt.

Die amerikanischen Arbeiter verlangen nach Bier.

WTB **Los Angeles**, 12. Okt. Auf dem hier stattfindenden Kongreß des amerikanischen Arbeiterverbandes wurde unter lebhaftem Beifall eine Entschließung angenommen, in der die Wiederzulassung eines „Gesundheitsbieres" von 2,75 Prozent Alkoholgehalt gefordert wird.

Der neue französische Marine-Etat.

709 Millionen Mehrausgaben als 1927. — Starke Erhöhung der Mannschaftsbestände. — Beschleunigte Durchführung des Bauprogramms.

(Von unserem Pariser Vertreter.)

Die Finanzkommission der Kammer hat den Entwurf des Marine-Etats für 1928 durchberaten und angenommen. Natürlich besteht die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit, daß die Kammer an diesem Etat noch Aenderungen vornimmt. Doch werden diese kaum von so einschneidender Bedeutung sein, daß sie an dem Gesamtbilde des Etats viel ändern könnten.

Das Studium eines Spezialbudgets ist bekanntlich viel schwieriger, als ein Laie es sich oft vorstellt. Jedermann aber, ob Fachmann oder Laie, muß schon bei der oberflächlichen Durchsicht des neuen französischen Haushaltsplanes für die Kriegsmarine zu der Ueberzeugung gelangen, daß Frankreich auch zur See ganz gewaltig rüstet. Im „Zeitalter der Entwaffnung" ist diese Feststellung doppelt interessant.

Die angeforderten Gesamtkredite belaufen sich auf 2552 Millionen Fr., das sind 709 Millionen oder 27 Prozent mehr als 1927! Die Finanzkommission hat an dem ursprünglichen Entwurf noch Abstriche von etwa 100 Millionen vorgenommen; diese Abstriche sind jedoch praktisch von keinerlei Bedeutung; denn sie beziehen sich lediglich auf Einzelpositionen des Neubauprogramms und hätten bei dem gegenwärtigen Stand der Neubauten im nächsten Etatsjahr doch kaum verausgabt werden können.

Diese gewaltigen Mehrausgaben von 709 Millionen Fr., also fast ein ganzes Drittel des vorjährigen Etats, werden in erster Linie von den Neubauten verschlungen. Denn wie schon wiederholt berichtet, will Frankreich ein sehr umfangreiches Neubauprogramm seiner Kriegsmarine verwirklichen, und zwar in möglichst beschleunigtem Tempo. Für die Fortführung dieses Neubauprogramms wurden in den Etat allein 962 Millionen eingesetzt, nämlich 817 Millionen für Schiffsbauten, die bereits bewilligt und im Bau sind und 145 Millionen für Kriegsschiffe, die neu auf Stapel gelegt werden sollen. In der allgemeinen Begründung des Marineetats heißt es, daß von den 709 Millionen Mehranforderungen 76 entfallen auf allgemeine Unkosten und 633 auf Neubauten und Ausrüstungen der Arsenale usw.

Gleichzeitig soll der Mannschaftsbestand der Kriegsmarine von 55000 auf 57500, der der Arsenal- und Werftarbeiter von 26600 auf 27708 erhöht werden.

Die Notwendigkeit der Erhöhung der Zahl der Werftarbeiter wird von dem Marineminister Leygues ausdrücklich damit begründet, daß das Neubauprogramm gerade für das Jahr 1927 Stapellegung von besonders zahlreichen Kriegsschiffen vorsehe. Man hat hier an dem ursprünglichen Bauprogramm wesentliche Aenderungen vorgenommen, um — wie es heißt — dadurch über die gegenwärtige Wirtschaftskrisis leichter hinwegzukommen. Für die zahlreichen Neubauten reichen die Staatswerften nicht mehr aus, es sollen auch die Privatwerften hierbei weitestgehend mitbenutzt werden. Der Privatindustrie in Frankreich wird damit wesentlich geholfen, über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwegzukommen, andererseits aber erspart der Staat damit die sonst notwendige Einstellung von 1100 neuen Beamten, um sein Marinebauprogramm beschleunigt durchführen zu können.

Selbst französische Rechtsblätter, wie der „Figaro", müssen zugeben, daß an dem Mannschafts-Effektiv-Bestande sehr gut Ersparnisse gemacht werden könnten. Doch die französische Regierung will „im Zeitalter der Abrüstung" nicht darauf verzichten, selbst ältere Schiffseinheiten in Dienst zu halten. Es handelt sich hierbei vornehmlich um das dritte Geschwader, das durchweg über 20 Jahre alte Kreuzer umfaßt, dessen militärischer Wert natürlich nicht sehr groß ist.

Den Marineberufssoldaten sind in Frankreich unlängst bedeutende Vergünstigungen, namentlich materieller Art, eingeräumt worden. Dadurch ist eine beträchtliche Zunahme der Marine-Freiwilligen erfolgt. Bei dem ziemlich starken Rekrutenmangel angesichts der Mehranforderungen des Landheeres im Hinblick auf die gewaltige neue französische Heeresorganisation bedeutet dies eine fühlbare Entlastung für die Rekrutierung der Armee.

Die französischen Militaristen stimmen darin überein, daß es vorteilhafter sei — wenn man schon einmal sich nicht dazu entschließen könnte, wenigstens ein paar ältere Schiffseinheiten abzurüsten — dann schon lieber bei der Marine als beim Landheere durch Freiwilligen-Werbung auf die Auffüllung der Mannschaftsbestände bedacht zu bleiben.

Französisch-türkische Annäherung?

Eigener Drahtbericht.

GA **Konstantinopel**, 13. Okt. Mehrere türkische Blätter berichten, der soeben in Konstantinopel eingetroffene türkische Botschafter in Paris überbringe Vorschläge der französ-

schen Regierung, die darauf abzielen, die Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei enger zu gestalten.

Der Reichsrat beschließt radikale Aenderungen des Schulgesetzes.

GA. **Berlin**, 12. Okt. Die vereinigten Ausschüsse des Reichsrats haben heute die zweite Lesung des Reichsschulgesetzes beendet. Diese Lesung brachte insofern eine Überraschung, als im Gegensatz zur ersten Lesung, die die Annahme der preußischen Abänderungsanträge brachte, die radikalen Anträge einiger anderer Staaten, insbesondere die Sachsens, angenommen und damit eine Radikalisierung der Vorlage herbeigeführt wurde.

Die Abänderungsanträge liefen im wesentlichen darauf hinaus, daß die Gemeinschaftsschule als Regelschule festgelegt wird und daß die kirchliche Aufsicht über den Religionsunterricht gestrichen wird. Mit diesen radikalen Anträgen ist die Vorlage verabschiedet worden. Sie geht in dieser neuen Form am Freitag dem Plenum des Reichsrats zu, dem dann die Entscheidung über die endgültige Gestaltung zufällt. Ende der Woche tritt das Kabinett zusammen, um zu den Beschlüssen des Reichsrats Stellung zu nehmen. Es wird aller Voraussicht nach beschlossen, unter diesen Umständen dem Reichstag eine Doppelvorlage zugehen zu lassen. Über das Schicksal der beiden Vorlagen läßt sich heute Abschließendes noch nicht sagen, da das Zentrum, dessen preußische Minister allerdings für die preußischen Abänderungsanträge verantwortlich mitzeichnen, sowohl für die Regierungsvorlage wie für die Reichsratsvorlage stimmen kann. Nach der Annahme der preußischen Abänderungsvorschläge würde aber das Reichsschulgesetz unter allen Umständen gesichert sein, da dann der Reichsrat keinen Einspruch mehr erheben würde.

Mittel zur Bekämpfung der Not der Landwirtschaft.

Beschlüsse des Preußischen Landtags.

Im Preußischen Landtag gab zu Beginn der Mittwochsitzung der Abg. Blank (Ztr.), der zusammen mit seinem Fraktionskollegen Teitscheid von einem Berliner Morgenblatt unter der Überschrift „Abgeordnete besorgen Buchmacherposten" angegriffen worden war, eine Erklärung ab, in der er betonte, daß er weder direkt noch indirekt sich mit Buchmacherkonzessionen beschäftigt und bei der Staatsanwaltschaft gegen den Artikelschreiber Strafantrag gestellt habe.

Nach einigen vergeblichen Versuchen der Kommunisten, sofort Anträge zur Besprechung zu bringen, die sich mit dem Konkordat und dem Reichsschulgesetz befassen, wandte sich der Landtag der Besprechung einer großen Zahl von allen Parteien eingebrachter Anträge über die Hochwasserschäden der Landwirtschaft zu. Es wurde durchweg anerkannt, daß infolge der Hochwasserkatastrophe in der Landwirtschaft ein Notstand eingetreten sei, gegen den schnelle Hilfe im Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft nötig sei. Ein Regierungsvertreter betonte, daß es leider nur möglich sein werde, die Hochwasserschäden zu einem Bruchteil abzugelten, weil auch dem Staate und den Provinzen das Maß ihrer Hilfeleistung durch ihre finanzielle Leistungsfähigkeit vorgezeichnet sei. Was aber geschehen könne, solle und müsse schnell geschehen. Die Anträge gingen an den Hauptausschuß.

Annahme gegen Sozialdemokraten und Kommunisten fand ein deutschnationaler Antrag, einstweilen Staatsmittel für die Rückzahlung der am 7. November fällig werdenden Rentenbankkredite der Landwirtschaft in Höhe von 233 Millionen Mark bereitzustellen und die Einziehung dieser vorausbezahlten Kredite zu stunden.

Am Donnerstag stehen die wiederholte Abstimmung über das Elektrogesetz, Flaggenverordnung und kleine Vorlagen auf der Tagesordnung.

•

VDZ. **Berlin**, 13. Okt. (Funkspruch.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Landtagssitzung erklärte der Abgeordnete Teitscheid (Ztr.) zu den gegen ihn gerichteten Angriffen u. a.: In Verfolg meines im Landtag bereits vor Jahresfrist gestellten Antrages, welcher die Selbständigmachung von Buchmachernebenstellen zu Hauptwettannahmestellen bezweckte, habe ich mehrfach Ansinnen von Gebilden ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit befürwortend weitergegeben, so auch in dem im „Montag-Morgen" erwähnten Falle. Wegen der in dem Blatte enthaltenen beleidigenden unwahren Behauptungen werde ich Strafanzeige erstatten.

Keine Auflösung des Landtags.

GA. **Berlin**, 12. Okt. Zu den Gerüchten, Ministerpräsident Braun beabsichtige eine vorzeitige Auflösung des Landtages wird in den dem Minister nahestehenden Kreisen erklärt, daß an eine solche Auflösung nicht gedacht werde. Interfraktionelle Besprechungen über diese Frage haben bisher nicht stattgefunden. Auch ist zwischen den drei für die Auflösung in Frage kommenden Stellen, dem preußischen Ministerpräsidenten, dem Landtagspräsidenten und dem Präsidenten des preußischen Staatsrates eine Besprechung über diese Frage nicht erfolgt.

Die Aufwertungsforderungen der Kleinrentner.

WTB. **Berlin**, 12. Okt. Der Reichsarbeitsminister hat Mittel zur Verfügung gestellt, durch die Kleinrentnern die Möglichkeit gegeben werden soll, noch nicht fällige Aufwertungsforderungen unter gewissen Bedingungen durch Verkauf oder Beleihung der Forderungen schon jetzt zu verwerten. Da die für die Maßnahme bereitgestellten Mittel nur beschränkt sein können, wird bei der Prüfung der Anträge ein strenger Maßstab angelegt werden müssen. Aussicht auf Berücksichtigung haben daher nur besonders bedürftige Kleinrentner. Anträge sind an die Landesstellen der Kreditgemeinschaft zu richten, deren Anschriften im einzelnen bei den Fürsorgestellen erfragt werden können.

Antrag auf Ermäßigung der Lohnsteuer.

VDZ **Berlin**, 12. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf zur Ermäßigung der Lohnsteuer eingebracht. Er verlangt die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums von 100 Mark auf 140 Mark monatlich. Dadurch steigen die Freibeträge für Verheiratete auf 150 Mark, mit einem Kind auf 160, mit zwei Kindern auf 180, mit drei Kindern auf 220, mit vier Kindern auf 280, mit fünf Kindern auf 360 Mark. Der Gesetzentwurf soll mit dem 1. Januar 1928 in Kraft treten. Das Verlangen der Sozialdemokratie wird mit dem Reichstagsbeschluß begründet, wonach die Lohnsteuer ermäßigt werden muß, wenn ihr Ertrag in zwei aufeinanderfolgenden Vierteljahren den Betrag von je 30 Millionen überschritten hat, was jetzt der Fall sei.

•

Sozialdemokratische Teuerungsinterpellation.

VDZ **Berlin**, 12. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der ausgeführt wird, die Wirtschaft stehe vor neuen Erschütterungen durch weitere Teuerung, Senkung der Reallöhne, Erschwerung der Lebenshaltung aller Konsumenten und Steigerung der Not der Rentner, wenn nicht unverzüglich Maßnahmen getroffen würden, die ein weiteres Ansteigen der Preise verhinderten und die Erhöhung der Einkommen förderten. Im einzelnen werden Maßnahmen verlangt, um die Gefahren abzuwehren, die durch die hohen Zinssätze und die Kapitalnot in Deutschland entstanden sind.

•

VDZ **Berlin**, 13. Okt. (Funkspruch.) Am Dienstag, 18. Okt., 12 Uhr mittags, findet die Übernahme der Standbilder des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und des Reichspräsidenten von Hindenburg in der großen Wandelhalle des Reichstages statt.

Die Frage des Finanzausgleiches.

WTB. **Berlin**, 13. Okt. (Funkspruch.) Der Reichsrat wird sich in seiner heutigen Sitzung mit den Abänderungsanträgen der Ländervertreter zum Finanzausgleichsgesetz beschäftigen. Wie die „B. Z." wissen will, soll Preußen entschlossen sein, sich dem bayrischen Vorschlag, die Einkommensteueranteile der Länder von 75 auf 80 Prozent zu erhöhen, anzuschließen. Der preußische Finanzminister wird in der heutigen Reichsratssitzung eine entsprechende Erklärung abgeben. Dem Blatt zufolge gilt die Annahme des vorliegenden Antrages als gesichert.

Heute nachmittag wird in Gegenwart des Reichskanzlers ein Ministerrat stattfinden, der sich mit den Fragen der Besoldungsreform beschäftigen soll.

Der Rückgang der Erwerbslosigkeit.

WTB **Berlin**, 12. Okt. In der zweiten Septemberhälfte ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 303 000 auf 286 000 zurückgegangen, die der weiblichen von 78 000 auf 69 000, die Gesamtzahl von 381 000 auf 355 000. Der Gesamtrückgang beträgt also rund 26 000, d. i. 6,8 v. H. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Familienangehörige) hat sich im gleichen Zeitraum von 426 000 auf 406 000 vermindert. Der Gesamtrückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Monat September beträgt rund 49 000 = 12,1 v. H. Über die Krisenfürsorge liegt eine neuere Zahl nicht vor.

Der bisherige Flug des „D 1220".

Zwischenlandung in Brunsbüttel. Auf dem Wege nach Amsterdam.

WTB. **Brunsbüttel**, 12. Okt. Das Heinkelflugzeug D 1220 nahm nach dem Start zunächst Flugrichtung über Fehmarn und folgte dann dem Kaiser-Wilhelm-Kanal. Das Wetter war zunächst dick, wurde dann aber besser. Die D 1220 machte in 3—400 Meter Höhe glänzende Fahrt mit leichtem Rückenwind. Der Motor arbeitete während des ganzen Fluges einwandfrei, trotzdem die Maschine schwer belastet war. Der Apparat stand dauernd in Funkverbindung mit Warnemünde. Die Verständigung war glänzend, ebenso funktionierte die Funkpeilung tadellos. Ueber dem Kaiser-Wilhelm-Kanal stellte sich heraus, daß der Kühler etwas Wasser verlor, es handelte sich dabei um eine ganz geringfügige Unregelmäßigkeit. Trotzdem riet Warnemünde dazu, zu landen und den Fehler zunächst einmal zu beseitigen. Die Flieger ließen sich dadurch bestimmen, auf der Elbe zu landen und wurden dann in die alte Schleuse in Brunsbüttelkoog eingeschleppt.

WTB. **Brunsbüttelkoog**, 13. Okt. (Funkspr.) Heute vormittag 9¼ Uhr stieg das Flugzeug D 1220 bei etwas diesigem Wetter zum Weiterflug auf. Es schlug die Richtung Curhaven-Norderney ein. Nach den Erklärungen, die der Pilot Merz kurz vor dem Start gab, bleibt es bei der ursprünglichen Absicht, Amsterdam anzufliegen.

Die „American Girl" überfällig.

GA. **London**, 13. Okt. Weder das englische Luftfahrtministerium noch die großen englischen Dampferlinien haben irgendeine Nachricht von dem Flugzeug der Miß Ruth Elders. Zuletzt hat der Dampfer „Banka" es 700 Kilometer von der amerikanischen Küste gesichtet. Man beginnt bereits besorgt zu werden, da sich augenblicklich eine sehr große Menge von Passagier- und großen Frachtdampfern zwischen Amerika und Europa unterwegs befindet, die sicher Meldung gegeben hätten, wenn sie das Flugzeug gesichtet hätten. Nach den letzten Wetterberichten ist das Wetter über dem Atlantik stürmischer geworden.

Auch in Frankreich keine Nachrichten.

WTB. **Paris**, 13. Okt. (Drahtb.) Auch in Frankreich liegen bis zur Stunde keine Nachrichten über den Verbleib des Flugzeuges der Miß Elders vor.

GA. **Paris**, 13. Okt. Trifft das Flugzeug nicht bis 2 Uhr heute nachmittag hier ein, so muß man damit rechnen, daß es verloren ist, denn länger reicht sein Benzinvorrat keinesfalls aus.

Der preußische Staatsrat zur Besoldungsreform.

Ein Gutachten.

Deckung bei den Gemeinden nur durch Anziehen der Realsteuern.

BB **Berlin**, 12. Okt. Der preußische Staatsrat beschäftigte sich am Mittwochabend mit der Beamtenbesoldungsreform. Vom Ausschuß wurde dem Plenum zu der Vorlage der Regierung ein umfangreiches Gutachten unterbreitet, worin zum Ausdruck kommt, daß der Staatsrat eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter für notwendig hält. Die Besoldungsvorlage werde eine ganz erhebliche Steigerung der Ausgaben bei Reich, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Folge haben, und bei Annahme der Vorlage müßten die Wünsche der Wirtschaft auf eine Senkung der Steuerlast, insbesondere auf dem Gebiete der Realsteuern, ausschalten. Im Gegenteil werde bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden durchweg die Deckung nur in einer weiteren Anspannung der Kommunalsteuern zu finden sein, und auch beim Staate bleibe auf die Dauer die Deckungsfrage ohne Steuererhöhung oder weitere Steuerüberweisungen fraglich. Es müßten daher stärkere Ueberweisungen von Reichssteuern an Länder und Gemeinden erfolgen. Außerdem sei die Verwaltungsreform ernstlich in Angriff zu nehmen, wobei auch an der immer dringender werdenden staatsrechtlichen Neuordnung des Verhältnisses von Reich zu Ländern nicht vorübergegangen werden könne. Der Staatsrat verurteilt in seinem Gutachten weiter nachdrücklichst die Preissteigerungen. Er wünscht weiter, daß die Erhöhung der Lehrergehälter zu Lasten des Staates gehe, und meint, die Bestimmungen über Wartegeld, Ruhegehalt und Hinterbliebenenbezüge müßten erneut geprüft werden.

Hierauf führte Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff aus: Die preußische Staatsregierung hält in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung die Beamtenbesoldung für notwendig. Unbestreitbar bleiben die jetzigen Beamtengehälter hinter den Friedensrealgehältern nicht unerheblich zurück. Das wird auch durch den Reparationsagenten anerkannt, der insbesondere die Beamtengehälter in den mittleren und oberen Gruppen für unzureichend erklärt. Einwendungen gegen die Besoldungsneuordnung könnten nur erhoben werden hinsichtlich der Frage des Ausmaßes der Besoldungserhöhung und bezüglich des Zeitpunktes der Durchführung der Erhöhung. Gegen den ersten Einwand sprechen die Zahlen, und der Zeitpunkt der Durchführung der Besoldungserhöhung wird gerechtfertigt durch die Tatsache, daß die kommenden Jahre politisch ohnehin genug belastet sein werden, und eine neue Besoldungsordnung nicht tragen dürfte. Ein Teil des Besoldungsmehraufwandes wird auslaufenden Mehreinnahmen gedeckt werden können. Ob es gelingen wird, eine stärkere Hilfe vom Reiche zu bekommen, ist eine offene Frage. Ich glaube, die preußische Staatsregierung wird auf die grundsätzliche Forderung, daß das Reich helfen muß, nicht verzichten können. Sollten wir vom Reich keine Unterstützung bekommen durch die Aenderung des Finanzausgleichs, so wird die Deckung für Länder und Gemeinden sehr schwer sein. Wenn die bevorstehende Besoldungserhöhung als Vorwand für Preiserhöhungen benutzt wird, so kann das nicht scharf genug verurteilt werden. Dazu liegt kein Anlaß vor. Weder das Reich noch Preußen planen größere Steuererhöhungen. Zu warnen ist vor einer Angstpsychose, die sich darin auswirkt, daß die Beamten in der Erwartung von Preiserhöhungen alles mögliche kaufen. Die sollten es ablehnen, in Geschäften zu kaufen, die ungerechtfertigte Preissteigerungen vornehmen. Der Minister schloß mit der Hervorhebung, daß die vorgeschlagene Erhöhung die äußerste Grenze des Möglichen bilde. Die Besoldungserhöhung selbst sei jedoch eine staatspolitische Notwendigkeit.

Bei der Abstimmung wurde ein sozialdemokratischer Antrag betreffend Aufrechterhaltung der Gleichstellung der Kommunalbeamten mit Staatsbeamten angenommen, dem Gutachten des Hauptausschusses wurde zugestimmt.

Berliner Theater.

Der neueste Fulda. — „Justiz" von Galsworthy. — „Gefesselte Welt." — „Die blauen Blusen."

Ein Wochenende mit einem halben Dutzend Theaterereignissen. Das nennt man Berliner Saisonbeginn. Der Kritiker, der sich vierteilt, genießt zunächst den neuesten Ludwig Fulda: „Höhensonne", im Theater am Kurfürstendamm. Komödie nach dem Leben seiner Hoheit des Prinzen Domela. Fröhliche Ausbeutung und Ausdeutung des aktuellen, zur Bühnenbearbeitung längst überfälligen Vorgangs. Gaunergerissenheit, die von der Dummheit der Menschheit zehrt, Speichelleckertum, das sich in falscher Fürstengunst sonnt. Fulda spinnt die Fäden noch weiter aus. Dem Hochstapler gibt er zum Gegenspieler den „Tiefspieler", den wirklichen Prinzen, der mit demokratischem Oele gesalbt ist und als Sekretär just bei jenem Autofabrikanten in Stellung ist, der den Schwindler beherbergt und umwedelt. Der Pseudoprinz entführt dem Fabrikherrn mit seinem besten Tourenwagen die Frau, während der richtige seine Tochter heimführt. Und damit das Maß der Kontraste voll wurde: das Prinzenliebchen ist modern radikal, eingeschriebenes Mitglied der kommunistischen Partei? Was tut's! Die großherzogliche Höhensonne strahlt im dritten Akt über Bürgertum und Aristokratie. Fuldas Güte ist viel zu groß, um dem einen oder dem anderen wehe zu tun. Er schreibt mit Himbeersaft. Sein Stück ist nicht die Satire, die es sein könnte, aber ein sicher gefügtes, harmlos vergnügliches Lustspiel. In einer besseren Aufführung hätte sich sein Humor noch kräftiger ausgewirkt. In der Fehlbesetzung der Uraufführung kamen die Hauptgestalten um ihren Reiz. Ralph A. Roberts ersetzt durch eine zynische Monokelphysiognomie die Jugend, die er dem falschen Prinzen nicht geben kann. Einzig Roma Bahn besticht mit der kalten Schnoddrigkeit des modern überspannten Mädchentyps.

Im Deutschen Künstlertheater sah man Galsworthys „Justiz", eine nicht mehr ganz neue Anklage gegen Richtertum und Strafvollzug. Der Dichter predigt Duldsamkeit gegen die Gestrauchelten und verwirft die seelenmordende Marter der Einzelhaft. Ein junger Mann wird zum Scheckfälscher aus Liebe zu einer Frau. Von dreijähriger Zuchthaushaft kehrt er seelisch zermürbt in das Leben zurück und endet in der Verzweiflung des Geächteten. Der Engländer ist ein beredsamer Anwalt seiner Sache. Aber nachdem wir gerade Sing und Kurt Götz zum gleichen Thema gehört haben, wollen seine Argumente nicht recht verfangen. Das Einzelschicksal erscheint mehr als Zufall wie als Produkt sozialer Not. Eindringlich bleibt nur die von Ernst Deutsch meisterlich gespielte Szene, da der Gefangene rasend das Kreisrund seiner Zelle abläuft, verzweifelt an die stählernen Wände schlägt und das Echo der Zellennachbarn ein infernalisches Trommelfeuer der Fäuste erzeugt.

Eine Komödie „Gefesselte Welt" von F. Noziere, mit der das Kleine Theater bekannt machte, ist ein rührseliger Kulissenreißer französischer Schule. Tragödie der alternden Schauspielerin. Die Pflegetochter, der sie alles opferte, schnappt ihr den Liebhaber fort und stößt sie in ihre „gefesselte Welt" zurück. Für Ueberholtheiten dieses Genres hat man trotz gewandter Darstellung heutzutage nichts mehr übrig.

Um Mitternacht pilgert man zur Piscatorbühne, um das Moskauer Arbeiterkabarett der „Blauen Blusen" kennen zu lernen. Sowjet-Berlin drängt sich auf den Rängen und im Parkett neben dem Prominententum der Berliner Premierenwelt im Abenddreß. Vor diesem nicht ganz zuständigen Forum entfalten die russischen Gäste ihre Kunst. Mit dem „Blauen Vogel" herrlichen Angedenkens haben diese Blauen Blusen wenig zu tun. Sie sind Kinder des Volkes und seiner neuen staatlichen Ordnung. Herolde kommunistischer Herrlichkeit. Ihr Stoff ist der aktuelle politische Witz. Sie besingen die Sowjetpresse, die Rote Armee, die Frauenemanzipation und parodieren das vergangene Rußland. L. L.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Gyges und sein Ring. Tragödie von Friedrich Hebbel.

Das Tragische wurzelt hier im tieferen, inneren Sinne, in der Gestalt der Rhodopa im griechischen Gewande, die den nordischen Frauencharakter erkennen läßt. Der Verrat an ihrer Weibeswürde wird ihr, der fest im Sittengesetz ihres Landes Verwurzelten, zum tragischen Schicksal. Ueber die Sühnung des Verrats hinaus den Tod an dem daran schuldigen Gatten und ihre Vermählung mit dem, der mit Hilfe des unsichtbar machenden Ringes ihre Schönheit erschaut, — wächst sie zur heroischen Größe, indem sie sich selbst den Tod gibt.

Hebbel nennt seine Tragödie „Gyges und sein Ring". Aber dieser Titel bezeichnet eigentlich nur das äußerlich Wesentliche der Handlung. In ihm werden die Triebkräfte kenntlich, die von außen her das tragische Geschehen in Rhodopens Seele ins Rollen bringen. Das Tragische bei Gyges, sein Zwiespalt zwischen Liebe und Freundespflicht, tritt gleichfalls stark in die Erscheinung, ebenso stark wie die tragische Schuld des Kandaules. Aber diese beiden Tragödien erscheinen nebensächlich im Hinblick auf das höhere tragische Gesetz, das Hebbel sich in Rhodopen erfüllen läßt.

Die Voraussetzungen, auf denen sich die Konflikte aufbauen, erhalten durch die dichterische und dramatische Sprache Hebbels die eigentliche überzeugende Kraft. Und von der Erkenntnis der Bedeutung des Wortes ließ sich der Spielleiter Willi Bankel bei der Inszenierung leiten. Vier ins Rund gestellte Säulen vor einem schwarzen Vorhang gaben der rasche Verwandlungsmöglichkeiten schaffenden Stilbühne einen schlichten, urvordringlichen Charakter, und die düstere Stimmung der Tragik kam auch sonst zu bildhaftem Ausdruck.

Aus dem zu Eingang angedeuteten nordischen Wesenszug heraus entwickelte Magda Oehninger den Charakter der Rhodopa im Hebbelschen Sinne zur tragischen Größe, aber auch zur rein menschlichen Wirkung. Ließ auch eine stark betonte Herbheit ihres Aeußeren den Sieg der betörenden Weiblichkeitschönheit — Gyges nennt Rhodopa die Schwester der Aphrodite — weniger in den Vordergrund treten, so waren doch ihre Leidenschaftsausbrüche in ihrer Gefühlsechtheit von zwingender Kraft, und ergriffen und erschüttert folgte man ihrem Spiel. Die seelische Tragik des Kandaules ließ Wilhelm Hardt überzeugend erkennen, dessen Spiel Würde und echtes Empfinden ausstrahlte. Daß der Darsteller auch auf gutes formgerechtes und somit deutliches Sprechen Wert legte, sei ihm besonders angerechnet. Packende Gestaltung gab Willi Bankel seinem von hinreißendem Schwung seines klangschönen Sprechorgans bestens getragenen Gyges. In den Rollen der beiden Sklavinnen zeigte Georgette von Meyradi und namentlich Erika Fricke als Lesbia entwicklungsfähige schauspielerische Ansätze.

K—

Lokales

Ein gefahrvolles Kinderspiel.

Die Jagd nach der Autonummer.

Die Jugend treibt seit einigen Tagen nicht nur im Wuppertal, sondern auch in anderen Städten ein gefahrvolles Spiel, dem von Eltern und Erziehern sowie Lehrern mit aller Energie entgegengetreten werden muß, wenn nicht schwere Unglücksfälle entstehen sollen. Angeblich sollen Automobilfahrten ein Preisausschreiben erlassen haben, wonach diejenigen, die 4000 Nummern von Automobilen aufgeschrieben und den Firmen mitgeteilt haben, ein Fahrrad, einen Fußball oder Schneeschuhe erhalten sollen. Die Kinder haben sich infolgedessen mit Notizblocks versehen, laufen in die Fahrbahn, um die Kenn-Nummern der Kraftwagen festzustellen und aufzuschreiben. Neben der Gefährdung der Kinder entsteht dadurch natürlich auch eine große Verkehrsbehinderung. Nach unseren Erkundigungen ist übrigens ein solches Preisausschreiben gar nicht erlassen. Es wäre auch eine große Frivolität, derart mit Menschenleben zu spielen. Unser Lokalplauderer schreibt uns dazu:

Die Schreibmaschine klappert — die Türe fliegt auf, und atemlos stürzt mein Aeltester herein. „. . . ich nehme die Schneeschuhe, was soll ich mit einem Fußball!? Aber eigentlich wär' mir das Fahrrad lieber!"

„Raus!" brülle ich. Und schon ist die Bresche in meine Gedankenfront geschlagen. Mein Filius ist jedoch von Offensivgeist erfüllt. „Vier Autoschilder habe ich schon. Bitte, behalte doch mal: I Z 48033. Ich habe nämlich gerade meinen Bleistift verloren."

„Himmelgra . . . !"

„Was meinst du zu den Schneeschuhen . . ? Hör doch mal, Vater, wenn ich den Fußball nehme, mußt du immer Protokolle bezahlen. Die Mutter ist gegen das Fahrrad . . ."

Die Haare stehen mir zu Berge, die Typenhalter der Schreibmaschine tanzen Jazz. Ich murmele: „. . . und es ist klar, daß es zu den Erfordernissen dieser Zeit gehört . . ."

„Die Schneeschuhe werden das vernünftigste sein, was meinst du, Vater? Auch Werner sagt, jeder, der n richtiger Junge ist, muß heute Schneeschuhlaufen können!"

Ein verzweifelter Blick durchbohrt den Terminkalender. Sollte ich Wintersanfang vergessen haben? Zum Kuckuck, ich habe doch gerade noch den Oktober besungen! Der Tag strahlt vor den Fenstern im prächtigsten Herbstwetter. Was hat der Junge bloß mit den verflixten Schneeschuhen!! Ich nehme alle väterliche Energie zusammen, und so gelingt es mir, den Quälgeist vor die Türe zu setzen.

Der Artikel wird fertig. Kaum sitze ich am Schreibtisch und korrigiere, da stürzt die nächste Auflage herein. Schwupp, hat der Bub meinen Füllfederhalter, irgendeinen alten Umschlag und krakelt darauf: I Z 61077. Raus ist er. Ich starre die Buchstaben, die Zahlen an. Was ist denn los . . . ?

Von allerlei Gedanken geplagt, vollende ich die Korrektur, schreibe den üblichen Begleitbrief — Umschlag, Adresse, Freimarke — wirklich: ich kann noch folgerichtig denken und arbeiten. Demnach müssen doch wohl meine Jungens plötzlich verrückt geworden sein! Nette Aussichten . . . !!!

Der Aelteste geht mit mir zur Hauptpost. Als jener deutsche Kaiser dereinst nach Canossa ging, muß das die reine Kurpromenade gegen unseren Gang zur Post gewesen sein. Ich habe Blut geschwitzt. Hinter jedem Auto wollte mein Filius her — am Wall standen vier Altersgenossen von ihm mit gezücktem Notizblock und rasendem Bleistift. „Du lieber Himmel", dachte ich, „das werden doch nicht alles zukünftige Journalisten sein?!" Und mein Gewissen hämmerte; ich sah meinen Aeltesten tiefsinnig an und dachte: früh krümmt sich — und so weiter!

„Du sollst sehen, Vater", sagte er schier atemlos, „in zwei, drei Tagen habe ich die Schneeschuhe!" Da sah ich jedes Hausschild an und nahm mir vor: sobald jetzt das eines Irrenarztes kommt, gehst du hinein mit dem Jungen — zum Arzt, versteht sich.

Aber an jeder Straßenkreuzung standen die Knaben und sahen den Automobilen nach. Da wurde ich doch stutzig. Jugendmassenpsychose oder neue Schulkurse für zukünftige Verkehrsregelung?, fragte ich mich. Mein Sohn war als Auskunftsbüro im Augenblick nicht zu gebrauchen: er rannte vor, er blieb zurück — er schrieb Nummern auf. Dann brach ihm die Bleistiftspitze ab. „Vater, behalte mal: I Z 74088!"

Da wurde ich strategisch. Ich nahm ihn beim Kanthaken, stellte ihn an die nächstbeste Hauswand und sagte: „So, nun will ich wissen, was los ist. Raus mit der Sprache, sonst höre ich hier auf offener Straße lateinische Vokabeln ab!" Das half. Nach einem schnellen Seitenblick auf ein gerade vorüberfahrendes Auto gestand er, daß man ein Paar Schneeschuhe oder einen Fußball erhielte, wenn man 150 Autonummern von einer bestimmten Wagenmarke der Firma einsende und bei 3000 Nummern, beziehungsweise Erkennungszeichen einer anderen Fabrikmarke ein Fahrrad.

Da habe ich nun einen Artikel über die Erfordernisse dieser Zeit geschrieben — aber ich sage ja: man lernt nie aus. Hebt solch ein „Wettbewerb" nun die Verkehrssicherheit oder nicht? Hat sowas einen Sinn oder nicht? Was hat das Paar Schneeschuhe für einen Zweck, möchte ich wissen, wenn so ein Junge im Eifer des Gefechts die eine Nummer aufschreibt und wird von der nächsten überfahren, he?!

Ich habe meinem Jungen die Schneeschuhe versprochen. Denn ich glaube, sie werden billiger sein, als eine — Arztrechnung . . .

Heimkehr der Luftfahrer von Detroit.

Reges Leben in der Sektion Wuppertal des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt. — Die Elberfelder Jugend als Modellbauer. — Pläne für die Zukunft.

a. Der N. f. L., Sektion Wuppertal, hielt am Mittwoch abend eine Mitgliederversammlung ab, der eine kurze Begrüßungsfeier für die aus Amerika heimgekehrten drei Teilnehmer an der Gordon-Benettfahrt voranging. In seinen Begrüßungsworten wies der Vorsitzende, Zulpiz Traine, auf die übergroßen Schwierigkeiten hin, die für die deutschen Teilnehmer mit der diesjährigen Gordon-Benettfahrt verbunden gewesen seien. Man kannte weder das Land noch die Luftverhältnisse drüben, man wußte nicht, welcher Art die Ausrüstung sein mußte. Und doch hatte man die Vorbereitungen so gründlich getroffen, daß nach der Ankunft drüben nur noch einige Kleinigkeiten nachzuholen waren. Nachdem er den Heimgekehrten noch für ihr tapferes, über 48 Stunden langes Aushalten in der Luft, wodurch trotz der scharfen Konkurrenz die noch verhältnismäßig günstige Lage für Deutschland herausgekommen sei, gedankt hatte wurde eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen gemacht, aus denen ein außerordentlich reges Leben innerhalb der Sektion zu erkennen war. Interessant ist, daß von 32 Preisen, die vom Ministerium für Kunst und Wissenschaft im vergangenen Jahre für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Flugzeugmodellbaues verteilt wurden, allein sieben auf die Schüler der Elberfelder Modellbauschule fielen. In der Ausbildung der Barmer Jungflieger wird durch den Erwerb eigener Räumlichkeiten eine grundlegende Aenderung eintreten. Vor allem werden die Barmer auch eine Modellschule erhalten, deren Leitung ein tüchtiger Fachmann übernehmen wird. Besondere Aufmerksamkeit will man auch dem Segelfluge widmen. Bisher war man bei der Schulung der Segelflieger, die übrigens in der Hildener Heide stattfindet, auf das selbstgebaute Modell der Ronsdorfer Flieger angewiesen. In nächster Zeit soll das Wuppertal aber ein eigenes, vom Deutschen Luftschiffahrtverbande gestiftetes Segelflugzeug erhalten. Weiterhin ist geplant, auf dem Jabera in der Hildener Heide, auf der auch noch die Düsseldorfer, Remscheider und Solinger fliegen, eine große Halle für fünf oder sechs Segelflugmaschinen zu errichten. Wie groß die Opferwilligkeit und Begeisterung der Wuppertaler Luftfahrer ist, geht schon aus der Tatsache hervor, daß die bereits viermal unter großem Kostenaufwand angesetzte und durch die Ungunst der Witterung immer wieder zuschanden gewordene große Weitfahrt um den Wanderpreis des Deutschen Luftschiffahrtverbandes nochmals auf den 30. Oktober angesetzt ist. Hoffentlich wird dieser letzte Versuch dann endlich von Erfolg gekrönt.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung berichteten die Fahrer in interessanter Weise über ihre Erlebnisse in Amerika und dankten allen denjenigen, die durch ihre Unterstützung des Werkes dazu beigetragen haben, daß Deutschland auch auf dem Gebiete der Luftfahrt wieder etwas in der Welt gilt.

Tagung des Landesplanungsverbandes Düsseldorf im Wuppertal.

a. Der Landesplanungsverband Düsseldorf hält seine diesjährige Hauptversammlung am Montag dem 24. Oktober in Elberfeld-Barmen und im Landkreise Mettmann ab. Nach der vorliegenden Tagesordnung findet um 10 Uhr vormittags eine geschäftliche Sitzung für die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder im Rathause Barmen (Stadtverordnetensitzungssaal) statt. Um 11 Uhr folgen dort Vorträge: 1) Wald und Staat; Referent Oberforstmeister Freiherr v. Amelunxen; Korreferent Reg.-Rat Hock. 2. Wald und Kommunen; Referent Oberbürgermeister Dr. Johansen, Krefeld. 3) Wald und Wirtschaft; Referent Dr.-Ing. Hecker als Geschäftsführer des Landesplanungsverbandes. Um 12.30 ist eine Führung durch die Ausstellung, die die Erhaltung der Wälder zum Gegenstande hat. Nach Abschluß der Ausstellung in Barmen wird sie in Elberfeld für einige Tage gezeigt. Für den Nachmittag sind Besichtigung von Siedlungen in Barmen und Elberfeld sowie des Elberfelder Stadions und Zoologischen Gartens in Aussicht genommen. Um 6 Uhr erfolgt eine Fahrt nach Vohwinkel, wo Fragen der Landesplanung im Landkreise Mettmann erörtert werden sollen.

Sperrzeit für Tauben.

a. Zum Schutze der Herbstsaaten müssen in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November alle Tauben (auch Brieftauben) eingesperrt gehalten werden. Uebertretungen sind nach der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 18. Januar 1926 strafbar.

Elberfeld

Seit 8 Jahren vermißt.

e.— Der Aufenthalt des Drechslers Wilhelm Becker, geboren am 7. Juni 1892 in Elberfeld, der seit Juli 1919 vermißt wird, konnte immer noch nicht ermittelt werden. Becker ist zuletzt im Januar 1919 in Elberfeld gesehen worden. Zu dieser Zeit soll er im Besitz einer Kriminal-Erkennungsmarke gewesen sein. Im Juli 1919 wurde er bei seinem Truppenteil, dem Ersatz-Bataillon Reserve-Inf.-Reg. Nr. 51 in Kattowitz entlassen. Er hat sich dann später in Kattowitz aufgehalten und ist im Spätherbst 1919 dort gesehen worden. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Der Vermißte ist 1,73 groß, mittelkräftig, hat volles, schwarzes Haar und dunkelbraune Augen. Auf einem Handgelenk sind die Buchstaben W. B. tätowiert und auf dem rechten Backenknochen befindet sich ein kleiner brauner Fleck. Die Kriminalpolizei bittet um sachdienliche Angaben.

---

e.— Ein „Windhund-Rennen" im Wuppertal. Am kommenden Sonntag (16. Oktober) findet im Elberfelder Stadion ein Windhund-Rennen statt. Ueber 100 Rennhunde des In- und Auslandes sind zum Start gemeldet. Es kommt der westdeutsche Rennsiegertitel für Greyhounds sowie der Wuppertaler Rennsiegertitel für Barfois zur Austragung.

e.— Im Salamander wird von heute ab der „Wahre Jakob" mit Weinreiß in der Hauptrolle aufgeführt.

e.— Brände. Gestern mittag gegen 1½ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Wilhelmstraße Nr. 31 gerufen. Es brannte Ruß in einem Ofenrohr. — Gegen 3¼ Uhr erfolgte eine nochmalige Alarmierung mittels Feuermelders. Im Hause Berlinerstraße 47—49 brannte in einem Keller für leicht brennbare Flüssigkeiten Schwefelkohlenstoff. Der Brand wurde von den Angestellten der Firma mit Handfeuerlöscher und von der Feuerwehr mit kleinem Löschgerät gelöscht. Der Brand war durch Selbstentzündung des Schwefelkohlenstoffes entstanden.

Barmen

Der neue Direktor des Barmer Gymnasiums.

d. Der Schulausschuß des Gymnasiums wählte den Studienrat Dr. Sparmberg von der gymnasialen Anstalt in Schulpforta zum Direktor des Barmer Gymnasiums. Die Wahl erfolgte einstimmig. Dr. Sparmberg ist Altphilologe und hat sich als Lehrer und als pädagogischer Schriftsteller einen geachteten Namen erworben.

Schülerselbstmord.

b. In der Westlotterstraße wurde gestern nachmittag ein 14jähriger Schüler in der elterlichen Wohnung erhängt aufgefunden. Die telephonisch herbeigerufene Wache der Arbeiter-Samariter-Kolonne machte bis zur Ankunft des Arztes Wiederbelebungsversuche. Der Arzt konnte jedoch nur den Tod feststellen. Nach einer hinterlassenen Niederschrift scheint es sich um einen Fall von Schwermut zu handeln, darauf zurückzuführen, daß der Schüler von einem Lehrer wegen Versehlungen von einem Klassenausflug ausgeschlossen wurde.

---

b.— Goldene Hochzeit. Samstag feiern die Eheleute Ferdinand Birkenholz und Margarethe geb. Moog, Hermannstraße 4, ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar steht im 76. und die Jubilarin im 75. Lebensjahre. Beide sind körperlich und geistig noch frisch.

b.— Ein aufregender Vorfall ereignete sich gestern in der Fischertalerstraße. Ein schwer beladenes Fuhrwerk kam von der sehr abschüssigen Fischertalerstraße herunter. Der Fuhrmann wollte rechts in die Kampstraße einbiegen, bekam aber die Drehung nicht recht, und es bestand die Gefahr, daß der Wagen auf das Bahngelände herabstürzen würde. Die Gefahr überschauend, riß der gewandte Fuhrmann die Tiere herum, die Deichsel stieß gegen das Geländer des Bahndammes und verbog es, der Wagen kam aber vor dem Geländer zum Stehen. Die Polizei sperrte die Unfallstelle ab.

b.— Durch falsches Fahren eines aus Elberfeld kommenden Autos wurde gestern abend gegen ½10 Uhr auf der Allee ein anderes geschlossenes, mit vier Personen besetztes Auto gezwungen, scharf zu bremsen und nach links zu steuern. Auf dem glatten Asphalt geriet der Wagen ins Schleudern, drehte sich um sich selbst und landete schließlich mit lautem Krach vor dem Eckhaus Kothenerstraße und Allee. Zum Glück für die Insassen wurden nur die Hinterwand eingedrückt und Scheiben und Beleuchtungsanlage zertrümmert. Der Wagen konnte nach kurzer Zeit seine Fahrt fortsetzen.

Der Barmer Gastwirt Homberg vor den Geschworenen.

Unter Anklage des Mordes.

Bei starkem Andrange begann heute morgen vor dem Schwurgericht in Elberfeld die Verhandlung gegen den 46 Jahre alten Gastwirt Adolf Homberg aus Barmen, der in der Nacht zum 9. Juni d. J. im Hause Bredderstraße 41a, in dem er wohnte und auch seine Gastwirtschaft betrieb, seine Ehefrau ermordet hat, indem er ihr mit einem Eisenstück, wahrscheinlich einem Dachdeckerhammer, den er in der Wirtschaft zum Spalten der Eisblöcke benutzte, den Schädel zertrümmerte.

Der Zutritt zum Sitzungssaale war nur gegen Eintrittskarten gestattet, die aber so reichlich ausgegeben waren, daß sowohl der Zuhörerraum als auch die Tribünen vollständig besetzt waren.

Gleich nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Verteidiger den Antrag, außer den beiden vom Gericht geladenen Sachverständigen, Kreisarzt Dr. Kriege-Barmen und Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Schütt, noch den Nervenarzt Dr. Dillenburger-Elberfeld als Sachverständigen zu vernehmen. Das Gericht beschloß demgemäß und ferner auf Antrag des Staatsanwalts, auch den stellvertretenden Gefängnisarzt Dr. Helling als Sachverständigen und Zeugen zu vernehmen.

Kurz nach 9 Uhr wurde Homberg in die Anklagebank geführt. Er ist ruhig und gefaßt und erzählt auf Verlangen des Vorsitzenden seinen Lebenslauf. Im Mai oder Juni vorigen Jahres will er mal auf den Hinterkopf gefallen sein und danach längere Zeit Halsschmerzen gehabt haben, bei jeder Kopfbewegung habe er ein Gefühl, als ob ihm ein elektrischer Schlag durch den Körper ginge. Mit seiner Frau, mit der er seit 1903 verheiratet war, habe er sich oft nicht verstehen können; sie sei stets sehr herrisch gewesen und habe nicht vertragen können, daß er mal Bier trank. Sie habe auch die Geldschrankschlüssel an sich genommen und ihn knapp gehalten. Auch das Verhältnis zu seinem Vater und seinem ältesten Sohne sei nicht das beste gewesen; der Vater habe mal das Entmündigungsverfahren gegen ihn beantragt, den Antrag allerdings später zurückgezogen.

Am Tage vor der Tat, am 8. Juni, nachmittags, ist er mit dem Gärtner Sauer, mit dem er bekannt war, spazieren gegangen. Unterwegs hätten sie nur drei Glas Bier getrunken, nachher bei Sauer Kaffee. Dann sei er nach Hause und um 9 Uhr abends zu Bett gegangen. Gegen halb 12 Uhr sei er wieder aufgestanden und nur mit Hemd und Hose bekleidet zum Hof heruntergegangen. Auf dem Rückwege sei er nochmals in der Wirtschaft gewesen und habe am Büfett zwei Glas Bier getrunken. Danach sei er wieder nach oben in sein Schlafzimmer gegangen, und bald danach sei auch seine Frau gekommen. Er habe dann von ihr die Herausgabe der Geldschrankschlüssel gefordert und dabei gesagt, daß er doch noch Herr im Hause sei; seine Frau habe ihm dann gleich ins Gesicht geschlagen und ihm Vorwürfe gemacht. Er sei dann nochmals auf den Hof gegangen und habe nachher größere Mengen Schnaps, etwa einhalb bis dreiviertel Liter, und einige Glas Bier getrunken. Als er dann ins Schlafzimmer zurückgekommen sei, habe es erneut Streit gegeben, und die Frau habe ihm abermals Schläge ins Gesicht versetzt. Da habe auch er die Wut bekommen; er habe ein Stück Flacheisen ergriffen und ihr damit auf den Kopf geschlagen.

Vorsitzender: Die Frau soll bereits geschlafen haben.

Angeklagter: Nein, sie war noch wach und schimpfte.

Vors.: Und was haben Sie dann gemacht?

Angekl.: Das weiß ich nicht, da war mein Verstand weg. Es schwebt mir so vor, als ob ich mein Hemd gewaschen hätte, so ganz zum Bewußtsein bin ich erst gekommen, als ich schon im Gefängnis war.

Der Zeuge Gärtner Sauer bestätigte, daß sie auf ihrem Spaziergange am Nachmittage nur drei Glas Bier getrunken, dann zu ihm in seine Wohnung gegangen und sich dort Kaffee gebraut hätten. Abends gegen 8 Uhr sei Homberg nach Hause gegangen. Am nächsten Morgen gegen fünf Uhr habe sein Telephon geweckt. Homberg sei am Apparat gewesen und habe ihn gebeten: „Sei doch so freundlich und komme gleich zu mir; meine Frau ist tot." Da Homberg jedesmal nach jedem Streit alles in sich gefressen habe, habe er (Zeuge) sich schon oft gesagt, daß nochmal etwas passieren würde. Dieser Gedanke sei ihm auch am Telephon gleich gekommen. Als er hingekommen sei, habe Homberg ihn unten in der Wirtschaft angekleidet empfangen und ihn dann nach oben geführt.

Kriminaldirektor Römer schilderte seine Eindrücke am Tatort und hob hervor, daß Homberg sehr unter dem Einfluß des Alkohols gestanden hätte, nach dem er stark roch. Hiernach erörterte er an Hand der von ihm veranlaßten Lichtbilder den Tatbefund. Diese Bilder wurden sodann dem Angeklagten gezeigt, der sofort nach dem Anblick des ersten in stummes Weinen verfiel und die Aufnahmen beiseite schob.

Nach Vernehmung weiterer Zeugen trat kurz nach 1 Uhr die Mittagspause ein. Um 3½ Uhr soll eine Ortsbesichtigung am Tatort stattfinden. Um 5 Uhr wird die Verhandlung ihren Fortgang nehmen.

Letzte Telegramme.

Keudell tritt vor Marx.

BB. Berlin, 13. Okt. Der Reichsinnenminister v. Keudell übersendet der Vossischen Zeitung die Abschrift eines Briefes, den er gestern an die Redaktion der Zeitung „Der Jungdeutsche" gerichtet hat. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Auf die Angriffe gegen den Herrn Reichskanzler wegen seiner Erklärung im Reichstag über Herrn v. Treskow spreche ich die Bitte aus, nach Möglichkeit die Person des Herrn Reichskanzlers aus dem Kreis der Erörterungen herauszulassen. Der Herr Reichskanzler hat die betreffende Erklärung auf Grund von Unterrichtung durch mich und eine andere Stelle abgegeben. Ich stelle daher anheim, entsprechende Pressartikel gegen mich zu richten. Eine Aeußerung zur Sache muß ich im übrigen vor der Verhandlung in zweiter Instanz ablehnen."

•

Auf Treskow werden die bekannten Veröffentlichungen in der Mahraunschen Denkschrift über die Rechtsorganisationen zurückgeführt. Herr von Keudell, der damals noch Landrat war, sollte sich an den Boykottbewegungen gegen den in der Mark Brandenburg ansässigen Herrn von Treskow beteiligt haben. Reichskanzler Marx war jedoch im Reichstag den Behauptungen entgegengetreten, daß Herr von Keudell sich dabei dienstlicher Verstöße schuldig gemacht habe.

Das Verfahren gegen Leutnant Krull eingestellt.

BB Berlin, 12. Okt. Gegen den Leutnant a. D. Krull schwebte seit neun Jahren ein gerichtliches Verfahren, weil er gemeinsam mit dem Oberleutnant Vogel im Januar 1919 Rosa Luxemburg ermordet haben soll. Das Verfahren gegen ihn ist jetzt eingestellt worden.

Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge.

15 Personen verletzt.

WTB. Düsseldorf, 13. Okt. (Funkspruch.) Heute vormittag gegen 8.30 Uhr kam es infolge falscher Weichenstellung zu einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge, wobei 15 Personen, darunter die beiden Wagenführer, leicht verletzt wurden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5.45 Uhr. Samstag vorm. 9.15 Barmitzwahfeier. Montag vorm. 7.30. Abends 5.45. Dienstag vorm. 9.15 Predigt. Abends 5.45 Jugendgottesdienst. Mittwoch vorm. 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Völke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Herdegen; für den lokalen Teil: W. Völke; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr. Plathner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tönnesfay.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.


Lempertz
das bekannte Haus für Herren- und Kinder-Bekleidung
Täglich Eingang von Herbst-Neuheiten.
34b

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Firma Bauer & Cie., Berlin SW. 68, Friedrichstraße 231, betreffend „Homamint" bei.

Preiswerte Oberhemden und Selbstbinder

Farbige Oberhemden

Oberhemden Zefir, uni und kariert, mit einem weichen Kragen. **3.90**

Oberhemden Perkal in schön. Streif. u. Karos m. 1 weich. Kragen **4.75**

Oberhemden „Hausmarke" Perkal, mit einem gestärkten Kragen **5.90**

Oberhemden Zefir, in den neuesten Dessins..... **7.90**

Weiße Oberhemden

Oberhemden mit Pique-Einsatz und Doppelmanschetten..... **3.90**

Oberhemden mit Batist Karo-Einsatz..... **4.75**

Oberhemden mit Trikoline-Einsatz hübsche Streifen u. Karo Dessin **6.50**

Stehumlegekragen 4fach Mako, alle modernen Formen, 6 Stück 2.90 Stück 0.50, 6 Stück 4.00 Stück 0.70, 3 Stück 2.70, Stück..... **0.95**

Selbstbinder

Selbstbinder hübsche Dessins..... **0.95**

Selbstbinder Neueste Dessin-Ausmusterung..... **1.25**

Selbstbinder reiche Farben-Auswahl **2.50**

Selbstbinder aparte Neuheiten, reine Seide..... **3.90**

Selbstbinder Letzte Neuheit, modernes Streifensortiment.... **5.90**

Garnituren 3teilig, Hosenträger, Sockenhalter und Ärmelhalter, hübsche Aufmachung 3.50, **2.90**

Hosenträger „Hausmarke" gutes Gummiband mit Lederpatte ... **1.90**

Garnitur 2teilig, Sockenhalter und Ärmelhalter, gute Gummiband, Qualität.....1.75, 1.45, **0.95**

TIETZ
ELBERFELD

Staubsauger
Bohnerapparate
Waschmaschinen
kauft man nur in einem Fachgeschäft.

Elektrohaus Sauerwald
BARMEN, Hindenburgplatz. — Fernruf Nr. 1000, 1016, 4877.
Verlangen Sie Vorführung in Ihrem Hause. — Zahlungserleichterung

---

Gut. rein. Bienen-Blüten- b335
Honig
(Schleuder), 1a Qualität, 10-Pfd.-Dose 10 M franko, 5-Pfd.-Dose 6 M franko. Keine Nebenspesen. Probe-Päckchen à 1½ Pfd. 1.80 M franko bei Voreinsendung. Gut. Zurücknahme. Obstplantage u. Honigversand Werder". Imk. Frau Lehrer a. D. G. Fischer, Werder a. d. Havel 250



Für jedermann
günst. Gelegenheit z. Anschaffung v. prima deutschen Qualitäts-
Teppichen
Brücken, Läufer, Tisch- u. Divandecken liefert
ohne Anzahlung
gegen 10 Monatsraten von b1017
10 Mark an.
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Zuschriften u. K 6065 an die Gh



Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
prompt und garantiert
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister
Elberfeld, Simons-Brücke, Ecke Herrnstr. 101.

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Salz-Heringe feinste neue Holländer
nur Milchner ..... 10 Stück 70 Pfg.
Milchner und Rogen ..... 10 Stück 87 Pfg.

Freitag und Sonnabend:
Ia Hühner
entdarmt, Pfund 1.10 und 1.35
Ia junge Brathahnen
1—3 Pfund schwer ..... Pfund **1.60**
Ia junge Hafermast-Gänse ..... Pfund **1.50**

Winter-Aepfel
ab 20. Oktober große Auswahl. 3264

Die „beste" Butterquelle ist und bleibt
Holbutko

Verkaufsstellen in Elberfeld

Mühlenstraße	Nr. 31
Marienstraße	Nr. 40
Königstraße	Nr. 39
Hochstraße	Nr. 64
Neuenteich	Nr. 26
Bachstraße	Nr. 36
Berlinerstr.	Nr. 94
Sonnborn, Hauptst.	90
Vohwinkel, Kaiserst.	18

allerfeinste holländische und deutsche Ware, Preis heute nur **2.35**

Gardinen
Gute Qualitäten zu günstigen Preisen.

Stores in neuen, guten Mustern, mit schönen Spitzen 2.75 **1.45**

Stores mit schönen Handarbeiten und Einsätzen 9.50, 6.50, **3.75**

Ganz-Netz-Stores die große Mode 19.50, 16.50, **13.50**

Florentiner-Tüll-Stores vornehme, neuartige Entwürfe 18.50, 17.00 **15.00**

Tüll-Vorhänge in ganz mod. Musterung 2 Flügel 17.50 14.00, 9.00, **6.50**

Spannstoffe in neuartig. Ausführungen 2.50, 1.75, **0.95**

Etamin beste vogtl. Qualitäten 150 cm br., 1.60, 1.15, 0.90, **0.68**

Florentiner-Tülle vornehme reizvolle Neuheiten .....Meter 5.50, **4.70**

Anfertigungen:

Zipfelgardinchen Voile u. Etamin, mit Klöppeleinsatz und Spitzen 3.50, 2.50, **1.75**

Holl. Gardinchen Voile u. Etamin, mit Klöppeleinsatz u. Spitzen, . . Paar 6.50, . **5.50**

Erker-Gardinchen 3teilig, Voile, mod. Tülle und Etamin 13.00, 11.50, **8.50**

Filet-Netz-Stores mit breitem Filet-Fuß, kraus eingearbeitet 32.00, **26.00**

Gittertüll-Flügel -Gardinen, 2 Flügel, mit breiten Leinenfrans..... Paar 29.50, **24.50**

Mull-Dekoration für Schlafzimmer, eleg. Neuheiten, mit Volant 22.50, **15.00**

Damast-Dekoration einfarb., kar. u. gestr. Ripse neue vornehme Ausführ., 60.00, 42.00, **24.50**

Madras-Garnitur. hellgrundig, 3teilig 6.50, 4.50, **3.40**

Madras-Garnitur. dunkelgrundig, 3teilig, 17.50, 14.50, **11.50**

Rollo-Stoffe 80—160 cm breit, Köper und Damast .. 3.50, 1.75, **1.25**

Gittertülle die große Mode 3.95, 2.75, **1.95**

Schweizer Voile 110 cm breit.....1.85, **1.48**

Rips-Stoffe einfarbig, Streifen und Karos 4.50, **2.95**

Bourette-Seide in allen Farben 4.50, 3.75, **2.90**

Damaste Kunstseide, erstkl. mod. Auswahl.....6.50, 5.50, **4.25**

Anfertigung
von Scheibengardinen, Stores, Dekorationen nach jedem Vorschlage. b478

G. Heinz-v. Moock
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 37, frühere Kaiserstraße.
Ausgabe blauer bergischer Rabattmarken. Annahme gefüllter Sparbücher.

Die altbekannten Samuel'schen Marken

Jubiläums-Zigarren 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pfg.
Stadtpfeifer ....25 Pfg. Excelsior .....30 Pfg.
Amazonas..... 30 Pfg. Walter Bloem 40 Pfg.
Walter Bloem-Schuß 30 Pfg. u. a. m.
sind nach wie vor bei mir erhältlich.

Auf Kisten 5 Prozent Rabatt.

M. Samuel Inhaber: Alb. Cohnen Barmen
Wertherstraße 10a (Concordia) Fernspr. 4048. Rittershausenstraße 8.
(gegenüber dem Rathause) 374b (am Schwebebahnhof Rittershausen)



Jedermann liest! die großen und kleinen Anzeigen des General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, dessen Riesenauflage von über 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

PELZ-MÄNTEL JACKEN 5 Seiten große Auswahl

von Mk. **130.-** an
von Mk. **85.-** an

Maßanfertigung in allen Fellarten
Kein Laden!

Pelzsachen und Felle
Billigste Preise!

R. GROTHE
Fabrikation u. Lager feiner Pelzwaren
Elberfeld, Bleichstr. 8

Berliner Boheme!

Klingt das nicht paradox! Man ist immer versucht, das Bohemeleben, dessen Herold, Henry Murger, es nur für Paris reklamiert, einzig in der Seinestadt und in München denkbar erscheinen zu lassen. Die Zentren dieses Zigeunerlebens, Boul' Mich und Schwabing, haben so Weltruhm erlangt. Hier hausten all die lustigen Vögel, die nicht säten und doch ernteten, wenn man das zufriedene Vegetieren unter Hans Schmalhans' Patronat noch als „Ernte" bezeichnen will.

Aber Berlin und Boheme? Man fragt sich mit Recht, ob das nicht ein Märchen ist, ob denn in einer modernen, verkehrdurchtobten Weltstadt so etwas wie ein sorgenloses Zigeunerleben lebensunpraktischer Künstler möglich ist.

Murger, der einst in dem Vorwort zu seinem berühmten „Zigeunerleben" behauptete, wahre Boheme existiere nur in Paris, würde seine Ansicht gar bald ändern, wenn er nur ein wenig hinter die Mysterien des Romanischen Kaffees an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche hätte schauen können. Der Name Romanisches Kaffee ist vorzüglich gewählt, denn während alle anderen Berliner Kaffeehäuser nüchtern und unromantisch sind, hat dieses Haus ein eigenes Gesicht und erlebt sich gleich einem Roman.

Von den berühmten Kapiteln dieses Romans braucht man nicht zu sprechen, da sie schon in eine bürgerlich selbstzufriedene Atmosphäre gehüllt sind. Da sitzt z. B. Max Slevogt an der Drehture und sieht aus wie ein liebenswürdiger pensionierter Rechnungsrat. Wenn er nicht ab und zu den Zeichenstift in die Hand nähme und in sein Skizzenbuch Eintragungen machte, würde kein Mensch ihn für einen Künstler halten. Da sitzen auch all die bekannten Theaterdirektoren und Filmkrösusse in Wohlstand und Speck eingehüllt.

Dann aber kommen all die sentimentalen und romantischen Helden der Szene, jene Bohemiens und Lebensgenies, die von der Hoffnung und der Mildtätigkeit leben. Kein Mensch weiß eigentlich, wo sie wohnen und wovon sie existieren. Sie sind wie die Lilien auf dem Felde, sie blühen, wachsen und gedeihen und werden vom Himmel oder einer mitleidigen Menschenseele ernährt. Angehende Michelangelos, Schillers Kainze und sonstige Zukunftsgrößen, die von süßem Kaffee und bitteren Zukunftsaussichten leben. Wenn sie von ihren Werken sprechen, die ewig Torso bleiben, sind sie alle Genies, Genies wenigstens unter sich und auf Stunden.

Und doch befinden sich unter ihnen Genies, die unerreichbar in ihrer Tatkraft und Fähigkeit sind, Pumpgenies, wie sie die Erde noch nie gesehen. Die Murgerschen Pariser Bohemiens sind wahre Stümper gegen die Künstler des Romanischen Kaffees, die den systematischen Pump zur unerreichbarsten sublimsten Kunst gestaltet haben. Der Pariser Bohemien mußte wenigstens noch irgend etwas tun, um notdürftig seinen Unterhalt zu bestreiten, bei dem Bohemien der heutigen Zeit fällt auch dies noch aus, da er durch die Institution des „Stempelns" in die Lage versetzt wird, die Gelder, mit denen er seinen Kaffee nicht zu zahlen gedenkt, bei der Arbeitslosenunterstützung in Empfang zu nehmen.

Nicht zu sprechen von den Leuten, die nach einem einsemestrigen Studium die Universität verließen, um Künstler zu werden und die Welt auf den Kopf zu stellen. Sie sind die Autoren ungedruckter und meistens ungeschriebener Standardwerke, die sinnreiche Synthesen aus den Werken Böhmes, Nietzsches und den Lebenserfahrungen des Joachim Ringelnatz darstellen. Irgendwie haben sie alle eine weltumstürzende neue Wahrheit entdeckt, der sie die Arbeit ihres Lebens weihen, und da sie alle nicht arbeiten, kann man sich denken, wie es mit den erschütternden Wahrheiten aussieht. Unter den Bohemiens Berlins gibt es auch Wissenschaftler, d. h. Leutchen, die nicht so sehr Künstler sind (abgesehen von ihrer unbestrittenen Lebenskünstlerschaft). Das sind diejenigen, die mit den mathematischen und physikalischen Kenntnissen der Untersekunda alle geltenden Gesetze über den Haufen werfen wollen. Sie bringen es fertig, zu behaupten, daß der gesamte Kosmos nur eine Phantasie monistisch eingestellter Dummköpfe sei, daß die gesamte Sternenwelt nicht existiere und nur eine kinematographische Erscheinung magnetisch-elektrischer Kräfte auf einer imaginären Wettleinwand sei, oder sie erzählen, daß die Sonne aus Eis bestünde und die Erde jeglicher Realität entbehre und nur ein wüster Traum dämonischer Gewalten sei. Inwieweit der „Kaffee-Verkehr" oder der „Schwarze" materialisiert, also substantiell ist, darüber lassen sie sich nicht aus.

Dennoch ist die Verbindung dieser Lebenszigeuner mit der Wirklichkeit eine so lockere, daß sie jederzeit schnell Schluß machen und den großen Sprung, ohne zu zögern, wagen. Der eine legt nachts den Schlauch des Gasofens neben sein Kopfkissen, der andere schneidet sich die Pulsadern ein wenig auf, der dritte versenkt sich und sein Lebensbild in den Landwehrkanal, und ein vierter begrüßt die aufgehende Sonne mit einem Zutrunk aus dem Vitriolbecher.

Die weibliche Avantgarde der Berliner Boheme ist dem Leben gegenüber auch nicht widerstandsfähiger als die männliche. Sie lebt auch von den Geldern, die andere verdienen.

Die „kleine Freundin" ist schon längst verschwunden, gehört zu dem Zivilisationsgerümpel vergangener Jahrzehnte, die Beziehungen zwischen Mann und Frau haben sich gelockert. Man hat sich in zwei Heerhaufen geteilt, die sich nicht sonderlich feindlich sind und bekämpfen, die aber auch nicht sonderlich freundschaftlich stehen. Sachlichkeit hier und überall. Man ist bestenfalls Kamerad im Leben und in der Liebe, was darüber ist, ist vom Uebel. So hat sich ein ganz eigentümlicher Umgangston zwischen den Parteien entwickelt, man geht nicht sonderlich respektsvoll miteinander um und achtet einander doch insoweit, als es das Wissen von der gegenseitigen Unzulänglichkeit eben zuläßt. Man reserviert einander die Zeitungen und eventuell die Bank oder den Sandkasten im Tiergarten, wo man zu nächtigen gedenkt. Das ist das Angenehme an Berlin, daß es seinen Bohemiens die Möglichkeit verschafft, während der Sommermonate im Freien zu leben und so das Geld für die Miete der Winterquartiere zu sparen. Es ist erwiesen, daß es ein paar hundert arbeitslose Künstler gibt, die im Sommer ihre Wohnung bei „Mutter Grün" beziehen, darunter manche Frauen, die zum Teil früher als Schauspielerinnen, Sängerinnen und Dichterinnen bekannte Namen hatten. Wie und wo sie nächtigen, wird ewiges Geheimnis bleiben. Davon können vielleicht die Schuppen verlassener Bauplätze, die Bretterbuden der Tiergartengärtner, die Nischen unter den Brücken und dichten Sträucher in den vielen Berliner Parks plaudern. Es wären unheimliche Geschichten von Daseinsnot und Daseinsliebe, die da zu Tage kämen, denn irgendwie sind diese Aermsten alle Opfer einer niedergebrochenen Wirtschaftsepoche, sind Zigeuner geworden, nicht aus Leichtsinn, sondern aus Mutlosigkeit, da sie die Inflation um die Ernte ihres Lebens gebracht hatte.

Sie haben die engere Beziehung zum Dasein verloren, es ist für sie alles sinnlos geworden, und so führen sie ein Traumleben, negieren die reale Wirklichkeit, von der sie zerschmettert wurden, belügen sich und andere nicht aus Freude an Lug und Trug, sondern aus einer gewissen Notwendigkeit heraus. Sie wollen irgendwie ihrem Leben einen Inhalt verschaffen, und da sie nicht mehr die Kraft dazu haben, ihre Projekte durchzuführen, fingieren sie, träumen in die Welt und in den Tag hinein wie arme Gefangene, die nie aus ihren Zellen befreit, doch den Wundertraum eines befreiten Lebens erstehen lassen.

Irgendwie müßte einmal bald hier die Hilfe edler Menschen einsetzen, denn die tausende Arbeitsloser geistiger Berufe, die es in Berlin gibt, verdienten wohl, daß ihrer einmal tatkräftig gedacht wird. Es gehört wohl mit zu den erschütterndsten Bildern, die es gibt, wenn man irgendeinen Menschen, der früher einmal einen bekannten Namen hatte, im Romanischen Kaffee ruhelos durch die Tisch- und Stuhlreihen streifen sieht, auf der Suche nach irgend einem alten Bekannten, der ihm eine Tasse Kaffee spendiert, der er dringend bedarf, um die Herbstnacht auf der Tiergartenbank überhaupt ertragen zu können. Da ist z. B. der Zeichner Z., von dem man weiß, daß er den ganzen Tag nur eine Tasse Kaffee und zwei Brötchen zu sich nimmt, schlafend und lesend seinen Tag im Kaffee verbringt und während der Nacht die Straßen der Stadt durchstreift. Aus Angst und Scham, von einem Polizisten aufgestöbert zu werden, wagt er es nicht, irgendwo auf einer Bank zu nächtigen. Für den Außenseiter ist das Romanische Kaffee eine Fundgrube von Originalen; er sieht das Lächerliche, Komödienhafte, Bizarre an all den Menschentypen, die ihn umgeben, ohne daß er gewahr wird, daß sich hinter der Maske des Originellen unsagbare Lebens- und Geistesnot versteckt, er sieht nicht, daß hinter den Clownlarven Tod und Irrsinn geistern, bereit, jeden Augenblick sich zu demaskieren. Diese stille Gemeinde von Bohemiens lebt schon übersinnlicher, steht mit dem realen Leben auf Sie und Sie, ist nicht mehr für das Leben als vollwertig zu werten und trägt auch kein Verlangen danach. Sie ertragen die Qualen ihrer Seeleneinsamkeit, jene Qualen, die der normale Mensch durch Arbeit und Disziplin überwindet, so schwer, daß sie nie mehr zu einem Wirklichkeitsleben kommen werden.

P. B.

Die letzten Rosen.

Sie könnten ein Rausch von Schönheit sein —
purpurgekleidet wie flammendes Blut,
falterumflattert und duftumhaucht,
tautropfenbesät der Blätter Glut
gleich schimmerndem, edlem Perlengeschmeid —
bei Nachtigallensang und Sonnenglanz
zur Maienzeit, zur Rosenzeit. —

Nun steh'n sie fröstelnd im falbenden Herbst...
auf den Wangen ein leises, krankes Rot.
Schau'n träumend dem Zuge der Wolken nach
und tragen im Herzen den frühen Tod.
Zu spät hat die Sonne sie wachgeküßt —
zu spät, zu spät sie das Glück gegrüßt.

Henriette Brey.

Chiffre Nr. . . .

Nein, natürlich hatte er das nicht zu oberst liegen lassen! Sie hatte auf seinem Nachttisch zwischen Geldbörse, Brieftasche, Schlüsseln, Uhr, Taschenmesser, Füllfederhalter, Briefen und einem Haufen höchst verschiedener Papierfetzen den Zeitungsausschnitt gefunden. Eine Tür war aufgesprungen und der Windstoß hatte die Hälfte des ganzen Sammelsuriums auf den Fußboden gefegt. Die Ueberschrift des Zeitungsausschnittes hatte gleich ihre Blicke gefesselt: „Ehe". Sie saugte sich an diesem Wort fest, dieses Wort zog sie an wie der Magnet das Eisen. In ihren Schläfen hämmerte es, als sie weiter las:

„Junge, hübsche Dame aus der guten Gesellschaft sucht die Bekanntschaft eines kultivierten, vermögenden Herrn, mit eventueller späterer Heirat als Ziel. Chiffre Nr. . . .

Der Schluß fehlte, war abgerissen.

Eine Erinnerung jagte durch ihr Hirn und warf scharfes Licht auf einige dunkle Flecke, wie ein Blitz, der in einem schwindelnd kurzen Augenblick eine nachtdunkle Landschaft erhellt.

Sie drückte energisch auf die Klingel. Das Mädchen kam hereingestürzt.

„Haben Sie nicht gestern abend, nachdem ich bereits zu Bett gegangen war, einige Briefe für meinen Mann in den Postkasten geworfen?"

„Ja, gnädige Frau — es waren zwei Briefe."

„Erinnern Sie sich der Adressen?"

„Nein, darauf habe ich nicht geachtet."

„Nicht?"

„Jaaa, ich — habe — doch darauf geachtet", stotterte das Mädchen.

„Der eine Brief war an die Steuerbehörde — und der andere an ein Annoncenbüro — mit Chiffre . . . Aber die gnädige Frau ist ja so bleich geworden, soll ich vielleicht . . ."

„Gehen Sie — gehen Sie und lassen Sie mich in Ruhe."

So weit ist es also gekommen — so weit!

Sie sitzt auf dem Bettrand und zerrt vor Raserei an ihrem Kopfkissen, während er nebenan im Badezimmer herumwirtschaftet, im Wasser planscht und obendrein vergnügt pfeift.

Er pfeift sich einen — und ich . . Wie Männer sich doch verstellen können — unglaublich. Und ich naive Seele, die ich bin, die glaubte, daß wir Frauen es verständen, Komödie zu spielen. Erst gestern abend hatte dieser Schuft ihr gesagt, daß er sie noch nie so sehr geliebt hätte, wie gerade jetzt, daß er der glücklichste Mann auf Gottes grüner Erde sei — Quatsch — sie solle sich nur irgendetwas Schönes wünschen, hatte er gesagt, sie solle es als Geschenk von ihm erhalten . . . und so maßlos dumm war sie gewesen, all seinem Gerede zu trauen.

Da — die Tür zum Badezimmer springt auf. Er steht in der Türöffnung in seinem gestreiften Pyjama, neubarbiert und morgenfrisch.

„Darf ich jetzt um meinen Morgenkuß bitten?"

„Deinen Morgen . . . Schweig — ich weiß alles!"

„Alles? Was alles?"

„Bekenne lieber gleich alles, als noch lange den Erstaunten zu spielen!"

„Gott bewahre — was denn?"

„Spiel doch keine Komödie."

„Ja — aber du bist es ja, die Komödie spielt. Das ist großartig: Tra—la—la! Was für ein Lustspiel ist es denn eigentlich, in dem ich auf höchsten Befehl mitwirken soll?"

„Lustspiel! Eine Tragödie ist es, Alfred! Gestehe doch gleich! Du hast auf eine Chiffre in der Zeitung geschrieben. Laß doch das Leugnen sein. Erzähle mir auch nicht, daß das irgendein dummer Witz von dir gewesen sei!"

„Nein — das war mein bitterster Ernst! Aber, woher weißt du das?"

„Damit hast du wohl nicht gerechnet, daß ich das erfahren könnte — haaa!"

„Nein, wenn ich ehrlich sein soll, nicht. Das Ganze sollte ja eine Ueberraschung sein. Aber darum brauchst du dich doch nicht so anzustellen — mir scheint beinah, daß du am ganzen Körper zitterst."

„Alfred — ich dulde es nicht, ich kann es nicht ertragen!"

„Und ich dachte, dir eine Freude zu machen, hast du nicht so oft gesagt . . ."

„Alfred — so schweige doch endlich!"

„Na — na — stell dich doch nicht so an . . ."

„Und noch dazu eine wildfremde, die du nicht einmal kennst."

„Aber, mein Gott, sie kommt doch von einem großen Gut aus Jütland, hat einen noblen Stammbaum, ist rassig und rothaarig, ist . . ."

„Schweig — schweig — du machst mich rasend."

„Ja, wir wollen aufhören. Komm nun, gib mir den Kuß, um den ich schon vorher bat."

„Kuß? Ich? Nein, mein „kultivierter Herr", zwischen uns ist es aus", und mit diesen Worten schleuderte sie ihm die Annonce hin.

Ihre Blicke gleichen spitzen Metallnadeln. Er betrachtet verständnislos die Annonce, während sie ihn mit triumphierenden Blicken mißt . . . dann wendet er ihr die Kehrseite des Ausschnittes zu.

Innerhalb einer Umrahmung von roten Bleistiftstrichen leuchtet ihr schwarz auf weiß entgegen: „Flochhaariger, rostroter, irischer Setter, mit schmalem, weißem Brust- und Stirnreifen, rationell gezüchtet, prima Rasse, zu verkaufen."

J. Frenkel.



Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Mit dem Gänsekiel

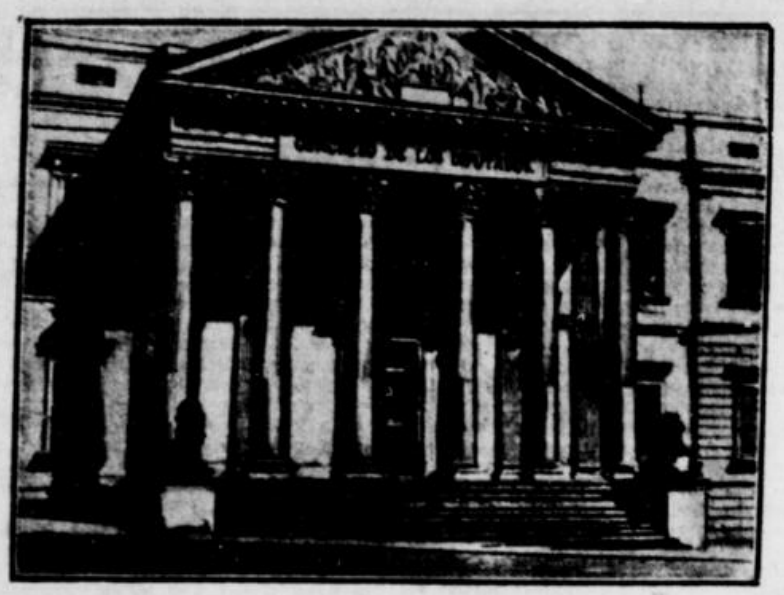


schreibt heute kein Mensch mehr. Warum sollte die Hausfrau zum Einweichen noch Soda benutzen, das die Wäsche brüchig, rauh und grau macht, ohne den Schmutz nennenswert zu lösen? Fortschrittliche Hausfrauen verwenden nur noch das ideale Einweichmittel Burnus, das den Wäscheschmutz über Nacht gründlich und in mildester Weise löst. Sie verbilligen und erleichtern jedes Waschverfahren durch das

Organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

Das spanische Abgeordnetenhaus.



Am 13. Oktober trat in Madrid die spanische Nationalversammlung zusammen, die in ein freies Parlament überleiten soll. Die Nationalversammlung besteht aus 325 Mitgliedern und tagt im alten „Abgeordnetenhaus" in Madrid, das unser Bild zeigt.

Die Sturmschäden in St. Louis.



Die Stadt, die früher eine der reichsten der Südstaaten war, ist jetzt durch den letzten Tornado ein riesiges Trümmerfeld. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat ein ausgedehntes Hilfswerk für die Geschädigten in Angriff genommen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Das Barmer Stellmacher-Handwerk in Not.

In den letzten Jahren hat der Verkehr einen ungeahnten Aufschwung genommen. Haben sich aus der Umstellung des Fuhrwerksbetriebes auf den modernen Kraftwagenbetrieb neue Beschäftigungsarten entwickelt, so muß anderseits festgestellt werden, daß die meisten der hiesigen Stellmacherbetriebe in den letzten Jahren kaum noch nennenswert beschäftigt gewesen sind, selbst wenn man den Verhältnissen entsprechend den Karosseriebau mit aufgenommen hatte. Fand der Stellmacher, der früher Wagen zu reparieren und neue Wagen zu bauen hatte, dabei sein Auskommen, so liegen die Dinge heute ganz anders. Auch die Einwendung, daß das Stellmachergewerbe nicht mit der Zeit fortgeschritten sei und deshalb über die schlechte Beschäftigung zu klagen habe, trifft nicht zu, vielmehr ist die Beschäftigungslosigkeit darauf zurückzuführen, daß der Karosseriebau zum größten Teil von den Automobilfabriken oder Spezialfabriken besorgt wird und weiter, daß die Wagen und Ersatzteile, wie Räder usw., die heute noch für den Fuhrwerksbetrieb gebraucht werden, von den Fuhrwerksbesitzern usw. von außerhalb bezogen werden. So kommt es, daß viele Stellmacherbetriebe, die noch vor wenigen Jahren eine Anzahl Gesellen beschäftigten, heute sozusagen ohne Beschäftigung sind und kaum noch das verdienen, was die Geschäftsunkosten ausmachen. Noch schlimmer sind die Verhältnisse, unter denen die mittleren und kleinen Geschäfte dieses Gewerbes zu arbeiten haben. Hier muß auch einmal mit aller Deutlichkeit auf die sehr beschämende Tatsache aufmerksam gemacht werden, daß hiesige Fuhrwerksbesitzer usw. dazu übergegangen sind, von außerhalb Ersatzteile, wie Wagen- und Kartenräder usw., zu beziehen. Mag das fertige Wagenrad, das von außerhalb kommt, sich etwas billiger stellen, so wird aber in den meisten Fällen übersehen, daß das von außerhalb bezogene Rad oder Ersatzteil nicht die Qualitätsware ist, die sie sein soll und wie sie der hiesige Stellmacher liefert. Deshalb stellt sich das vom hiesigen Stellmacher bezogene Wagenrad oder sonstige Ersatzteil, gemessen an der Haltbarkeit, stets billiger auch dann, wenn es etwas teurer als das des auswärtigen Herstellers bezahlt wird. Unsere hiesigen Stellmacher wissen, welche Ansprüche an Wagen und Ersatzteile gestellt werden, besonders in einem Gelände, wie es dem Wuppertal und darüber hinaus dem Bergischen Land eigen ist. Das ist aber dem auswärtigen Lieferanten gleichgültig, ihm kommt es darauf an, daß er den Preis unterbietet und auf diese Weise sein Geschäft macht.

Es ergeht daher an alle Bevölkerungsschichten und Verwaltungsbehörden, die mit dem Stellmacherhandwerk zu tun haben, die dringende Mahnung: „Kauft bei hiesigen Stellmachern, beziehe keine fertigen Waren von außerhalb. Ist auch der Preis höher, denkt daran, daß die Barmer Stellmacher nur Waren liefern, die allen Anforderungen, die an sie gestellt werden, auch wirklich entsprechen. Laßt euch nicht durch den Preisunterschied beirren, nur die beste Ware ist die billigste. Das Barmer Stellmacherhandwerk aber unterstützt ihr hierdurch. Auch der Stellmacherberuf hat heute noch seine Daseinsberechtigung, und die Angehörigen wollen genau so gut wie alle anderen leben."

Stellmacher-, Wagen- und Karosseriebau, Zwangsinnung Barmen.

Die Burgstraße in Elberfeld als Autoparkstelle.

Man muß es nur gesehen haben, und man schlägt sich unwillkürlich vor den Kopf: Die Burgstraße im Zentrum der Stadt ist vom Polizeipräsidium als Autoparkstraße bestimmt worden. Man sehe sich das Spiel hier in den Abendstunden einmal an. Ungefähr 15 Automobile stehen hintereinander oder rangieren nach Herzenslust in der engen Straße, fahren auch schon mal teilweise über den schmalen Bürgersteig, wenn sie den Dreh nicht kriegen können, knattern, schießen, huppen, stinken usw., wie es auf der Rennbahn nicht besser sein kann. Könnten die maßgebenden Verwaltungsbeamten nur mal drei Tage hier wohnen bezw. arbeiten! Leider sind die Anwohner der Burgstraße nicht alle in der glücklichen Lage, in ruhigen Außenbezirken ihren Wohnsitz oder Arbeitsplatz zu haben. Und die Passanten? Sie drücken sich auf den schmalen Bürgersteigen an den Häusern vorbei, oder flüchten hinein, wenn ihnen die Rangiererei gefährlich zu werden droht, sehen sich dann gegenseitig erstaunt an und sagen nur: „Wie ist das hier möglich?" Muß erst mal ein Unglück passieren oder einige Schaufenster daran glauben, bis man zur Einsicht kommt? Dann erst die Geschäftsleute — na, herzliche Teilnahme! Die Polizei hat ja, wie man hört, eine Eingabe wegen Abstellung dieses Uebelstandes abgelehnt. Kürzlich hatte ein Wagenbesitzer Benzin verschüttet. Unsere liebe Jugend hat das natürlich sofort erfaßt. Eben ist der Wagen fort, — ein Streichholz, und schwapp steht der Fahrdamm in Flammen. Und das alles im Zentrum der Stadt Elberfeld, abends in der belebtesten Stunde, im Jahre des Heils 1927.

Es lebe die Verkehrsordnung!! — Civis.

Sport-Rundschau.

Zur Platzweihe des Elberfelder Hockey- und Tennis-Clubs.

Etwas über den D. H. C. Hannover.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, wird anläßlich der Weihe des Platzes an der Freudenbergerstraße des neuen Elberfelder Hockey- und Tennisklubs eine der besten deutschen Hockey-Mannschaften im Wuppertal erscheinen: D. H. C. Hannover dürfte sicherem Vernehmen nach mit stärkster Besetzung antreten; u. a. wirken in dieser Elf drei Internationale mit, die bereits mehrfach in Deutschlands Ländermannschaft spielten und die auch für das im November in Amsterdam stattfindende Ländertreffen gegen Holland erneut aufgestellt wurden. Es sind dies Woeltje in der Verteidigung und Dr. Haverbeck sowie Lockmann im Sturm, aber auch die übrigen Mannschaftsteile sind mit hervorragenden Kräften besetzt, die alle mehr oder weniger ihren Verband in den bekannten Silberschildspielen vertraten. Erwähnenswert ist noch, daß gerade der D. H. C. auf dem internationalen Osterturnier in Folkestone am weitaus besten abschnitt und auch hinsichtlich seiner Spielweise glänzende Kritiken in der englischen Presse erhielt. Die englische Presse urteilte seinerzeit wie folgt:

„Das Spiel zwischen dem D. H. C. und den Bacchanalians ist als eines der besten bisher in Folkestone gespielten anzusehen."

Hannover absolvierte in England sein erstes Spiel gegen die Old Felstedians 2:2 unentschieden, das zweite und zugleich schwerste Treffen gegen die Bacchanalians ging knapp mit 3:1 für den D. H. C. verloren, und der dritte Kampf wurde gegen die verstärkte Nottingham-Mannschaft mit 6:2 überzeugend gewonnen. Sämtliche drei Gegner waren beste englische Klasse: Old Felstedians war eine der Mannschaften, die schon seit Jahren an dem Folkestone-Turnier teilnahm und die in den letzten vier Jahren kein einziges Tor verloren. In der Elf spielten Morley-Brown, ein schottischer Internationaler als Linksinnen, und Evans, ebenfalls international, als linker Verteidiger. Die Bacchanalians sind weit über Englands Grenzen hinaus bekannt, sie waren auch neben den Baccaneers die spielstärksten Turnier-Teilnehmer. — Nottingham hatte sich durch G. H. Terry (englischer Internationaler) und Morley-Brown, sowie Evans von den Old Felstedians verstärkt. Zusammarisch war also das Ergebnis für Hannover ganz hervorragend.

Man kann daher dem Gastspiel des D. H. C. mit besonderem Interesse entgegensehen, da es ohne Zweifel nicht nur für das Wuppertal, sondern auch für den ganzen Westen ein Ereignis von besonderer Bedeutung werden wird. Das Spiel findet am 16. Oktober, nachmittags 3,30 Uhr, statt. Der neue Platz, übrigens die erste Rasenanlage im Wuppertal, ist von Elberfeld zu erreichen mit Linien 10 und 12 bis von der Heydtweg bezw. Sommerlokal Herrmann am Freudenberg und von Barmen mit der Bergbahn-Linie 7 nach Solingen, Haltestelle am Freudenberg.

Fußballkampf Westdeutschland-Ostholland in Düsseldorf.

Die westdeutsche Vertretung.

Am 30. Oktober findet in Düsseldorf auf dem 99er Platze an der Brehmstraße der traditionelle Fußballkampf Westdeutschland—Ostholland statt. Für die Vertretung der westdeutschen Farben wurden folgende Spieler ausersehen:

Zolper
Kölner Cl. f. R.
Schröder — Weber
V. f. R. Köln — Kurhessen Kassel
Müller — Botschen — Heidkamp
D'dorf 99 — Pr. Krefeld — D'dorf 99
Albrecht — Lüke — Swatosch — Berkle - Esser
Sp.-V. Barmen
Fortuna D'dorf — Sülz 07 — Bor. Gladb. — SC. Gladb.

Auch diese Mannschaft scheint sehr glücklich gewählt zu sein, obwohl man die Spieler von Schalke und Spielverein Duisburg vermißt. Zolper im Tor ist mindestens so gut wie Pesch; die Verteidigung ist mit Schröder und Weber ausgezeichnet besetzt. In der Läuferreihe taucht Botschen Krefeld als Neuling auf, während Müller und Heidkamp die westdeutschen Farben schon des öfteren ehrenvoll vertreten haben. Auch mit dem Angriff kann man sich einverstanden erklären. Lüke ist zurzeit wieder in Hochform und bildet zusammen mit Albrecht einen schußgewaltigen rechten Flügel. Swatosch als Sturmführer ist technisch in Westdeutschland noch unübertroffen. Die Gladbacher Berkle und Esser auf dem linken Flügel sind in ihren Vereinsmannschaften die treibenden Kräfte und werden sich ohne Zweifel in das Mannschaftsgefüge gut einpassen.

•

Germania I — Turu Düsseldorf I.

Am Sonntag um 3 Uhr steigt auf der Germania-Sportplatzanlage an der Neusserstraße das mit Spannung erwartete Meisterschaftstreffen der Vereine. Für Turu geht es darum, durch einen Sieg sich endgültig die Tabellenführung zu erkämpfen. Germania wird alles daransetzen, die Düsseldorfer Vorherrschaft zu brechen und dem bergischen Fußballsport Geltung zu verschaffen. Der Kampf wird also einen interessanten Vergleich zwischen der Spielstärke beider Mannschaften zulassen. Beide Vereine werden ihre zurzeit stärkste Garnitur ins Feld führen, Turu u. a. die bekannten Repräsentativen Rudolf Zeipp, Zieberg, ferner Herbst, Pfeifer und Wenig, der noch letzten Sonntag beim Spiel Berg-Mark — Westfalen der beste Mann des Feldes war.

Sp. G. Langerfeld 1 — B. V. Lüttringhausen 1.

Zu dem Spiel wird uns geschrieben, daß nicht Langerfeld, sondern Lüttringhausen bei Halbzeit 1:0 führte, und zwar nicht unverdient. Langerfeld und nicht Lüttringhausen glich erst in der zweiten Hälfte durch Elfmeter aus. Die Gästemannschaft zeigte besonders in der ersten Halbzeit sehr gutes Können und erwies sich als ein nicht zu unterschätzender Gegner.

Motorfahrsport

„Um Rheinland und Westfalen."

Nach Erledigung der Proteste auf gütlichem Wege ohne Anrufung des Schiedsgerichts änderten sich die Ergebnisse in der ersten Klasse wie folgt: 1. G. Macher, Elberfeld, auf NSU.; 2. Paul Müller, Elberfeld, auf Imperia; 3. Karl Schultz, Kamen in Westfalen, auf FN.

Schwimmen

Zur angezweifelten Kanaldurchschwimmung der Miß Leman.

WTB Paris, 13. Okt. (Drahtb.) Wie die Blätter aus Boulogne sur Mer melden, hat die angestellte Untersuchung über den Start der englischen Schwimmerin Miß Atona Mac Leman ergeben, daß diese tatsächlich den Kanal durchschwommen hat.

Pferderennen

Rennen zu Köln am 12. Oktober 1927. Erstes Rennen: 1. Nix; 2. Diadem; 3. Sturmbock. Tot. 27-11, 12, 13. — Zweites Rennen: 1. Irenaeus; 2. Ofertal 3. Seefahrer. Tot. 17-13, 13, 21. — Drittes Rennen: 1. Madame Pompadour; 2. Pillar; 3. Heimzier. Tot 21-13, 15, 12. — Viertes Rennen: El Mafer; 2. Hans Gerd; 3. Stephanie. Tot. 223-29, 15, 22. — Fünftes Rennen: 1. Fischermädel; 2. Primus; 3. Feuerstein. Tot. 84-21, 13, 28. — Sechstes Rennen: 1. Otavi; 2. Bandola; 3. Fechtmeister. Tot. 28-12, 11. — Siebtes Rennen: 1. Idol; 2. Impatiens; 3. Königstreu. Tot. 46-21, 23, 15.

Rennen zu Dortmund am 12. Oktober 1927. Erstes Rennen: 1. Jahrtausend; 2. Prellstein; 3. Immerstolz. Tot. 67-13, 11, 12. — Zweites Rennen: 1. Georgette; 2. Ironie; 3. Steinadler. Tot. 31-13, 15, 12. — Drittes Rennen: 1. Prothous; 2. Clauswalde; 3. Nina. Tot. 87-24, 20, 31, 12. — Viertes Rennen: 1. Gladbeck; 2. Polfino; 3. Bundestreue. Tot. 84-16, 12, 21. — Fünftes Rennen: Antigone; 2. Sündenbock; 3. Carol. Tot. 182-35, 18, 14. — Sechstes Rennen: 1. Chinaflor; 2. Goldröschen; 3. Natascha. Tot. 23-12, 11. — Siebtes Rennen: 1. Pfalzgraf; 2. Modeweld; 3. Feldwache. Tot. 270-68, 17, 82.

Zum neuen Ozeanflug Amerika—Paris.



Ruth Elder und Pilot George Haldemann, die in Rooseveltfield aufgestiegen sind und nun vermißt werden.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

Es ist ein Vergnügen, sich nach den turnerischen Uebungen mit Dr. Wolfs reiner Fettseife zu waschen oder zu baden. — Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. —

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen. 32b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 240 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 13. Okt.

Preußens Vermögen im Anleiheprospekt.

Der in dem bereits erwähnten Prospekt der Preußenanleihe aufgeführte Begleitbrief des preußischen Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff erwähnt u. a., daß die Forsten des Staates einen Schätzungswert von über 1 Milliarde Dollar haben. Außerdem besitzt der Preußische Staat Boden und Gebäude im Werte von ca. 400 Millionen Dollar. Der landwirtschaftliche Besitz des Staates wird auf 154 Millionen Dollar geschätzt. Die fundierte und schwebende Schuld des Staates betrug am 31. Aug. 1927 einschließlich der Aufwertungen und der 20-Millionen-Dollar-Amerika-Anleihe von 1926 etwa 66 Millionen Dollar. Ein großer Teil dieses Betrages wird um das Jahr 1930 fällig. Einschließlich der gegenwärtigen 30-Millionen-Dollar-Anleihe beträgt die Kopfschuld etwa 2.50 Dollar. Das Vermögen des Staates beläuft sich je Einwohner auf ca. 1000 Dollar. Der Staat hat für das Fiskaljahr 1927-28 ein Budget aufgestellt, das mit rund 868 Millionen Dollar bilanziert. Die Ausgaben der Verwaltung werden zu 95 Prozent durch Steuern und Abgaben und der Rest durch Gewinne aus den Staatsunternehmen gedeckt.

Die gesamten Einkünfte aus der Begebung der Amerika-Bonds sind für produktive und ertragbringende Zwecke bestimmt. Ungefähr 68 Prozent werden für die Verbesserung der Landwirtschaft verwendet, und zwar teils zu Neugewinn von Kulturland, teils zur Intensivierung der Bewirtschaftung schon kultivierten Gebietes. Die restlichen 32 Prozent sollen zur Verbesserung von Hafenanlagen, besonders des preußischen Hafengebietes an der Unter-Elbe dienen, wo ferner ausgedehnte Lagerhäuser und Umschlagplätze zur Erleichterung des Außenhandels angelegt werden sollen.

Die Einigung in der Schrotbranche.

Die Verhandlungen innerhalb der Deutschen Schrotvereinigung haben nunmehr zu einer Einigung geführt. Man kam zu dem Entschluß, der Schweitzer & Opler A.-G., Berlin, für Mitteldeutschland kein Einkaufsmonopol zu übertragen. Man will vielmehr auch der I. Adler jr., Frankfurt a. M., und der Schlesischen Montangesellschaft in Breslau einzelne Einkaufskontingente einräumen. Die Deutsche Schrotvereinigung ist auf drei weitere Jahre gesichert. Auch die zwischen der Vereinigung und einzelnen Werken in der Schwebe befindlichen internen Fragen konnten einer Lösung entgegengeführt werden. Zur Zeit finden zwischen den Firmen des Schrothandels Verhandlungen statt, von denen man annimmt, daß sie etwa bis Anfang nächster Woche dauern werden. Die endgültige Lösung des Schrotproblems wird erst nach diesen Verhandlungen und nach einer Fühlungnahme mit den Werken möglich sein.

Zusammenschluß in der Bettwarenbranche.

Der „Verband Deutscher Bettenspezialgeschäfte e. V., Sitz Hamm i. W.“, der den Charakter einer Einkaufsgenossenschaft trug und bisher in jeder Stadt nur eine Firma als Mitglied aufnahm, und der „Verband Groß-Berliner Bettfedern- und Bettenspezialgeschäfte e. V.“ haben sich zu einem über das ganze Reich erstreckenden Interessenverband zusammengeschlossen. Die neue Vereinigung führt den Namen „Reichsverband Deutscher Betten-Fachgeschäfte“ und hat ihr Domizil in Hamm i. W.

Kein Wiederverkauf der Kölner und Frankfurter Kohlenfelder.

Zu den Pressemeldungen, daß die Städte Frankfurt a. M. und Köln die Absicht haben, die früher erworbenen Braunkohlenfelder im Rheinland wieder abzustoßen, erfährt WTB.-Handelsdienst, daß an diesen Behauptungen nichts Wahres ist. In dem Verhältnis zwischen Frankfurt a. M. und Köln sei keine Aenderung eingetreten.

Unzuverlässige Firmen im Ausland.

Ueber Firmen in Alexandrien, Amritsar, Amsterdam, Athen, Auckland, Belgrad, Bromberg, Brüssel, Caracas, Funchal, Galatz, Gießhübel, Habana, Jaffa, Kalkutta, Kopenhagen, Lagos, Libau, Liverpool, Lodz, London, Luzern, Madras, Oruro, Paris, Philippopel, Posen, Riga, Sheffield, Sofia, Tel Aviv, Tirana, Warschau, Wien sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Kammerbezirks erhalten auf schriftliche Anfrage schriftliche Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Cleferstraße 10.

Die Enquete über Kunstseidendumping in den U. S. A.

Das amerikanische Schatzamt hat seine vor einiger Zeit aufgenommenen Untersuchungen über ein angebliches Dumping bei der Einfuhr ausländischer Kunstseide nach den Vereinigten Staaten zum großen Teil abgeschlossen. Für Italien ist, laut Kabelbericht des „Konfektionär“, bereits festgestellt worden, daß der Dumpingbegriff hier nicht haltbar ist. Die diesbezüglichen Vorsichtsmaßnahmen auf dem Zollgebiet gelangen daher zur Aufhebung. Für andere Länder sind anscheinend die Untersuchungen noch nicht so weit gediehen; man darf aber wohl annehmen, daß hierbei in gleicher Weise entschieden wird, da das Vorgehen des amerikanischen Schatzamtes seinerzeit hauptsächlich durch die Behauptung angeregt wurde, daß gerade von Italien ein ausgesprochenes Dumping in Kunstseide stattgefunden habe.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Die Lage des Einzelhandels.

Der Reichswirtschaftsminister zur Frage der Preisbildung.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels sprach über die

Lage des Lebensmitteleinzelhandels

M. Weiler-Essen. Die gesunkene Kaufkraft habe eine mengenmäßige Einschränkung der in der Vorkriegszeit von großen Verbrauchermassen bevorzugten billigen Verkaufswaren um etwa 30 Prozent verursacht. Im Widerspruch dazu stehe eine anscheinend in den Zeitverhältnissen bedingte Steigerung der Qualitätsansprüche auch der breitesten Masse. Die Preisbildung für Lebensmittel habe sich im Hinblick auf den mengenmäßig gesunkenen Umsatz für den Einzelhändler verschlechtert. Die Markenartikel haben heute einen außerordentlichen Umfang angenommen. Man schätzt den jetzigen Anteil der Markenartikel am Gesamtumsatz in Kolonialwarenhändlerkreisen auf etwa 50 bis 60 Prozent des Gesamtumsatzes, gegenüber 10 bis 20 Prozent in der Vorkriegszeit. Vielfach werde behauptet, daß im Lebensmittelhandel eine ungesunde Preisbildung vorliege, weil der Weg der Nahrungsmittel vom Erzeuger bis zum Verbraucher zu viel überflüssige Zwischenstellen habe. In Wirklichkeit sei der heutige Verteilungsweg der gleiche wie früher. Die Preisbildung für die hauptsächlichsten Nahrungsmittel vollziehe sich unter den Augen und Ohren der Verbraucherschaft börsenmäßig. Kartellmäßige Preistreiberei kenne man mit Ausnahme des Zündholzkartells im Lebensmittelhandel nicht. Damit erübrige sich auch der Vorwurf, daß die zahlenmäßige Zunahme der Lebensmittelhändler preissteigernd wirkte. Der ungehemmte Wettstreit lasse nur diejenigen Lebensmittelhändler existieren, die existenzfähig und -berechtigt sind. — Die Lage des

Textileinzelhandels

fand in einem Vortrag von Hofmann-Bang (Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.) ihre eingehende Würdigung. Mit der Verschiebung der Zahlungskraft sei gleichzeitig eine Veränderung des Geschmackes vor sich gegangen. Folge des erhöhten Kampfes um den Absatz sei die Häufung von Sonderveranstaltungen. Man habe außerdem geglaubt, warnen zu müssen vor einer Erhöhung der Warenpreise aus Anlaß der Erhöhung der Beamtengehälter. Niemand denke daran, deswegen, weil eine Käuferschicht nun etwas mehr Geld verdiene, einen Preisaufschlag zu verlangen.

Außer den bisher angeführten Tatsachen sei aber auch eine weitgehende Veränderung in den Warengattungen festzustellen. Es werde mehr für das Auge und mit dem Auge gekauft. Aufmerksamkeit verdiene das vermehrte Aufkommen von Markenartikeln. Große Bedeutung haben diese Markenartikel im Textilhandel aber noch nicht. Zu den Schwierigkeiten, die der heutige Modewechsel und die veränderte Geschmacksrichtung nach sich ziehen, gesellen sich die veränderten Einkaufsgewohnheiten des Publikums. Der Käufer sei wählerischer und anspruchsvoller geworden. Alle Bemühungen, den Umsatz zu steigern, fänden aber ihre natürliche Grenze in der verminderten Kaufkraft der gesamten Bevölkerung.

Was die Stellung des Textileinzelhandels zu seinen Lieferanten angeht, so sei die Bedeutung des Textilgroßhandels als Lieferant des Einzelhandels aber wesentlich die gleiche geblieben wie vor dem Kriege. Was die Wettbewerbsverhältnisse angehe, so habe der Wettbewerb zwischen den kapitalkräftigen Großbetrieben und dem selbständigen Einzelhandelsgeschäft die schärfste Form angenommen. Der Vorwurf, der Einzelhandel sei nicht nur teuer, sondern wirke auch verteuernd, sei abwegig. Die Steigerung des Umsatzes sei in nennenswertem Umfange kaum möglich und finde ihre natürliche Grenze in der allgemeinen Verarmung. Es bleibt also nur der Weg, an Unkosten zu sparen, aber es sei schwer, die Unkostenposten, an denen wesentliches gespart werden könne, zu finden.

Es folgte alsdann ein Vortrag des Ministerialrats Dr.-Ing. Behrendt-Berlin über das Thema: „Der Kaufmann als Bauherr.“

In der Nachmittagssitzung wurde das Thema

„Einzelhandel als Abnehmer und Lieferant“

von zwei Referenten behandelt. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied,

Oberregierungsrat Dr. Tiburtius,

stellte fest, der Einzelhandel habe zur Zeit größtenteils noch gute Umsätze, die meist über diejenigen des Jahres 1926 hinausgingen. Der Ertrag, und damit die Fähigkeit, weiter zu bestellen, abzunehmen und zu zahlen, würde aber schon jetzt geschwächt durch das Mißverhältnis, das sich aus dem Anziehen der Einkaufspreise und Unkosten einerseits und den eigenen Zahlungseingängen andererseits ergebe. Für den Einzelhandel sei der wichtigste Kreditor noch immer sein Lieferant, der auch nur knappe und kurzfristige teuere Kredite erhalte und gewähre. Die Wirkung weiterer Lohnsteigerungen für den Absatz von Verbrauchsgütern würde als günstig zu beurteilen sein, besonders für langfristige Güter, deren Umsatz zurückgegangen sei. Die Möglichkeit von Lohnerhöhungen müßte aber — ganz im Sinne der Hamburger Vorträge Professor Brauers — vorsichtig für einzelne Wirtschaftsgruppen, unter Würdigung ihrer Kapital- und Kreditmöglichkeiten, geprüft werden. Der Vortragende forderte dann eine Ausgestaltung der Arbeiten des Konjunkturforschungsinstituts in der Hauptrichtung zusammenfassender kausaler Deutung der Wirtschaftslage. Hierfür müsse auf der Konsumentwicklung aufgebaut werden. Zu bedauern sei das Fehlen zusammenhängender Indizes für Industrie, Großhandel und Einzelhandel. Ein selbständiger Einzelhandelsindex sei in Vorbereitung.

Der Vortragende erläuterte danach den

Rationalisierungsprozeß in den Einkaufsformeln des Einzelhandels,

vom Konzern über die stark anwachsende Genossenschaftsbewegung bis zu loseren Zusammenhängen und der sachlichen Beratung durch die Berufsverbände. Es werde davon abhängen, wie weit der Großhandel in der Lage sein werde, das Bestreben des Einzelhandels nach kurzfristiger Eindeckung mit einer Lagerauswahl, die dem Bedürfnis der Käufer engstens angepaßt sei, zu unterstützen und finanzieren zu helfen. Die Industriekartelle würden vom Einzelhandel nicht grundsätzlich bekämpft. Sie müßten aber ihre Gegnerschaft gegen Verhandlungen mit den Einzelhandelsverbänden aufgeben. In der Verkaufstätigkeit des Einzelhandels habe das Bemühen um die Aufnahmefähigkeit der Kunden die Hauptaufgabe darzustellen. — Der zweite Redner,

Dr. Cassau,

unterstrich die Wichtigkeit der Erkenntnis der Bedeutung einzelner Unkostenfaktoren. Für den Einzelhandel sei dies die unerläßliche Vorbedingung rationellen Arbeitens. Insbesondere sei die Bedeutung des Lagerumschlags für die Wirtschaftlichkeit des Gesamtbetriebes in den Vordergrund gerückt. Bei dieser Arbeit sei der Einzelhandel auf enge Zusammenarbeit mit der Industrie angewiesen. Der Vortragende bezeichnete es als eigenartige Ironie der Entwicklung, daß diese gesamte Art der Betriebsanalyse zuerst in den Großbetrieben des Einzelhandels entwickelt worden sei, daß man aber in den Verbänden der kleineren und mittleren Betriebe diese organisatorischen Fortschritte nicht erkannte, sondern wie gebannt auf die kapitalistische Ueberlegenheit der Großunternehmung gestarrt habe, gegen die man staatlichen Schutz suchte. Die jetzt durch alle Schichten gehende Neigung zur Verbeamtung habe auch den Einzelhandel nicht verschont. Er müsse sich jedoch darauf besinnen, daß er im dauernden Wandel begriffen und einer der Nutznießer aller Steigerung der Produktivität sei.

Bei der Kundgebung, welche die Tagung des Einzelhandels abschloß, sprach der Vorsitzende der Hauptgemeinschaft, Heinrich Grünfeld, zu dem Thema:

„Einzelhandel und Konjunktur“.

Er vertrat die Meinung, daß die Besserung der Konjunktur zu einem wesentlichen Teil echt ist, d. h. auf eine Besserung der realen Kaufkraft zurückzuführen sei, daneben aber sei nicht zu verkennen, daß ein Teil der günstigeren Umsatzgestaltung auch auf erborgte oder bevorschußte Kaufkraft zurückzuführen ist. Nach seiner Auffassung müsse die deutsche Wirtschaft damit rechnen, daß durch die verschiedensten Umstände ein Abgleiten der Konjunktur eintreten werde. Falsch wäre es für den Detailleur, auf Grund der gesteigerten Gegenwartszahlen Dispositionen auf lange Sicht zu treffen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

hielt dann eine Rede über

die gegenwärtige Wirtschaftslage.

Der Erfolg der Erzeugung qualifativ höchstwertiger Waren hänge weitgehend davon ab, daß diese Erzeugnisse auch an die breiten Verbraucherschichten herangetragen und hier in steigendem Maße abgesetzt werden. Das sei nur möglich, wenn Herstellung und Vertrieb der Waren so billig wie möglich gestaltet werden. Aufgabe des Einzelhandels sei: Möglichst hoher Umsatz in Qualitätswaren bei niedrigsten Vertriebskosten. Es wäre eine Verkennung wichtiger wirtschaftlicher Gesetze, wenn die Steigerung der Kaufkraft, die mit einer Erhöhung der Einkommenverhältnisse großer Verbraucherschichten verbunden ist, zum Anlaß für eine Heraufsetzung der Preise genommen würde.

Unbedingtes Festhalten des gesamten Einzelhandels am gegenwärtigen Preisstand würde nicht nur den Absatz halten und fördern und dadurch, mindestens auf die Dauer, reicheren Ertrag bringen als eine vorübergehende Heraufsetzung von Preisen.

Neben der genauen Beobachtung und vernünftigen wirtschaftlichen Einschätzung dieser Lage gilt auch für den Einzelhandel das Gebot der Rationalisierung, d. h. der möglichsten Senkung der Unkosten, die mit dem Warenumsatz an und für sich notwendig verbunden sind. Mit Recht hat man die Betriebsstatistik die beste Lehrmeisterin des Einzelhandels genannt. Ich stehe nach Durchsicht der Protokolle der Enquetekommissionen unter dem Eindruck, daß schon heute auf dem Gebiete des Einzelhandels sehr bedeutsame Aufschlüsse vorliegen und daß raschestmögliche Veröffentlichung der zu erzielenden Ergebnisse zur Förderung der Rationalisierung dieses wichtigen Wirtschaftsgebietes dringend erforderlich wäre.

Der Minister ging sodann ein auf die gegenwärtige Entwicklung des Einzelhandels in unserer Wirtschaft. Neben der zahlenmäßigen Vermehrung der Einzelhandelsbetriebe sind wichtige Strukturwandlungen innerhalb des Einzelhandels festzustellen. Im Vordergrund steht auch hier das Anwachsen des Großbetriebes, insbesondere das Vordringen der Warenhäuser. Bei dieser Fortbildung wird sorgsam zu prüfen sein, ob und inwieweit sich die amerikanischen Absatzmethoden, die man gern als Vorbilder bezeichnet, für die deutschen Verhältnisse eignen. Insbesondere erscheint mir beachtlich, daß die gewaltige Entwicklung des Großbetriebs in Amerika wesentlich durch weiteste Inanspruchnahme des Abzahlungsgeschäfts möglich geworden ist. Ob eine ähnliche Verbreitung des Abzahlungsgeschäftes in Deutschland möglich oder auch nur wünschenswert ist, erscheint mir nach den Erfahrungen der sogenannten Konsumfinanzierung äußerst fraglich.

In engstem Zusammenhang mit dem Vordringen des Großbetriebs steht eine weitaus wichtige Ver-

Riemenfabrik Wülfing

(Inh. Carl Ehrenfried), 17902

Tel. 367/3414/4704 ELBERFELD Gegründet 1878,

fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen

Juchtenleder-Riemen Marke „Meteor“

den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Essener Börse vom 12. Oktober 1927

● = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	—	—
*Alte Haase	315	—
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2100	2250
*Carolus Magnus	—	11000
*Constant. d. Große	—	—
*Deutschland	185	200
Diergardt	4150	4400
Ewald	20000	21500
Glückaufsegen	3000	3300
*Gottessegen	1600	—
*Gr. Bismarck	—	—
*Gr. Schwerin	6400	6750
*Heinrich	5800	6200
Hermann I—III	1900	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	39000	41500
*Langenbrahm	19000	20000
[illegible]	—	—
Schürb. u. Charlott.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	1950	2250
*Wilhelm Severin	—	—

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	75	77
*Aplerbecker Berg	—	—
Ver. Friedrich	—	—
*Dahlbusch	134	135
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	—	—
*Harpener	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	89	92
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	82	85
*Phoenix	—	—
*Ver. Stahlwerke	—	—
Vest. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

[illegible]	1600	1700
*Brückenb. [illegible]	[illegible]	4850
*Glimmerode	1650	—
*Gute Hoffnung	[illegible]	2750
Humboldt	—	1400
*Leonhardt	8400	—
Lucherberg	—	800
*Michel	—	1040
[illegible]	—	—

[illegible]	—	—
*Vesta	4400	—

Aktien

*Zukunft	678	—
*[illegible]	190	193

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*[illegible]	1900	2100
[illegible]	—	—
Eisen Zement (Akt.)	—	143
Freier Grunder	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	218	222
[illegible] Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	—	—
[illegible]	—	3000
Aue	3300	3500
*Beienrode	580	610
Bergmannssegen	—	13500
[illegible]	6?0	—
Braunsch. Lüneb.	2475	2575
*[illegible]	2625	2300
[illegible]	—	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	—	—
*[illegible]	3080	3400
[illegible]	—	2800
[illegible]	—	—
[illegible]	4600	5000

[illegible]	1350	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4250	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	975	1050
Habighorst	825	[illegible]
Hansa Silberberg	3650	3700
Hedwigsburg	350	375
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	—	—
Heimboldshausen	800	875
Heldrungen	170	200
[illegible]	—	—
Heringen	1350	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	—	—
[illegible]	—	8000
*Hohenfels	—	9200
Hope	—	2600
Hüpstedt	1350	—
Hugo	8500	—
[illegible]	90	—
Immenrode	—	—
[illegible]	—	—
*Johannashall	1000	—
*Kaiseroda	—	—
Mariaglück	2200	2400
Maria, Marie-Louise	—	—
[illegible]	70	90
[illegible]	230	280
[illegible]	1200	[illegible]
*[illegible]	—	7700

[illegible]	3300	—
Ransbach	1050	—
Rastenberg	750	800
Reichskr. Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3300	—
[illegible]	1600	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	—	4300
Schwarzburg	1060	1100
*Siegfried I u. II	—	2200
Siegfried Giesen	—	7900
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2650	2750
*Walbeck	500	—
Walter	500	—
*Wilhelmshall	—	3300
*Wilhelmsh. Oelsb.	625	725
*Wintershall	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	74	78
Hann. Landwirtsch. (Emmendorf)	46	—
*[illegible]	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	146	—
[illegible]	—	—
*Hallesche Kali	—	144
Hannoversche Kali	—	—
Heldburg Vorzüge	75	79
*Kali Industrie	172	175
*Krügershall	138	140
*Niedersachsen	117	120

*[illegible]	36	38.5
*[illegible]	—	—
Sigmundshall	90	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	26
*Wittekind	84	86

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	—	—
*[illegible]	107	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	150	—
*[illegible]	—	31
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*[illegible]	—	—
*Th. Goldschmidt	—	—
*[illegible]	—	—
Kabelwerk Rheydt	175	175
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*R. W. E.	201	—
*[illegible]	—	—
Ver. [illegible]	—	142
*[illegible]	135	—

Unnotierte Aktien

[illegible]	40	—
[illegible]	100	—
[illegible]	—	—
[illegible]	8	—
[illegible]	9	—
Allg. Hochbau	77	—
[illegible]	118	121
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—

[illegible]	60	—
[illegible]	—	—
[illegible]	56.5	59
[illegible]	55	—
[illegible]	87	—
de Fries	—	—
Funke Gebr.	50	—
Getreide Commiss.	105	113
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	—	—
Hoch- und Tiefbau	106	—
[illegible]	45	—
Karstadt	153	156
Köln Lindenthaler	—	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	35	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	—	—
[illegible]	92	—
Rhein. Linoleum	—	215
[illegible]	—	—
[illegible]	175	—
[illegible]	43	—
[illegible]	60	—
[illegible]	—	—
[illegible]	200	—
[illegible]	—	33

Wertbeständige Anleihen

*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	101	—
*7% do.	100	—

*7% Landbk.-Gold- Komm.-Schuldv.	96.5	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl.	—	—
*5% Prß. Roggenwert-Anl.	—	—
*5% Weizenw.-Anl. [illegible]	10.5	—

Obligationen und Grundschuldbriefe

*[illegible]	—	—
*[illegible] Schiffskred. A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Gr. Schwerin	—	—
*[illegible] Krupp A.G.	—	—
Reichsanl. „A“ 23	—	—
Reichsanl. „B“ 24	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*7% Ver. Stahlw. Oblig.	—	—
*7% do.	—	—
*Klöckner-Werke	—	98.8

änderung in der Struktur des Einzelhandels: das ist der wachsende Zusammenschluß der Betriebe. Durch Konzernbildung und Vertrustung suchen auch die Einzelhandelsunternehmungen einerseits den Wareneinkauf zu verbilligen und andererseits den Absatzmarkt auszudehnen. Neben dieser horizontalen Konzentration zeigt sich auch beim Einzelhandel in wachsendem Umfange die sogenannte vertikale Konzentration, mittels derer die Betriebe, voran aber die Warenhäuser, durch eigene Warenherstellung gleichfalls eine Senkung der Warenbeschaffungskosten anstreben. Das Bild, das sich bei einer kritischen Betrachtung der zahlenmäßig die Großbetriebe weit überwiegenden Mittel- und Kleinbetriebe ergibt, zeigt trotz aller Besonderheiten gewisse übereinstimmende Züge. Auch hier findet sich die wachsende Erkenntnis vom Nutzen des Zusammenschlusses zwecks Herabsetzung der Betriebskosten. Der genossenschaftliche Zusammenschluß zum Zwecke des gemeinsamen Wareneinkaufs für einen großen Teil der Kleinbetriebe ist der vielleicht einzig mögliche Fortschritt und in Zeiten starker Konjunkturschwankungen, denen gegenüber der Kleinbetrieb weit weniger widerstandsfähig ist als der Großbetrieb, auch der wirksamste Schutz. Eine Betriebs-Rationalisierung, wie sie bei den Großbetrieben möglich ist, kann den Mittel- und Kleinbetrieben nur weit weniger vollkommen gelingen. Das darf indessen nicht zum Verzagen in den Reihen der selbständigen mittleren und kleineren Betriebe führen. Ein Urteil über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage des Einzelhandels ist durch die saisonmäßige Gebundenheit der Umsätze erschwert. Immerhin darf auch unter Berücksichtigung dieser Umstände im Verhältnis zum vergangenen Jahr von einer starken und lebhaften Umsatzbewegung in fast allen Handelszweigen gesprochen werden. Die bevorstehende Besoldungserhöhung der Beamten wird zu einer Verstärkung der Kaufkraft in wichtigen Verbraucherschichten führen, doch möchte ich vor einer Ueberschätzung der Kaufkraftsteigerung der Beamten warnen.

Zum Schluß warnte der Minister vor einer Konjunkturprophetie, indem er darauf hinwies, daß von einer Konjunkturbeobachtung als Gegenstand der Wirtschaftswissenschaft und als Mittel der Wirtschaftspraxis bis zur Konjunkturprophetie ein großer Sprung sei. Abstraktionen, Zuspitzungen und schlagwortartige Formulierungen, die in solchen Fällen unvermeidlich seien, führten auf Abwege und verwirrten die öffentliche Meinung. Der Wirtschaft ist nicht mit Höhe und Tiefe, nicht mit Hochspannung und Erschlaffung, nicht mit Ueberstürzung und Erstarrung gedient, sie erfordert ruhiges, ständiges, ebenes Fortschreiten.

Die Anleihe der Rentenbank-Kreditanstalt abgeschlossen.

Nach einer Ankündigung hat die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt mit der National City Company in Neuyork die dritte Auslands-Anleihe, und zwar in Höhe von 50 Millionen Dollar nunmehr abgeschlossen. Zinssatz 6 Prozent, Auszahlung 92,5 Prozent, Tilgung 1 Prozent, sofort beginnend, zuzüglich ersparte Zinsen. Laufzeit 33 Jahre, Zeichnungspreis 95,5 Prozent; seitens des Geldgebers unkündbar, dagegen seitens der Rentenbank-Kreditanstalt zu jedem Zinstermin zu pari rückzahlbar.

A. Scheffner & Sohn, A.-G., Elberfeld. Teppich- und Möbelstoffweberei. Die ordentliche HV. dieser Familien-A.-G. genehmigte die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von 50 149,17 RM., von dem 48 901,35 RM. zur Abdeckung des vorjährigen Verlustes verwandt werden; die restlichen 1292,82 RM. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Rohgewinn beträgt 337 593,62 RM. Dem stehen gegenüber: Allgemeine Unkosten mit 236 479,82, Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und Einrichtungen mit 50 919,63. Grundstücke sind bewertet mit 160 720 RM., Maschinen und Einrichtung mit 80 300 RM. Debitoren erscheinen mit 108 393,75, Waren und Rohstoffe mit 248 152,92 RM. Auf der Passivseite werden ausgewiesen: Aktienkapital mit 250 000 RM., Reserven mit 29 129,31 RM., Hypotheken mit 10 870,69 RM., Darlehen mit 186 570 RM. Zur Durchführung notwendiger Betriebserweiterungen beschloß die HV., das Aktienkapital um 100 000 RM. zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Stücke erfolgt nicht unter pari und unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Durchführung der Kapitalerhöhung bis spätestens 1. März 1928.

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als sehr günstig bezeichnet. Die vorliegenden Aufträge sichern volle Beschäftigung bis in das Jahr 1928 hinein zu.

Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau A.-G., Barmen. Der Abschluß für 1926-27 weist einen Verlust auf, der aus den Sanierungsrücklagen gedeckt werden soll. Die Rücklagen betragen dann noch 140 000 Mark bei 74 600 Mark Aktienkapital. Die Mehrheitsbesitzerin, der Rheinhandel-Konzern, tritt in letzter Zeit wieder als Käufer für die Aktien auf, und zwar bei einem Kurs von 40 Prozent.

Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co., A.-G., Leipzig. Der auf den 26. November einberufenen o. HV. sollen 6 Prozent (5 Prozent) Dividende auf die Stammaktien und wieder 8 Prozent auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen werden. Die augenblickliche Geschäftslage ist weiterhin zufriedenstellend.

Gustav Genschow & Co., A.-G., Berlin. Gegenwärtig finden zwischen der Rhein.-Westfäl. Sprengstoff-A.-G. Köln und der Gustav Genschow & Co. A.-G. Berlin, die ein großes gemeinsames Arbeitsgebiet verbindet, Verhandlungen wegen einer engen Interessengemeinschaft statt, die in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen dürften.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Börsengeschäft blieb klein, doch war, nachdem gestern, kaum begründet, die Schwierigkeiten der Brüsseler Bankfirma zeitweilig stark verstimmt hatten, eine merkliche Beruhigung eingetreten. Die Spekulation deckte etwas. Die Mehrzahl der Kurse lag daher gut behauptet, verschiedene Spezialwerte auch beträchtlich höher. Das Interesse von außen blieb klein, weshalb sich im Verlaufe die höchsten Kurse infolge der Geschäftslosigkeit auch meist nicht zu behaupten vermochten. Etwas mehr Interesse zeigte sich heute anfänglich für Schiffahrtswerte im Zusammenhang mit den Ausführungen des Senators Borah, der betonte, für Rückzahlung jedes Dollars einzutreten. Eine Erhöhung des englischen Diskonts war ernsthaft kaum erwartet worden, ihr Ausbleiben vermochte daher die Stimmung nicht zu begünstigen daß Geld heute etwas teurer war, hängt mit dem morgigen Zahltag zusammen. I. G. Farbenindustrie setzten gut behauptet ein, Barmer Bankverein minus 0,5, Glanzstoff plus 10 Prozent, wobei man auf die bevorstehende Einführung in London verwies, Bemberg plus 6 Prozent.

Im Verlaufe blieb das Geschäft sehr ruhig. Die Tendenz war zunächst nicht ganz einheitlich. Verschiedene Spezialwerte vermochten sich weiter zu bessern, so besonders Glanzstoff, die auf 659 stiegen. Auch in der zweiten Börsenstunde änderte sich wenig. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 293.75, Glanzstoff 661.5, Bemberg 516. Lebhafter war das Geschäft nur in Glanzstoff und vorübergehend auch in Rheinstahl.

Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse heute etwas gebessert, doch war das Geschäft sehr still. Auch am Markt der unnotierten Werte war es sehr ruhig; hier neigte die Mehrzahl der Kurse nach unten. Kaliwerte leicht erholt.

Am Rentenmarkt Neubesitzablösungsschuld 15.4, Schutzgebietsanleihe 8.5. Auch die übrigen Veränderungen gering.

Am Devisenmarkt lag der Dollar wesentlich schwächer, das englische Pfund wieder etwas höher.

Am Geldmarkt war tägliches Geld im Hinblick auf den morgigen Zahltag etwas gefragter, man hörte es mit 6 bis 8, Monatsgeld 8 bis 9 Prozent und teilweise auch etwas höher. Warenwechsel etwa 7 Prozent. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um ¼ Prozent erhöht, notiert also jetzt wieder einheitlich 6⅞ Prozent.

Bis 14 Uhr gaben die Kurse noch etwas nach. Auch die Erhöhung des Privatdiskonts verstimmte. Farbenindustrie schlossen mit 293.5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 13. Oktober.

Adler Kohle	76.0	Kab. Rheydt	177	Stoewer	43.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	78.0	Lamberts S.	0.0	Trier Walz.	56.0	Ausldz.- u. Kolonialw.	
Beck. Stahl	67.0	Larche Nipp.	38.0	Ufa-Film	3..0		
Berg. Lothr.	—	Luke-Rohm	—	Winkelhsn.	70	Kaoko	
Conc. Bergb.	96.5	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Sloman Salp.	85.0
D. Gasolin	65.0	Müller Kaff.	51.0	Kronenberg	—	Südseephos.	—
D. Lastauto	51.0	Mauer Brau.	12	Heldburg V.	—	Diamond	19.3
Döring & L.	115	Nienburg E.	28.0	Niedersachs.	118	Salitrera	200
Duxer Porz.	147	Oehring. Bg.	196	Krügershall	136	6% Chade-Bonds	—
Dyckerhoff	—	Pose Leder	12.0	Hallesche K.	—	dto. argent.	—
Prister & R.	29.0	Rheinmetall	95.0	Hannov. K.	—	etral.-W.	
Hochfrequ.	167	Rog.-R.-Bk.	154	Adler Kali	—		
C. T. Hänlich	—	Jul. Sichel	4.50	Kali-Indust.	173	Dt. Petrol	82.0

Kölner Börse vom 13. Oktober.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Barm. Bankv.	142	143	Rand. Plane	69.0	69.0	Agripp. Se	[illegible]	[illegible]
Bg. Mk. Ind.	—	—	Ges. Stern-S	—	—	Colonia Fe	180	180
Rh. Bankver.	9.5	9.5	Hansa F.	102	104	dto. Rückv.	[illegible]	[illegible]
Adler Kohl.	73.0	74.0	Sh. Hütte	49	49.0	Gladb. Feuer	620	615
Gaan.	92.0	93	Sh. u. V. Zu	118	118	Köln-Hagel	350	350
Sena.	221	225	Sh. Ha. Led.	21.0	21.0	Köln. Lloyd	430	430
Urania Zuk.	191	1..	Sh. Wasser	—	16	Köln. Rückv.	700	700
sola Wer.	—	—	Rhen. V.ch.F	60.5	58.5	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	136	134	Schiller-Kit	—	—	Magdeb. Feu.	100	100
Dtsch. Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rev.	350	335
Kark. & Sch.	—	—	Stollw. ab	134	137	Nh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	132	—	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hoesch	149.0	149.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin Nat.	—	—
Humboldt	38.	38.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kali. Bras.	138	135	Aach. Rhn. F	331	330	Vaterl. Rhe.	485	490
Kölndampf	275	275	Aach. Rückv.	125	125	Victor Ber.	—	—
Köln. Gum.	105.0	105.0						

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	12. Okt. Geld	12. Okt. Brief	13. Okt. Geld	13. Okt. Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.790	1.794	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.953	1.957	1.955	1.959
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.258	2.262	2.255	2.259
England 1 Pfd. St.	20.394	20.434	20.393	20.433
Amerika 1 Dollar	4.1870	4.1950	4.186	4.194
Rio 1 Milreis	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	167.98	168.32	168.12	168.46
Athen 100 Drachm.	5.544	5.55	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.33	58.45	58.30	58.42
Danzig 100 Guld.	81.30	[illegible]	81.31	81.47
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.57	10.547	10.567
Italien 100 Lire	22.88	22.92	22.89	22.93
Süd-Slav. 100 Din.	7.381	7.395	7.381	7.395
Dänemark 100 Kr.	112.27	112.49	112.24	112.46
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen 100 Kr.	110.41	110.63	110.34	110.56
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.409	12.429	12.405	12.425
Schweiz 100 Fr.	80.75	80.925	80.74	80.90
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	72.91	73.04	72.91	73.04
Schweden 100 Kr.	112.78	113.00	112.69	112.91
Oesterr. 100 Schilling	59.12	59.24	59.10	59.22
Ungarn 100 Pengö	73.22	73.36	73.20	73.34

Zürich, 11,40-Uhr-Devisen vom 13. Okt. Paris 2036,50, London 2525⅝, Neuyork 518,50, Belgien 7223, Italien 2834,50, Spanien 9030, Holland 208⅝, Berlin 123,71, Wien 7317,50, Stockholm 139,65, Oslo 136,75, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1536,50, Warschau 58, Budapest 9065, Belgrad 913, Athen 685, Konstantinopel 278,50, Bukarest 322,50, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅛, Buenos Aires 221,75, Japan 242.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 13. Okt.: Berlin 5939, London 1212,25, Neuyork 248⅝, Paris 977,50, Belgien 3469, Schweiz 4802, Italien 1361,50, Madrid 4335, Oslo 6565 Br., Kopenhagen 6660 Br., Stockholm 6710 Br., Wien 3515, Prag 736,50.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 13. Okt. Neuyork 487⅞, Amsterdam 1212,25 G., Paris 124,05, Brüssel 3496,75, Italien 8912, Berlin 2041,50, Schweiz 2525,50, Spanien 2797, Kopenhagen 1817, Stockholm 1806,75, Oslo 1847, Helsingfors 193,20, Prag 164⅝, Budapest 2785,50, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 783, Konstantinopel 907, Athen 366,75, Wien 3451, Warschau 4350, Buenos Aires 4793, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1096, Montevideo 5025.

Ostdevisen.

Auszahlung	12. Oktober Geld	12. Oktober Brief	13. Oktober Geld	13. Oktober Brief
Bukarest	2.619	2.621	2.619	2.621
Warschau	46.95	47.15	46.925	47.125
Kattowitz	—	—	46.925	47.125
Posen	46.90	47.10	46.95	47.15
Riga	80.74	81.12	—	—
Reval	1.122	1.128	—	—
Kowno	41.61	41.79	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.825	47.225	46.825	47.22
dto. kl. St.	46.675	47.075	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.32	0.97
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.33	41.67	41.33	41.67

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 13. Oktober 1927: 2365.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Januar 1109 bis 1111, März 1110, Mai 1110 bis 1111, Juli 1101 bis 1102. — Tendenz: Stetig.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Jan. Sak. 1840, Jan. Upper 1510, März Upper 1530. — Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3645, Dez. Ashm. 2833, Jan. Sak. 3665, Febr. Ashm. 2870, März Sak. 3665, April Ashm. 2915.

Kölner Häute- und Lederbörse.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund I. Klasse —, II. 0,90 bis 1,05, dito von 30 bis 49 Pfund I. 0,80 bis 1,—, II. 0,70 bis 0,90, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund I. 0,80 bis 1,—, II. 0,75 bis 0,90, dito 70 Pfund und mehr I. 0,80 bis 1,—, II. 0,75 bis 0,90, Bullen von 50 bis 79 Pfund I. 0,68 bis 0,78, II. 0,65 bis 0,74, Bullen 80 Pfund und mehr I. 0,68 bis 0,78, II 0,65 bis 0,74, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,90 bis 1,15, Kalbfelle dito 0,95 bis 1,30 M. für 1 Pfund Frischgewicht, Roßhäute gesalzen bis 219 cm lang 14 bis 17, dito von 220 cm lang aufwärts 27 bis 31 M. für 1 Stück. Stimmungsbericht: In manchen Sorten Häuten genügt das Angebot nicht gegenüber der Nachfrage; die Preise bleiben unverändert fest, da die Auktionen hierfür ausschlaggebend sind.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente. Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen):

Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5,65 bis 6,05, dito in Kernstücken 7,30 bis 8,35, Sohlleder in Hälften 4,46 bis 4,90, dito in Kernstücken 6,80 bis 7,20, Zahm-Vacheleder in Hälften 4,35 bis 4,90, dito in Kernstücken 6,10 bis 6,60, Zahm Vachehälse 3,60 bis 4,50, Zahm-Vacheseiten 2,70 bis 3,80, Wildvacheleder in Hälften 4,15 bis 4,60, dito in Kernstücken 5,45 bis 6,75, Wild-Vachehälse 3,05 bis 3,95, Wild-Vacheseiten 2,50 bis 3,45, Spalte lohgar und lissiert in Kernstücken 3,80 bis 4, Blankleder in Hälften braun 5,30 bis 5,90, dito feine und feinste Sorten 6,40 bis 7,40, Riemenlederkernstücke kurz geschnittene 5,85 bis 7,85, Riemenschultern 4,70 bis 5,35, braune Fahlleder 4,50 bis 7,30 M. für 1 kg. Rindbox schwarz 1,42 bis 1,55, dito farbig 1,83 bis 2,07, Boxkalf schwarz 1,87 bis 2,12, dito farbig 2,35 bis 2,60, Roßchevreau schwarz 1,02 bis 1,20 M. für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten gewöhnliche Sorten 11,75 bis 14,75, dito feine und feinste Sorten 15,50 bis 23 M. für 1 qm eff. Maschinenmaß, bessere Qualitätsleder in Zahm, Wild-Vachette und Fahl brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Bei anziehenden Preisen ist das Geschäft lebhaft.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. Oktober

	12. 10.	13. 10.	
Weizen märkisch	248.0–251.0	248.0–251.0	still
Roggen märkischer	235.0–238.0	237.0–239.0	still
Gerste, märk.	218.0–260.0	220.0–267.0	ruhig
Futter Winter-	—	—	
Hafer märkischer	198.0–212.0	198.0–212.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	192.0–194.0	192.0–194.0	ruhig
Weizenmehl	32.00–35.25	32.00–35.25	still
Roggenmehl	31.75–33.50	31.75–33.50	ruhig
Weizenkleie	14.00–14.25	14.00–14.25	stetig
Roggenkleie	14.00	14.00	stetig
Raps	305.0–315.0	305.0–315.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	52.00–57.00	52.00–57.00	
kleine	32.00–35.00	35.00–37.00	
Futtererbsen	22.00–24.00	22.00–24.00	
Peluschken	21.00–22.00	21.00–22.00	
Ackerbohnen	22.00–24.00	22.00–24.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen blaue	14.50–15.50	14.50–15.50	
gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	15.80–16.10	15.80–16.10	
Leinkuchen	22.10–22.60	22.30–22.60	
Trockenschn.	11.40–11.[illegible]	10.20–10.70	
Sojaschrot	19.70–20.30	19.70–20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.00–25.40	25.00–25.20	

Berliner Metalle vom 13. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	125⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	48½–49½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon Regulus	88–93
Silber in Barren ca. 900 fein	77–78
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	8–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 13. Oktober 1927. Kupfer: Januar 113,50 Brief, 112,25 Geld, Februar 113,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 114,25 Brief, 114 Geld, April 114,25 bezahlt, 114,50 Brief, 114,25 Geld, Mai 114,75 Brief, 114,25 Geld, Juni 115 Brief, 114,50 Geld, Juli 115,25 Brief, 114,75 Geld, August 115,50 Brief, 115,25 Geld, September 115,50 bezahlt, dito Brief, 115,25 Geld, Oktober 113 Brief, 112 Geld, November 112,75 Brief, 112,50 Geld, Dezember 113 Brief, dito Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Schlußmetalle vom 13. Oktober.

Kupfer per Kasse	55¼–55⅜	Zinn Settlementpreis	259¾
per 3 Mon.	55⅜–55½	Banka	—
Settlementpreis	55½	Straits	268
Elektrolyt	61¾–62¼	Blei prompt	20⅞
best selected	60¾–62	entfernte Sichten	21⅛
strong sheets	—	Settlementpreis	20⅞
Elektrowirebars	62¼	Zink prompt	27⅛
Zinn per Kasse	259¾–259⅞	entfernte Sichten	27⅛
per 3 Monate	258–258⅛	Settlementpreis	27⅛

Husumer Marktbericht vom 12. Oktober.

Dem Weidefettviehmarkt waren 2208 Rinder und 456 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war in Rindern rege, in Schafen langsam. Es bedangen: Ochsen und Quien 1. Güte 56 bis 60 Pfg., 2. Güte 52 bis 56, 3. Güte 47 bis 50, Kühe 1. Güte 50 bis 55, 2. Güte 44 bis 50, 3. Güte 36 bis 40, geringer genährte 20 bis 30, beste Schafe 50 bis 52, mittlere 44 bis 48, Lämmer 50 bis 54 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Ausnahmetiere wurden über Notiz bezahlt. Nach Mittel- und Süddeutschland wurden in letzter Woche 1700 Rinder versandt.

Konkurse.

Firma Gebr. Engels, M.-Gladbach, und ihre Gesellschafter Heinrich Engels, Kaufmann, in Rheydt, Peter Engels, Kaufmann, in Jüchen.

Geschäftsaufsichten

Kaufmann Hermann Heumann, Dortmund. — Firma Wilhelm Schmidt, Duisburg.

Berliner Börse vom 13. Oktober.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	12. 10.	13. 10.
Ablö-Schuld I	—	52.60	52.50
Ablö-Schuld II	—	52.60	52.50
do. ohne Auslos.	—	15.37	15.40
Goldanleihe gr.	—	93.10	93.10
Goldanleihe kl.	—	101.5	—
Schutzgeb.-Anl.	4	8.10	8.00
Türk. 400 Fr.-L.	—	9.00	9.30

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Zins	12. 10.	13. 10.
Anhalt Roggen	5	10.50	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.9	12.90
Elektro Kohle	5	4.30	4.25
Emag. Roggen	5	10.0	10.0
Ld. Ldr.-Rogg.	5	7.95	7.99
Mkt. Roggen			
Berlin. und II		—	8.05
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.-Bod. GPfdbr.	10	106.0	107.5
Gold-Pf. Em. 40	10	104.7	104.7
Gold-Pf. Em. 41	8	93.90	93.00
Gold-Pf. Em. 17	7	86.50	86.50
Preußen Kali	5	8.20	8.18
Preuß. Roggen	5	9.0	9.0
Pr. Zentral. G. 4	10	104.0	104.0
Pr. Zentral. R. 5	10	104.0	104.0
Pr. Zentral. R. 7	10	104.2	104.2
Pr. Zentral. R. 6	8	99.9	99.90
Pr. Zentral. R. 8		101.5	101.5
Pr. Zentral. R. 2		91.00	91.00
Pr. Zentral. [illegible]		87.00	87.00
Rheinpr. Lölk.		101.0	101.0
Rh.-W. Bod. R. 2	10	104.8	101.8
Rh.-W. Gold. R. 2	10	102.0	102.2
Rh.-W. Bod. R. 4		93.5	93.50
Roggenrent. Bk.			
Reihe 1–11	5	8.03	7.9
Reihe 12–1.	5	7.95	7.96
Berl. Rogg.-R.			
Sä. Bk.-Gr. 1. 2		90.50	90.50
Sä. Em. Pfd. 4		98.00	98.00
Sürl. Rogg. 3			
Sä. Bk. Gr. 1	8	77.60	78.00
Südd. Roggen	5	8.75	8.75
Thür. Roggen	5	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	11.1

	Zins	12. 10.	13. 10.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	99.00	99.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	96.50	96.50
Westf. Pfdbr. L. Hannoversch	7	97.50	97.50
Weid. Bod. cred.	10	104.5	104.5
Weid. Bod. cred.	8	99.00	98.90
Weid. Bod. cred.	7	94.75	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	12. 10.	13. 10.
A. G. f. Verkehr	10	158.0	160.2
Schantung	0	8.70	8.63
Krefeld-Uerdingen	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	102.2
Canada		108.7	[illegible]

Schiffahrts-Aktien

	Div.	12. 10.	13. 10.
Hamb. Paket	0	145.7	150.0
Hamb.-Südam.	0	216.5	221.7
Hamb. Dampf	0	221.5	220.0
Nordd. Lloyd	0	147.5	151.7
Ver. Elbeschiff.	0	70.0	70.50

Banken

	Div.	12. 10.	13. 10.
Allg. Dt. Cred.	10	141.5	142.5
Bk. el. Werte	10	174.0	178.0
Barm. Bankv.	10	143.0	142.7
Barm. Kredit.	10	73.0	75.00
Berl. Hyp. W.	10	162.0	161.0
Berl. [illegible]		99.0	99.00
Berl. Hand.-G.	12	240.0	240.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	202.0	198.0
Comm. u. Pr. B.	11	171.0	173.0
Darmstädt. Bk.	12	224.0	224.0
D.-Asiat. Bank		52.00	51.25
Deutsche Bk.	10	161.2	161.2
Disc. comm.	10	152.5	153.0
Dresdn. Bank	10	154.5	152.7
Mitteld. Kreditb.		[illegible]	[illegible]
Oest. Cred. Sp.		157.5	[illegible]
Reichsbank		90.0	[illegible]
Bodencredit		[illegible]	[illegible]
Preuß. Hyp. B.	8	141.2	141.2
Reichsbank	10	169.0	[illegible]

Brauereien

	Div.	12. 10.	13. 10.
Berlin. Kindl	16	495.0	495.0
Engelh. Berlin	12	245.0	237.5
Löwenbr. Berl.	12	300.0	304.0
Potsdam. Berl.	18	[illegible]	435.0

	Div.	12. 10.	13. 10.
Hoch. Viktoria	7	148.0	[illegible]
Aktbr. Dortm.	12	237.0	236.5
Union Dortm.	12	271.	270.5
Dietrich Düss.	14	—	372.0
Höfel Düss.	12	181.0	180.0
Isenb. Bremer	6	116.0	115.0
Leipz. Riebeck	10	144.5	144.0
Reichelbräu	20	319.5	317.0
Schlegelbräu	12	243.0	244.0
Schwabenbr.	14	263.0	265.0
v. Tuch. Brau.	10	175.0	177.0
Wick. Köpper	12	[illegible]	[illegible]

Versicherungen

	Div.	12. 10.	13. 10.
Aach. Münch. F.	15	320.0	332.0
Allianz	8	315.0	322.0
Berlin. Feuer	2	47.00	47.50
Frankf. Allgem.	6	161.5	161.5
Gladbach Feu.	4	625.0	635.0
Magdeb. Feu.	0	103.	103.0
Nordstern Allg.	4	82.50	83.00
Vaterl. Rhenan.	20	498.0	500.0
Viktoria Allg.	60	2450	2475
Viktoria Feuer	15	550.0	[illegible]

Industrie-Papiere

	Div.	12. 10.	13. 10.
Accumul. Hagen	8	156.5	159.0
Adler Portland	10	137.0	137.5
Adl. Hütt. Gl.	6	122.0	120.0
Ad. Papier-Ges.	0	101.2	101.5
Alexanderw.	0	54.00	53.00
Allg. Elekt.-Ges.	7	181.1	181.2
Alsen Zement	14	222.0	217.5
Ammend. Pap.	12	256.0	254.0
Anglo Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	106.5	105.0
Askanerwerke	10	185.0	190.0
Augsb. Nürnb.	5	135.2	131.0
Bachm. & Lad.	12	217.5	[illegible]
[illegible]	6	126.0	126.0
[illegible]		35.25	35.00
[illegible]			
[illegible]		121.2	122.2
[illegible]		31.50	[illegible]
Berl. Motoren	12	216.0	206.5
Bemberg J. P.		507.0	[illegible]
Berg. Carl			
Bergm. Elektr.	15	206.5	211.0
Berger Tiefb.	8	202.0	205.0
Berl. Gub. Hut	16	[illegible]	240.0
Berl. Holzkon.	5	91.12	[illegible]
Berl. Karlsr.		86.00	[illegible]

	Div.	12. 10.	13. 10.
Berl. K. Schw.	9	130.7	131.0
Bel. u. Hoskon.	9	125.0	121.5
Bing Nürnb.	9	—	—
Böhlers Wiz.	0	70.25	79.00
Brauns. Brk.	10	181.0	[illegible]
Braunschw. K.	10	275.0	275.0
Braunschw. J.	6	162.5	159.0
do. Maschin.	9	66.00	[illegible]
Breitb. Portl.	9	138.0	137.2
[illegible]	0	68.0	68.0
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	155.5	156.0
Bremer Wolle	8	190.0	191.5
Buderus Eisen	0	104.5	106.7
Busch Optik	0	104.0	104.
[illegible]	0	83.00	86.75
Busch Wagg.	0	95.00	95.00
[illegible] Metall	7	120.0	119.0
Byk Guldenw.	0	46.62	47.50
Calmon Asbest	0	42.00	41.00
Caroline Brk.	12	195.5	[illegible]
Charlott. Wass.	7	133.5	135.5
Chem. [illegible]	5	121.0	121.0
Chem. v. Heyden	4	127.7	130.0
Chem. [illegible]		32.50	30.00
Chem. Ind. Gels.		81.75	81.75
Chem. W. Alb.		138.2	139.0
[illegible]		92.2	94.00
Concord Spinn	10	135.5	135.0
Conti Caoutch.	9	117.3	116.5
[illegible] Papier	0	164.7	161.7
Daiml. Motor	0	115.0	114.7
Dessauer Gas	8	188.0	191.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	104.0	104.0
Dtsch. Asphalt	6	—	—
Dtsch. Erdöl AG	6	144.0	145.0
Dtsch. Gussst. K.	6	101.5	101.2
Dtsch. Jute Sp.		156.0	151.0
Dtsch. Kabelw.	6	97.25	98.25
Dtsch. Linol.	—	227.0	225.0
Dtsch. Maschin.	4	82.7	84.0
Dtsch. Schacht	4	109.0	110.0
Dtsch. Spiegel.	0	65.00	62.00
Dtsch. Steinzg.	12	290.0	288.0
Dtsch. T. Stein	10	140.2	140.5
Dtsch. Wollw.	0	53.00	54.25
Dtsch. [illegible]	4	83.75	86.00
Donnersmarck		111.0	112.0
Dresd. Bauges.	5	94.50	97.50
Dresd. Gardin.	10	124.0	124.
Dürener Metall		185.0	187.5
Dürkopp Wk.		79.00	79.50
Düss. Eisenh.	0	51.00	55.00

	Div.	12. 10.	13. 10.
Dan. Kamm.	4	—	—
[illegible]	0	—	—
Dynamit Nob.	5	139.7	139.5
Eilenb. Kattun	0	—	—
Eintracht Brk.	10	170.2	170.0
[illegible]	8	136.0	136.2
[illegible]		—	—
[illegible]	10	176.2	176.5
El. Licht u. Kr.	10	215.0	214.2
Erdmannsd. Sp.	8	119.0	119.0
Eschw. Bergw.	8	215.2	215.2
[illegible]	8	154.0	152.0
Excelsior	6	117.0	118.0
Faber Bleist.	9	65.00	67.00
Fahlberg, List	10	130.0	130.
Farbenindustr.	10	291.5	293.0
[illegible]	4	125.0	125.5
Feldmühle	12	211	210.5
Felten Guill.	8	133.0	131.5
Flensb. Schiff.	0	—	105.0
Flöth. Masch.	4	105.0	105.5
[illegible]	0	66.50	68.00
Frankf. Zucker	10	145.0	142.0
Freund Masch.	0	35.00	35.12
Friedrichshall	5	146.0	147.0
[illegible]	5	105.0	109.0
Gaggenau Ei.	0	41.00	47.25
Gas Wasser Elekt.	6	82.00	83.75
Gebhard & Co.	7	136.0	136.0
Gelsenk. Berg.	4	147.0	149.0
Genschow		105.0	105.0
Germania Zem.	14	201.0	201.0
Gerresh. Glash.	7	147.0	148.5
Ges. f. El. Unt.	10	306.0	310.0
Gildemeister	5	—	106.0
Girmes & Co.	10	240.0	240.0
Gladb. Wolle	6	229.0	[illegible]
Glas Schalke	10	152.0	153.0
Glauz. Zucker	6	109.0	108.2
Glockenstahl-W.	0	41.75	41.00
[illegible]	5	145.2	147.5
Goldschmidt	5	124.0	123.0
Görlitz Wagg.	0	20.75	20.12
Gritzner Ma.	7	114.0	115.0
Gruschw. Text.	5	[illegible]	[illegible]
[illegible]		74.00	[illegible]
[illegible]		72.00	24.0
Hackethal Dr.	0	8.25	9.00
Halle Masch.	12	168.2	160.0
Hamb. Elek.-W.	10	152.5	152.5
Hammersen	6	168.0	167.5
Hann. Masch. E.	0	84.5	86.5
[illegible] Lloyd		—	—

	Div.	12. 10.	13. 10.
Harb. Eis. u. Br.	8	115.0	116.0
Harb. Phönix	6	89.0	89.50
Harkort Berg.	0	28.00	27.75
Harkort Brk.	0	103.5	104.0
Harpener Berg.	8	197.0	197.5
Hartmann M.	0	29.25	—
Hackmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	5	114.5	112.7
Hein, Lehmann	5	83.00	83.00
Heid & Franke	0	—	85.00
Hemmoor Port.	15	232.5	232.1
Hilgers Verz.	5	45.00	45.12
[illegible] Werk	0	24.00	24.00
Hindr. Aufferm.	6	120.0	121.7
Hirsch Kupfer	0	109.0	108.5
Hirschb. Leder	6	—	112.2
Hösch Eisen	5	—	175.0
Hoffm. Stärke	4	76.50	74.25
Hohenl. Werk.	5	20.50	20.25
Ph. Holzmann	12	187.5	190.0
Horch Motore	0	121.5	120.7
Hotelbetrieb	11	176.0	176.0
Höxter-Godelh.	0	67.00	66.00
[illegible]		—	—
Humboldt Mühle	0	87.00	87.00
Ilse Bergbau	9	224.0	225.0
Industriebau	8	149.0	150.0
[illegible]	0	76.75	77.00
Jehn J. A.	10	133.0	132.0
Jüdel & Co.	8	167.5	170.7
Kahla Porzell.	0	101.0	101.0
Kali Aschers.	10	170.2	170.0
Kalker Masch.	0	56.25	56.50
Karlsr. Masch.	0	21.50	21.50
Rud. Karstadt	10	153.0	153.0
Kirchner & Co.	8	119.0	119.0
[illegible] Spin.	7	110.0	108.2
Klöckner Wk.	6	152.6	151.7
[illegible] Nähm.	4	110.2	[illegible]
Köln-Neuess.	6	173.7	174.5
Köln Gas	8	102.5	103.2
[illegible] Walz	0	71.00	71.0
Gebr. Körting	0	91.50	93.75
Kostheim Zell.	0	51.75	50.00
[illegible]	8	128.0	126.
Krauss & Co.	0	64.00	64.5
W. Kraft	8	119.0	118.0
Kronprinz Met.	0	122.5	120.0
[illegible]	10	133.0	130.5
Köpperbusch	11	191.0	190.0
[illegible] Hütt.	4	32.50	35.87
Lahmeyer	8	179.5	[illegible]
Laura-Hütte	0	78.12	78.00

	Div.	12. 10.	13. 10.
Leipzig. Piano	10	144.0	143.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	95.00	96.00
Lindenbrauerei	10	153.0	152.5
[illegible] Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	322.0	329.
Lingel Schuh	0	73.5	73.50
Löwe & Co.	10	274.0	280.0
Lorenz C. G.	6	124.0	124.2
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	—	108.0
Mannesm. Röhr.	4	161.7	164.0
Mansf. Bergw.	7	121.2	122.2
[illegible]	0	—	—
Masch. u. Kran	0	18.00	19.00
Markt & Kühlh.	0	70.0	70.00
Masch. Baum	5	130.0	131.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	165.0	164.8
Maximilianh.	10	193.7	—
Mech. W. Lind.	15	252.5	250.0
Mech. W. Sorau	12	226.0	225.0
Mch. W. Zittau	7	[illegible]	105.0
Metallbank	8	137.5	137.
Meyer Spritz	12	170.3	170.2
Mix & Genest	10	132.0	133.
Motoren Deutz	0	134.2	138.2
Mühlheim Bg.	5	67.5	68.25
Müller Gummi	0	136.0	147.2
National-Aut.	0	113.0	113.0
Natronzellst.	9	112.0	112.0
N. S. U.	10	147.5	147.2
Niederl. Kohle	5	105.0	105.0
[illegible]	10	165.0	163.0
Nordd. Eiswe.	12	—	—
Nordd. Steing.	12	160.0	160.0
Nordd. Wollk.	10	181.0	184.
Oberschl. Eis. Bd.	10	162.2	161.0
Obschl. Koks	0	95.25	[illegible]
[illegible] Stahl	0	93.0	93.75
Orenst. & Kopp	4	122.	120.0
[illegible]	4	128.0	131.2
Ostwerke	12	405.0	415
Panzer A.-G.	6	66.5	68.
[illegible]	5	116.	116.0
Peters Union	0	113.7	[illegible]
Phönix Berg	5	103	110.
Phönix Braunk.	—	96.5	96.0
Jul. Pintsch	5	148.0	148.0
Plauen Gard.	0	124.2	125.2
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	123	[illegible]

	Div.	12. 10.	13. 10.
Polyphon	9	171.5	173.0
Ponga Spinn.	0	51.00	52.75
Rasquin Farb.	0	104.0	104.5
Rathgeb. Wagg.	0	84.00	82.75
[illegible]	0	72.00	77.00
Ravensb. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	87.00	90.00
Reisholz Pap.	12	285.0	282.0
Reiß & Mart.	0	82.00	82.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.0	179.0
Rhein. Braunk.	10	240.0	240.1
Rhein. Chem.	0	63.00	62.50
Rhein. Elektr.	0	159.0	158.0
Rh. Möbelstoff	8	147.0	145.2
Rh. Spiegelgl.	12	180.0	180.0
Rh. Stahlw.	4	193.5	196.3
Rh. Textilfabr.	0	82.00	83.00
Rh.-W. Elekt.	0	202.5	203.
Rh. W. Kalkw.	6	—	141.
Rh. Sprengst.	4	108.5	109.0
[illegible]	0	60.50	61.00
Riebeck Mont.	6	164.5	164.
J. D. Riedel	0	59.50	58.5
Rockstroh-W.	6	116.5	117.0
Roddergrube	24	68.00	68.0
[illegible]	0	115.5	114.5
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz Zucker	0	74.00	79.75
[illegible]	0	291.0	292.0
Rütgerswerke	8	90.50	91.50
Sachsenwerk	6	119.7	119.0
Sächs. Webst.	4	145.5	150.0
Salzdetfurth	12	246.2	250.0
Sarotti Scho.	12	180.5	183.5
Scheidemand.	0	30.00	31.00
Schering chm.	0	220.0	227.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	87.00	87.00
C. Schneider	6	113.1	113.5
Schomburg	0	118.0	120.0
[illegible]	5	114.0	115.
[illegible]	0	55.25	54.1
[illegible] & Salz.	15	366.0	[illegible]
Schuckert & Co.	0	197.0	199.
Schultz Fr. jr.	0	61.75	61.5
Schwanebeck	0	4.58	4.80
Schwelm Ei.	0	184.0	184.0
[illegible]	0	134.0	131.
Sieg.-Sol. Guß	0	55.37	55.37
[illegible] Wk.	0	111.0	111.0
Siemens Glas	0	158.0	155.
Siem. & Halske	10	287.1	289.0
[illegible]		—	—

	Div.	12. 10.	13. 10.
[illegible]	0	27.00	28.50
Stock & Co.	0	71.25	72.25
Stöhr & Co.	6	143.0	148.2
Stoewer Nähm.	0	58.00	60.00
Stolberg Zink	0	221.0	221.0
Gebr. Stollwerck	0	137.0	136.5
Stralsu. Spielk.	12	284.0	279.0
[illegible]	0	80.00	81.25
Terra	0	32.00	30.00
Thörls Oelfabr.	5	100.0	101.2
Thüring. Elek.	0	149.0	148.0
Thür. Gasges.	0	139.2	139.5
Tietz Leonh.	6	161.0	162.0
Transradio	8	131.7	130.8
Tuchf. Aach.	8	139.0	139.0
[illegible] Chem.	1	80.25	80.25
Varziner Pap.	8	138.0	138.2
[illegible] Gum.	0	—	—
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	150.0
Ver. Chem. Charl.	0	167.8	167.0
Ver. Dt. Nickel	10	168.0	170.0
Ver. Glanzstoff	15	656.0	655.0
Ver. Gothania	0	134.0	134.0
Ver. [illegible] Tuch	0	69.00	69.00
Ver. Schuhfabr.	0	75.00	75.00
Ver. Smyrna Tep.	0	145.0	145.0
Ver. Stahlwk.	0	124.7	124.5
Ver. Stahlw. Z.	8	218.0	212.0
Ver. [illegible]	0	45.00	44.00
Ver. Ultramar		145.0	144.5
Victoriawerk	6	113.0	114.5
Vogel Tel.	6	101.8	103.7
[illegible] Masch.	0	87.25	86.00
Vorw. Portld.	12	170.0	171.5
Wanderer W.	12	235.0	235.0
[illegible]	9	148.5	149.2
Wass. Gelsenk.	7	137.0	137.0
[illegible]	6	149.5	150.0
Wenderoth	0	108.5	108.1
[illegible]	0	36.50	36.50
Westeregeln	10	181.0	180.0
Westf. Draht	0	87.75	89.00
Westf. Kupfer	0	70.00	69.50
Wickrg. Port.	10	49.7	50.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wiesner Met.	0	136.5	136.5
[illegible]	0	48.50	48.50
[illegible]		65.50	64.25
Wunderlich & Co.	10	—	139.0
Zeitzer Masch.	10	166.0	168.0
Zellst. Dresden	0	166.1	165.6
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	310.5
[illegible]	11	[illegible]	[illegible]

Der Nachtluftverkehr von Berlin nach Westdeutschland.

Seit Beginn der Sommerflugsaison des Jahres 1926 wird die Fluglinie der Deutschen Luft-Hansa Berlin—Königsberg als Teilstrecke der Strecke Berlin—Moskau im Nachtluftverkehr betrieben. Das Fliegen in der Nacht ist natürlich nur möglich, wenn auf dem Lande eine entsprechende Befeuerung durchgeführt wird, die es dem Flugzeug gestattet, sich jeden Augenblick darüber zu orientieren, ob es auf der richtigen Flugstrecke ist oder nicht. Durch die Befeuerung der Nachtstrecke Berlin—Königsberg sind nun solche Erfahrungen gesammelt worden, daß man jetzt auch eine Nachtflugstrecke von Berlin nach Hannover ausbaut, um auch dem Westen Deutschlands dadurch den Anschluß an den Nachtluftverkehr zu ermöglichen. Das Reichsverkehrsministerium hat den Bau und Betrieb derartiger Nacht-Luftverkehrszeichen nunmehr einer besonderen Stelle, nämlich dem „Signaldienst für Luftverkehr G.m.b.H." übertragen, der diese Aufgaben nach ganz einheitlichen Gesichtspunkten im gesamten Reich durchführt. Bekanntlich betreut das Reichsverkehrsministerium auch die Leuchtfeuer an der Küste des Deutschen Reiches und an den Wasserstraßen, ohne daß es dafür Gebühren erhebt, weil diese Feuer dem öffentlichen Verkehr dienen. Die Luftfahrtfeuer, die also nun auf der Strecke Berlin—Hannover aufgestellt werden, sind Gittermasten, die nach Möglichkeit das Bild der Landschaft nicht verschandeln sollen, auf deren Spitze ein Licht brennt. Die einzelnen Maste stehen so nahe beieinander, etwa vier bis fünf Kilometer voneinander entfernt, daß auch bei verhältnismäßig schlechtem Wetter die Möglichkeit vorhanden ist, von einem Feuer aus das nächste bereits zu erkennen. An gewissen Punkten der Leuchtstrecke befinden sich dann auch noch hie und da stärkere Feuer mit einer größeren Leuchttragweite. Schließlich ist die Strecke auch durch verschiedene „Kennungen", wie der Fachausdruck lautet, gekennzeichnet. Diese Kennungen sind taktmäßige Folgen von Blitz und Dunkelpausen, so daß man jederzeit danach vom Flugzeug aus erkennen kann, in welchem Streckenstück man sich befindet. Im allgemeinen stehen die Feuer genau in einer Linie, so daß mancher weltentlegene Ort in der Heide hierdurch eine gewisse Bedeutung im Welt-Luftverkehr erhält.

Diese Feuer werden entweder elektrisch oder mit Flüssiggas betrieben. Hochkerzige Glühlampen, verstärkt durch Parabol-Spiegel, oder andere optische Einrichtungen, strahlen ihr Licht nach allen Seiten und nach oben, jedoch ohne zu blenden. Der Betrieb selbst ist durch Schaltuhren, welche die Lichter selbständig in Gang setzen oder auslöschen, in weitgehendem Maße von der menschlichen Bedienung unabhängig gemacht und dadurch verbilligt worden. Auch ist über die ganze Strecke besonderes Fachpersonal verteilt, um bei Versagen irgendeiner Lichtstelle sofort eingreifen zu können. Auch die Strecke Berlin—Hannover, die jetzt zuerst ausgebaut ist, bedeutet noch keinen Abschluß der Befeuerung von Nacht-Luftverkehrslinien in Deutschland. Der Signal-Dienst für Luftverkehr G. m. b. H. wird nach der Strecke Berlin—Hannover noch folgende Strecken ausbauen: Breslau—Gleiwitz, Berlin—Halle—Leipzig, Nürnberg—München. All diese angegebenen Strecken sind entweder Anfangs- oder Endstrecken wichtiger Auslandslinien, und die Tatsache, daß sie nachts beflogen werden können, ermöglicht es z. B., in einem einzigen Tage von Moskau nach London zu fliegen oder von Gleiwitz nach London. Das ist natürlich für den eiligen Reisenden eine Möglichkeit, sein Reiseziel in kürzester Zeit zu erreichen, die letzten Endes dazu dient, den ganzen Luftverkehr mehr und mehr volkstümlicher zu gestalten und den breiteren Massen der Bevölkerung zugängig zu machen.

H. H.

Tollkühnes Fliegerkunststückchen.

WTB. **Berlin**, 12. Okt. Auf dem Templiner See bei Berlin wurde heute aufGrund einer sportlichen Wette ein tollkühnes Wagestück vollführt. Fritz von Opel demonstrierte mit dem bekannten, in Paris siegreichen Weltrekordboot „Opel II" die Möglichkeit, ein Flugzeug in voller Fahrt zu besteigen und wieder zu verlassen. Die Versuche gingen in Gegenwart von Vertretern der Presse, der Flugpolizei und zahlreicher Sportsleute vor sich. Während die Flieger Raab und Katzenstein, die sich mit ihrem Flugzeuge zur Verfügung gestellt hatten, dicht über den Wasserspiegel dahinflogen, jagte das Opel-Boot in voller Geschwindigkeit hinter dem Flugzeug her. Dem auf der Bootsspitze stehenden Piloten Schindler gelang es, ein vom Flugzeug herabhängendes Tau zu ergreifen und ins Flugzeug hineinzuklettern. Nach halbstündiger Pause wurde der bisher als unmöglich bezeichnete Versuch des Umsteigens in umgekehrter Richtung durchgeführt. Fritz von Opel gelang es, den in rasender Fahrt am Seil hin und her schwingenden Piloten mit dem Vorderteil des Bootes zu erreichen und unbeschädigt an Bord zu nehmen.

Die Kurzschriftfrage.

Zur Nachprüfung der Reichskurzschrift

Die Kurzschriftschule Stolze-Schrey hielt in Berlin ihre diesjährige Vertretertagung ab. Die Tagung war aus allen Teilen des Deutschen Reiches, aus der Schweiz und aus Dänemark außergewöhnlich stark besucht. Die Vertreterversammlung hat zu der Kurzschriftfrage einstimmig folgende Entschließung angenommen: „Die Kurzschriftschule Stolze-Schrey ist jederzeit bereit, sobald die amtlichen Stellen die schon am 16. Mai 1925 durch Reichstagsbeschluß in Erwägung gezogene Nachprüfung der Reichskurzschrift in die Wege zu leiten, an ihr nach besten Kräften mitzuwirken, um dem deutschen Volke die stenographische Einheit auf fortschrittlicher Grundlage zu geben."

Eine 105 Jahre alte Hamburgerin.

TU. **Hamburg**, 13. Okt. Die hier in Hamburg wohnende Frau Wöbke, im Volksmunde nur „Mutter Wöbsch" genannt, konnte in vollständig geistiger und körperlicher Frische ihren 105. Geburtstag begehen.

Jagdunfall.

WTB. **München**, 13. Okt. (Funkspruch.) Ein Münchener Fabrikant, der sich bei Ismanning auf der Jagd befand, erschoß in der Dunkelheit von einem Hochstand aus die Frau eines Arbeiters, die auf einem Acker Kartoffeln sammelte und in der der Jäger einen Rehbock zu erkennen glaubte.

Feuer im Badeort Ozean City.

GA. **Paris**, 12. Okt. Wie „Paris Times" aus Amerika City berichten, ist der halbe Badeort Ocean City abgebrannt. Das Feuer sei noch nicht gelöscht, obgleich eine ganze Straße durch Dynamit in die Luft gesprengt wurde. Der Schaden wird auf drei Millionen Dollar geschätzt. Da die Saison bereits vorüber war, sei niemand ums Leben gekommen. Elf Personen seien verletzt worden. Unter den niedergebrannten Häusern befinden sich 30 öffentliche Gebäude, zwei größere Hotels und zwei Landungskais. Eine Anzahl Personen, die zu plündern versuchten, wurden verhaftet.

Ausbruch eines japanischen Vulkans.

WTB. **Tokio**, 12. Okt. Der Vulkan Assayama ist heute morgen ausgebrochen. Unter donnerndem Brüllen stieg eine riesige Wolke dichten schwarzen Rauches aus dem Krater empor, die die ganze Umgegend im Kreise von 70 Meilen mit weißer Asche überschüttete.

Seltsamer Zeitvertreib in Siam.

Ueber die Stoppeln weht der Herbstwind — für unsere Jungen die rechte Zeit, ihre Drachen steigen zu lassen. In China und Siam ist das Drachensteigen sogar ein Zeitvertreib der Erwachsenen, ja, in Siam werden echte „Drachenkämpfe" ausgefochten. Für diese Drachenkämpfe ist eine bis in alle Einzelheiten gehende Kampfordnung vorgesehen. Zunächst läßt man den „kula", einen „männlichen Drachen", steigen. Er hat in der Regel die Zackenform eines fünfstrahligen Sterns und besteht aus einem Bambusgerüst, das mit einem pergamentähnlichen bunten Papier beklebt und oft noch kunstvoll bemalt ist. Man läßt ihn etwa 400 Meter in die Höhe steigen. Seine Schnur ist in Zwischenräumen mit kleinen Gewichten und messerscharfen Bambusstäben beschwert. Hat der „kula" die erwähnte Höhe erreicht, so läßt man mehrere „pak pao", „weibliche Drachen", steigen. Der „pak pao" ist etwas kleiner als der „kula". Seine Aufgabe besteht darin, durch geschicktes Handhaben einer an seiner Schnur befestigten Schleife den „kula" zu Fall zu bringen. Das hat in einem genau vorgeschriebenen Flächenraum zu geschehen.

Diese Drachenkämpfe sind ein wahres Fest für die Siamesen. Zu jedem „kula" gehört eine Mannschaft von acht bis zehn Männern, die Mannschaften der „pak pao" sind kleiner. Für die Gewinner sind beträchtliche Geldpreise ausgesetzt, außerdem werden hohe Wetten auf die Gewinner abgeschlossen. Es ist eine Freude, Zeuge der Geschicklichkeit zu sein, mit der die Mannschaften ihre Drachen handhaben, mit welchen Kniffen der „kula" den Angriffen seines zahlenmäßig überlegenen Gegners zu entgehen oder seine Schlinge und Schnur eben mit Hilfe der kleinen scharfen Bambusmesser zu zerschneiden sucht.

Die Siamesen vollbringen wahre Wunder in der Handhabung der einfachen Schnur, die ihren Drachen hält, ja es scheint, als ob sie ihn in jeder Richtung fliegen lassen können. Welch ein Siegesgeschrei, wenn ein Drache zu Fall gebracht ist! Es gibt „kula", die viele Kämpfe siegreich bestanden haben und sich von Familie zu Familie vererben, wie überhaupt diese Drachenkämpfe aus früherer Zeit stammen. Die Drachen dienten in Kriegszeiten als Waffe, mit ihrer Hilfe steckte man einst Städte in Burma und Cambodien in Brand.

Aber nicht nur „kula" und „pak pao" sieht man den Himmel bevölkern — Drachen in allen möglichen Formen fliegen als Geripps, Niren, Schmetterlinge, Schlangen und wirkliche Drachen dahin, es werden sogar Ballette aufgeführt.

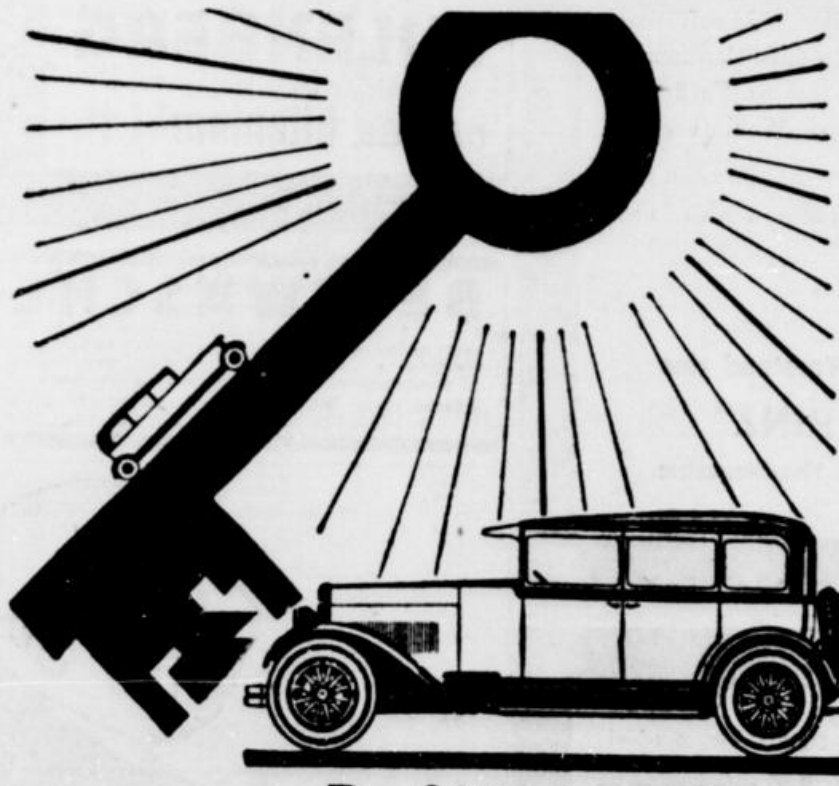
Rundfunk am Freitag.

1.10—2.30 Elberfeld (für La, Mü, To): Mittagkonzert, ausgeführt von der Kapelle der Schutzpolizei, Sektion Barmen. Leitung: Hauptwachtmeister Nestler.
3.45—4.15 Köln (für La, Mü, To): Frauenstunde.
4.15—4.35 Köln (für La, Mü, To): Kinderfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln. Kinderlieder und Gedichte. Mitw.: Lore Schröter (Sopran).
4.35—5.00 Köln (für La, Mü, To): Jugendfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln: „Wulla, ein Schäferhund". Eine Tiergeschichte von Ernest Seton-Thomson.
5.00—6.00 Dortmund (für To, La, Mü): Tanztee der Kapelle Mario Fleatio.
6.05—6.30 Dortmund (für To, La, Mü): Hermann Löns: „Die Sendung der Journalisten".
6.35—6.55 Köln (für La, Mü, To): Direktor Broderius-Köln: Englische Unterhaltung.
7.10—7.30 Köln (für La, Mü, To): Legationsrat Dr. Zeelheim: „Deutsche Siedlungstätigkeit in Brasilien".
7.30 Dortmund (für To, La, Mü): Inhaltsangabe und Einführung zur Opernübertragung.
8.00 Dortmund (für To, La, Mü): Uebertragung aus dem Dortmunder Stadttheater: „Madame Butterfly" (Die kleine Frau Schmetterling). Tragödie einer Japanerin. Musikdrama in 3 Aufzügen. Musik von G. Puccini. Musikalische Leitung: Bruno Eilzer. Spielleitung: Dr. Willi Aron.
10.45 Köln (für La, Mü, To): Letzte Meldungen und Sportbericht.
11.00—11.30 (für La, Mü, To): Uebertragung des Konzerts aus dem „Handelshof", Essen. Kapelle A. Müller.

Haben Sie schon den Winter-Fahrplan 1927/28?

Wenn nicht, dann beschaffen Sie sich den bekannten roten Fahrplan des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen. Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen



Der Schlüssel zum Glück

Grenzenlos in die Weite schweifen, dorthin, wo Erde und Himmel sich vermählen, einem endlosen Horizont entgegen, schafft heißes Glücksgefühl. Der Studebaker Erskine vermittelt solche Genüsse. Auf Windesflügeln schießt er dahin, ohne Schalten überwindet er 11%ige Steigung. Die vollendete Innen-Vierradbremse wirkt weich und unmittelbar, vom langsamen Fußgängertempo beschleunigt die 6 Zyl.-Maschine den Wagen auf 40 Stunden-km in 8 Sekunden.

Luxus-Innenlenker, 4türig Rm. 6.995.— ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

ERSKINE SIX

Barmen: Verm. Teipel, Allee 102
Krefeld: Wilms, Friedrichst. 46
Köln: Th. Prinz, Hohenz.-Ring 31
Düsseldorf: Th. Schorn & Co., Ecke Ost- und Bahnstraße.

Studebaker Automobil G.m.b.H für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16.

Rauchten Sie schon die neuen

SALEM ZIGARETTEN?

Das Goldtroppen auf der Packung bürgt für ihre unerreichte Güte!



Vortrefflich bis zum letzten Zug!

Offeriere Tafeläpfel. Schöner von Boskoop, E. Goldparmäne I. Sorte à Ztr. 28. II. S. 24 Mark. Baumannsreinette I. Sorte 25 Mk., Mairenette 18 Mk. Wirtschaftsäpfel 15 Mk., sendet unter Nachnahme ab St. Offerspai: Johann A. Heibach, Offerspai a. Rh.

Makulatur abzugeben C. W. Bardenhewer.

Wir bringen eine große Auswahl modern gerahmter **Wohn- und Schlafzimmer Bilder** Glasgröße 50/120 von **15 Mk.** an. Beachten Sie bitte unsere Schaufenstr. Zwanglose Besichtigung. Zahlungs-Erleichterung. **Georg Kurr** G. m. b. H. Bilder-Rahmen-Fabrik. Vorgeldorf **ELBERFELD** nur Karlstr. 37-39.

Wasch-maschinen alle Wring-maschinen Mangel-maschinen Wassermotore Staubsauger **Herde** kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager b. altbek. Waschmaschinen- und Wassermotorenfabrik Kampmann. Achten Sie auf den Namen Kampmann u. Hausnummer, Zahlungserl. bis 10 Monate. Stil u. Unger. Elberfeld, Hofkamp 7a.



Wilhelm Gruben Elberfeld Hofkamp 50

Fraser. Lieferung frei Haus! Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen

Tagespreis für Butter: ohne Salz Pfd. 2.30, mit Salz Pfd. 2.-

Prima Suppenhühner	Pfd. 1.80
Prima junge Hahnen	Pfd. 1.60
Bratgänse	Stück 2.50
Suppenenten	Stück 1.60
Junge Bratgänse	Pfd. 1.40

Frisch geschossene Hasen
im Fell Pfund 1.20, abgezogen Pfund 1.60
Rücken Pfd. 2.60 Keulen Pfd. 2.20
Hasenpfeffer Pfd. 1.80

Vollfetter Holländer Käse	Pfd. 1.20
Vollfetter Edamer Käse	Pfd. 1.20
Fetter Mat-Gouda Käse	Pfd. 1.20
Gorgonzola-Käse	Pfd. 1.20
Tilsiter Käse, vollfett	Pfd. 1.40
Vollfetter Romadour-Käse	Stück 0.60
Mainzer Hopfenkäse	2 Stück 0.25

Emmenthaler Schweizer Käse fein u. saftig Pfd. **1.80**
Emmenthaler Käse ohne Rinde, beste Qual. Schachtel **1.10**

Puxol-Fleckwasser
entfernt aus Stoffen, Kleidungsstücken, Handschuhen, farbigen Schuhen, Leder, Wolle, Seide, alle Oel-, Fett-, Stearin-, Wagenschmiere- u. Teerflecken. Drogerie L. Tapken, Elberfeld, Schwanenstraße 22; Drogerie z. Mirke, Elberfeld, Uellendahlerstraße 81.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädels

zeigen hocherfreut an

Ludwig und Paula Strunz
geb. Goetz.

Elberfeld, den 11. Oktober 1927.
z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Martin.

Eva-Maria

Die glückliche Geburt ihrer

zweiten Tochter

zeigen hocherfreut an

Franz Schmitz und Frau
Elisabeth geb. Dahlmann.

Elberfeld, den 12. Oktober 1927.
z. Zt. Prov.-Hebammen-Lehranstalt.

Milly Lauterbach
Willy Walbrecker
Verlobte.

Barmen, Berlinerstr. 9. Oktober 1927. Ronsdorf.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Baus
Hilde Baus geb. Rohleder.

Barmen-U., den 14. Oktober 1927.
Schloßstr. 15.

Psalm 86, 10.

Heute nacht entschlief sanft, nach einer reich gesegneten, 45jährigen Tätigkeit auf dem Missionsfelde, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder,

Missionar

Johannes Schrey

im Alter von 75 Jahren.

Hans Schrey und Frau
Elisabeth geb. Hoffmann
Wilhelm Becker und Frau
Gertrud geb. Schrey
Theodor Schrey und Frau
Hanna geb. Nusemann
Dietrich Brand und Frau
Elisabeth geb. Schrey
Gustav Schrey und Frau
Marie geb. Görrbecker
Paul Schneewind
und 16 Enkelkinder.

Barmen (Loherstr. 16), Siboiga, Gütersloh, Säschede, Padang und Beckrath, den 12. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Sonnabend 15. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. 208d

---

Am 10. ds. Mts. verschied unser früherer Beamter

Herr

Peter Hartkopf

welcher über 25 Jahre lang in treuer Pflichterfüllung seine volle Arbeitskraft unserem Bankhause stets gewidmet hat.

Wir werden dem lieben Entschlafenen auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld, den 13. Oktober 1927.

Die Geschäftsleitung u. Angestellten des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne.

k4947

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Lusebrink.

Elberfeld, im Oktober 1927.
Uellendahlerstr. 451.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend gegen 11¼ Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Willy Kayser

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Marta Kayser geb. Cürten
Dipl.-Ing. Lothar Kayser
Margot Otto geb. Kayser
Hans Herwarth Kayser
Dipl.-Ing. Martin Otto
und 1 Enkelkind.

Elberfeld, Heilbronn-N., den 12. Oktober 1927.
Mozartstr. 6

Die Trauerfeier findet Samstag den 15. Oktober, vormitt. 11 Uhr, in der Friedhofskirche Hochstraße statt, mit anschließender Beerdigung auf dem reformierten Friedhof Varresbeck.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

k4916

Am Dienstag dem 11. Oktober 1927 verschied unerwartet das Mitglied unseres Vorstandes

Herr Direktor Willy Kayser

zu Elberfeld

im 63. Lebensjahre.

Der Entschlafene, der im Frühjahr dieses Jahres auf eine fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft zurückblicken konnte, hat sich um deren Entwicklung in reichstem Maße verdient gemacht. Von einer großen Hingebung zu seinem Berufe beseelt und ausgestattet mit einer vornehmen und aufrechten Gesinnung, hat er sein ganzes Können mit unermüdlichem Fleiß und vorbildlichem Pflichtbewußtsein für das Wohl unseres Unternehmens eingesetzt.

Der Entschlafene und sein Wirken werden uns unvergeßlich bleiben.

Ohligs, den 12. Oktober 1927.

Aufsichtsrat und Vorstand der
„KRONPRINZ"
Aktiengesellschaft für Metallindustrie.

f208

Am Dienstag dem 11. Oktober 1927, abends gegen 11 Uhr, verschied

Herr Direktor Willy Kayser

aus Elberfeld.

Der Verstorbene gehörte dem Vorstande der „Kronprinz" A.-G. seit fast 26 Jahren an und hat in dieser langen Zeit dem Werke seine nie erlahmende Arbeitskraft, sein reiches Wissen und seine Erfahrungen mit voller Hingabe gewidmet. Uns allen war er ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und Tatkraft.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Ohligs, den 12. Oktober 1927.

Die kaufmännischen und technischen Angestellten der
„KRONPRINZ"
Aktiengesellschaft für Metallindustrie.

f208

Heute in der Morgenfrühe entschlief sanft im festen Vertrauen auf ihren Erlöser meine herzensgute, sonnige Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Aenne Deckers

geb. Ottersbach

im 45. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Albert, Günther, Ilse
und Hellmuth Deckers.

Elberfeld (Uellendahlerstraße 181), den 13. Oktober 1927.

Besuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet statt Samstag 13. Okt., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag u. Samstag Ziehung

1. Ziehung 14., 15. Oktober.

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie

Höchster Gewinn Doppellos **2 Millionen M.**
Höchster Gewinn Ganzes Los **1 Million M.**
§ 9 Planbestimmung
2 Gewinne **500000 M.**
2 Prämien **500000 M.**
2 Gewinne **300000 M.**
2 Gewinne **200000 M.**
10 Gewinne **100000 M.**
u. s. w.
807000 in 5 Kl. verteilte Gewinne u. 2 Prämien
über 58¼ Millionen M.
¼ Los 3 M., ½ Los 6 M., ¼ Los 12 M., — ¼ Los 24 M., Doppellos 48 M. —

EULENBERG
Staatlicher Lotterie-Einnehmer
ELBERFELD, Altenmarkt 11.

h4

BETTWÄSCHE
direkt aus der Fabrik an Private:
6teil. Bettw.-Garnitur, m. Hohls. erstk. Ware 19.50 1 2 Bett
dieselbe m. Hohls. u. eleganter Stickerei 22.— f. 2 Bett
Oberhemden — Damenwäsche — Aussteuern
Wäschefabrik Grube, Elberfeld, Bachstraße 81 I.
Telephon 9173 — 1 Minute vom Rathaus.



Bei **Hustenreiz**
Heiserkeit, Verschleimung
u.s.w. kaufen Sie jetzt nur noch
Hustosil
Katarrh-Bonbons
Sie schmecken angenehm u. wirken schnell und sicher.
Beutel 50 Pfg. Probebeutel 30 Pfg.

b112

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh um 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Becher

im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Königstr. 158), den 13. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 15. Okt., vormittags um 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k4906

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben auf seinen Erlöser, mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Adolf Selbach

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Hellerstr. 12), den 12. Oktober 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir frdl. Abstand zu nehmen. Die Beerdigung findet am Samstag 15. Okt., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des fr. evangel. Gemeinde-Friedhofes Exerzierplatz aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend gegen 7 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Peter Kools

Luise geb. Schmidt

im 66. Lebensjahr

In tiefer Trauer:

Peter Kools und Familie.

Elberfeld, Amsterdam, Vohwinkel, 12. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag 15. Okt., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8¼ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren meine liebe, gute Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Franz Löhrl

Katharina geb. Hasenbrink.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinz Löhrl.

Barmen (Cleferstr. 40), Vohwinkel, Köln, Bautzen i. S., den 11. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am 14. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Totenhalle des städt. Krankenhauses Barmen aus statt. *
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Konkurrenzlos billig und gut

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

Möbel-Ausstellung Bachmann & Co.
Barmen, Karlstraße 31/33
(neben der Ruhmeshalle). 3116

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu verk. Gr. Flurstr. 43, jetzt Friedrichstr. 43.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., Grünstraße 16. *

Amtliche Bekanntmachungen

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 4. Oktober 1927 ist der Riemendreher **Paul Klingenheben** aus Barmen wegen Trunksucht entmündigt. 3474b

Amtsgericht Barmen.

In das hiesige Handelsregister A ist am 27. September 1927 bei der unter Nummer 196 eingetragenen Firma **Otto Krämer-Westerhoff** in Ronsdorf folgendes eingetragen worden: Die Firma ist umgewandelt in eine Kommanditgesellschaft und lautet: O. Krämer-Westerhoff Kom.-Ges. in Ronsdorf. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Werner Heyer in Ronsdorf. Ein Kommanditist. 5370

Amtsgericht Ronsdorf.

Bekanntmachung.

Am Montag d. 17. Oktober 1927, nachm. 3 Uhr, werden bei der städtischen Polizei-Verwaltung, Brückenstraße 6,

Fundsachen

versteigert (u. a. Schmucksachen, Augengläser, Schirme, Handtaschen, Kleidungsstücke).

Elberfeld, 12. Oktober 1927.

Städt. Pol.-Verw.:
J. V.: Dr. Beitzen

1133

Freiw. Versteigerung

eines Pianos u. einer Partie Möbel.

Freitag den 14. Okt., vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchertschulte. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteig.:

Ein schwarzes Ibach-Piano, antik kirsch. Standuhr, ant. kirsch. Kommode mit Spiegel, 1 Kaminuhr in Goldbronze, mah. Bett, mah. Waschkommode mit Marmor, m. Bücherschrank, 2 Kleiderschränke, nußb. Vertiko, 6 nußb. Stühle, Sofatisch 1 gutes Nähtischlein, 1 Trumeauspiegel, 1 Nähtisch, 2 Kamine, 1 frischer Ofen, 1 Herd, 2 Betten, 1 kl. Glasschrank, runder Ausziehtisch, weiße Badewanne, Tafelaufsatz mit Silberfuß, 1 Opernglas, goldene Herrenuhr, Telefon-Apparat, 1 kl. Geldschrank, 1 Regal mit Untersatzen und Schiebetüren, 1 Bowle mit Gläsern u. div. and. Sachen. 2625

Hermann Gackebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionar, Barmen, Cleferstraße 77, Telephon 1722

Konkurs-Versteigerung

zu Kuchhausen bei Cronenberg.

Freitag den 14. Oktober 1927, morg. 9 Uhr beginnend, versteigere ich an Ort und Stelle: 14872

Kuchhausen Nr. 100 bei Cronenberg,

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Friedrichs in Elberfeld, als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Georg Bromm in Cronenberg, nachbenannte, massezugehör. Sachen, als:

1 Maultier, 1 polstr. fast neues Pferdegeschirr, 1 Kastenwagen, etwa 40 Ztr. Mais, etwa 15 Ztr. Getreidefutter, 17 Ztr. Hafer, 10 Ztr. Walzhafer, 16 Ztr. Kuhfutter, 30 Ztr. Häcksel, Säcke mit Mais, Reis, Zucker, Weizen, Soda, Wicken, etwa 30 Ztr. Heu, 7 Kisten Milch, 7 Kisten Zucker, 1 Posten Konserven und eingemachter Früchte, Süß-, Beeren- und Apfelweine, 126 Fäßchen Mehl, 8 Büchsen mit gekochtem Schinken, 5 Dosen Gurken, 1 Faß Soja-Oel, 1 Faß Essig, 1 Faß mit Kest.-Schnaps, Backöl, Himbeersaft, 1 Posten Bürstenwaren, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Schramm-Zigarettchen, Haferflocken, Kornkraft, Stärke, Gries, Kornkaffee, Palmin, Seife, Seifenpulver, Fußmatten, Holzschuhe, Trippen, Gewürze, Bonbons, Schubkett, Schuhcreme, Schmirgel, Streichholzer, Maggi, Perkl, Schrubbtücher, Kerzen, Bohnerwachs, Schuhcreme, Kurzwaren u. v. a. m.

Ferner: 1 Schreibmaschine, eine Ladentheke, 1 Zahlkasse, 2 Pulte, etwa 200 leere Säcke, Tezimalwage, Bascule und eine Anzahl Hausmobilien.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Hochherrschaftl. Mobiliar-Versteigerung.

Am Freitag dem 14. cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich zu Düsseldorf, Herzogstr. 46, folgende a432

Hochherrschaft. Zimmer-Einrichtungen

freiwillig gegen Barzahlung versteigern:

4 kompl. prachtvolle mod. eich. Speisezimmer in versch. Größen, 3 selten schöne kompl. mod. große eich. Herrenzimmer, 2 kompl. mod. eich. Schlafzimmer, 2 kompl. mod. Elfenbein-Schleiflack-Schlafzimmer, 1 kompl. mod. Tochterzimmer (blauer Schleiflack), 1 kompl. eich. gestr. Schlafzimmer, 1 kompl. mod. naturlack. Kücheneinrichtung, sodann Einzelmöbel aller Art, Klubmöbel, Teppiche, Verbindungsstücke, Oelgemälde, Ausziehtische, 1 prachtvolle eich. Vitrine, Kristallsachen, Zierttischchen, 2 große Geldschränke usw.

Das gesamte Mobiliar befindet sich in denkbar bestem Zustande. Besichtigung vor dem Versteigerungstermin. Selten günstige Kaufgelegenheit. Versteigerung findet bestimmt statt.

Franz Renzen, Auktionator, Düsseldorf, Fernspr. 5836.

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
Wirksam / Angenehm / Praktisch
Original-Packung „Ortizon" in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2.25 erhältlich

---

Zwangsversteigerung.

Freitag den 14. d. Mts., 3 Uhr nachmittags, versteigere ich in Barmen, Beckmannshofstr. 1, öffentl. meistb. gegen Barzahlung:

ca. 30 Kg. Kunstseide, Wolle und Baumwolle, 1 Anrichte, 1 Lampe, 2 Bilder, 1 Partie Spielwaren, 1 Theke, 1 Kasse, 1 Korbgarnitur, 1 Damenfahrrad, 2 Ballen Zeltstoff, 1 Sofa mit Umbau, 1 Blumentisch, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Teppich, Normalwäsche und Wollwaren.

7162a **Klepke,**
Obergerichtsvollz.

Heirats-Gesuche

Unabh. Dame, evgl., sucht sof., gest. Herrn bis 50 J., zw. Heirat. Schönes Heim vorh. — Briefe unt. E 7055 an Geschst. *

Geb. Witwe ohne Anh., gesund, sympath., gutsituiert, liebes, bescheid. Wesen, mit eleg. mod. Heim, 1100 M. Jahresrente, sucht geb., herzensg. Lebensgefährten, nicht unter 40 J. Bildzuschr. u. u. 403 Br. E 7064 an Geschst. *

Heirat.

Intelligente, evgl. Dame, Hollwäse, Blondine, gesund, heiter. Natur, große, schöne Figur, 29 Jahre alt, sucht die Bek. eines gebildeten, charaktervollen Herrn in entspr. Alter u. gesch. Position zw. Heirat. Geschäftsmann od. Beamter bevorzugt. Witwer ohne Kinder nicht ausgeschl. Aufrichtige — nichtanonyme Briefe unt. Beh. 6388 an G. Geertens, Annonc.-Exp., Hagen i. W.

Felke

Sprechstunde
10-12 u. 3-5 Uhr.*
Sonntags keine
Begl. Vertreter
H. Boehnke, Elberf.
Bahnhofstr. 82.

Preiselbeeren

pro 10 Pfd.-Eimer . . . Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer . . . Mk. 13.00 } Verp.

Apfelgelee

pro 10 Pfd.-Eimer . . . Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer . . . Mk. 13.00 } Verp.

Himbeersaft

[illegible] Mk. 1.30 [illegible] Kostflasche wird zu Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, auf nur best. Kristallsaucke eingekocht. Versand gegen Nachnahme empfiehlt Porto.

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf [illegible]



Grundstücks-Markt

Industrie-Gebäude in jeder Größe mit Bahn, Kraft u. Heiz., Kapl. und Miete bill. abzug. Ang. V 33 Hilfiale Bodwinkel. o

Kleine, gutgehende **Metallwarenfabrik** umstd. zu verk., leid. krankh. einen sehr gesucht. Artik. Sof. darauf. Mindestvermögen 250 Mk. nötig. Preis 3000 Mk., erforderl. Betriebskapital 2000 Mk. Käufer w. eingearb. Kenntn. u. erforderl. Näheres durch Kapital m. nachweis w. Angeb. u. E 7077 an Gft. *

Wohnhaus mit Obstraum und Garten zu verk. Angebote u. B 3943 a. Gft. B.-Neuerw. 57.+

Von den von der Stadt an der Luisenstraße errichteten **Häusern** sind noch einige permanent. Interessenten werden gebeten, hierüber auf dem Stadtbauamt Rondorf vorzusprr. 1370

Ein- bezw. Zweifam.-Haus, bevorzugte Lage — Ringnähe. — zu verk. Anzahl. mindest. 15 Mille. Schriftl. Anfragen unt. E 7086 an die Gesch. *

Großes mod. Geschäftshaus in der Kölnerstr., in welch. sich eine Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft befindet, zu verkaufen. Nur schriftl. Angeb. Ernst Hamm, Elberf., Kölnerstr. 94. 9175

Land, 9 Zim., neuh. Hausteile bill. zu vk. Ang. E 7062 Gesch. * Rähe Breitestr. bess. 3-Etagenhaus p. ca. 6 Räum., Bad etc., eine Etage sof. frei werdend, zu vk. Ang. E 7046 Gft. *

Lebensmittel-Geschäft mit 3-Zim.-Wohng., sofort freiwerd., zu verk. Preis 3800 M. Ang. u. A 3138 an die Hauptgeschst. d. Düsseldorfer Nachrichten. p25

Milchgeschäft mit Wohn. u. Wagen usw. gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unt. B 3841 an die Gft. B.-Neuerweg 57.+

Zigarren-Geschäft mit 1 Zimmer, in guter Lage zu verk. Preis 3500 Mark. Ang. u. A 3174 an die Hauptgeschst. d. Düsseldorfer Nachrichten. p25

Gesuche

Besser. Einfamilienhaus, massiv, Elbstadt. bei 20 000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. * Ang. E 7066 an Gft.

Kleines Haus m. Hof u. Einfahrt, evtl. auch m. Stall f. Pferde — Nähe Mitte zu kauf. oder zu mieten ges. Ang. u. E 7030 an Gft. *

Ein- oder Zweifamilien-Haus in freier Lage, Südseite Barmen oder Elberfeld, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. B 439 an die Gesch. d. B., Neuerweg 57.

Besseres Etagenhaus mit im Parterre freiwerd. gewerbl. Räumen per sofort gegen Kasse zu kauf. gesucht, mögl. Süd- od. Oststadt. Angeb. u. E 2292 an Gft. f4945

Maschinen

2 Bandeisenmaschinen (System Cuand & Köleberg)
1 Handnähmaschine,
1 Musterkartenzacken-schneidemaschine.
Näh. in Gft. f156 *

1 Horizontal-Fräsmaschine, links arb., Tischgröße 200×650 mm.
2 Drehbänke, je 1 m Drehlg., 180 u. 250 Spitzenhöhe, sowie mehrere 1370 Handspindelpressen billig abzugeben.
Gebr. Strunk, Remscheid.

Ein gut erhaltener Zentralheizg.-Warmwasser-Gliederkessel Modell Heindorf, von 5 m² Heizfläche, außerdem 1 gußeiserner Rundkessel von 1,5 m² Heizfläche. Die Kessel sind durch Einbau von Gasfeuerungen frei geworden und billig zu verkaufen. Angebote unter B 2000 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Pfaff-Nähmaschinen gegen Zahlungs-Erleichterung
Reparaturen und Ersatzteile f. sämtl. Systeme.
Kostenlose Abholung und Zustellung.
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
Elberfeld Mühlenstraße Fernruf 8073.
Oberbarmen Schadowstraße, Ecke Wagnerstr. Fernruf 3080.
Krefeld Rheinstraße 129 Fernruf 23842

Nähmaschinen große Auswahl, leichte Zahlungsweise von 110 Mk. an.
Jeder Käufer erhält in meiner **Stick-Schule** Unterweisung i. Stick- und Stopf.
August Boin, Barmen, Kat Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Schuhmacher-Nähmaschine und Walze sowie größ. Posten Gummisohlen und -Absätze billig abzugeben. Elberfeld, Köntzstraße 35. *

Nähmaschinen, def. Fabr., in sonst Ausstatt., à 3. Gel. liefl. ich sof. zu bill. Posten u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *
Hastel, E., Kleydahn 30. II

Klein-Adler Schreibmaschine, neues Modell, mit einfacher Umschaltg., soeben erschienen, 190.— Mk.
Meier, Elberfeld, Altermarkt 2. f4878

Zwei fast neue **Hosenträger-Nähmasch.** (Pfaff) preiswert zu verk., evtl. Abtausch. Ang. u. B 3933 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Schreibmaschinen, gute gebr. Mercedes- auch andere Systeme, mit Gar. bill. zu vk. P. Bods, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Waschmaschine, Wassermotor, lose, preiswert. Elberfeld, Bellerstraße 21. *
Gute John's-Schnell-Waschmasch. b. E., Nathenaustr. 35. f4932

Musik-Instrumente

Sprechapparate u. Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. *
W. Boigt, Elberfeld, Töppersberg 34.

Harmonium mit Platten für 50 Mk. zu verk. Barm., Concordiastr. 8, II.+

Sprechapparate!!
Sichern Sie sich wegen der unverm. Preissteig. durch eine ger. Anz. einen meiner **Qualitätssprechapparate** zu den noch heute konkurrenzlos billigen Preisen.
Tanzapparate gr. Pl. spiel. **22.-**
Haubenapparate v. **45.-** an
Schrankapparate v. **95.-** an
Riesenauswahl i. Schallplatten!
J. Schwiebert, Barmen
Sprechmaschinen- und Schallplatten-Zentrale, 8 Altermarkt 8.
Größt. Spezialhaus d. berg. Landes. 2 9d

Piano-Gelegenheitskäufe! Von unserem Bestand an 1800
Miet-Pianos
stellen wir einen weiteren Teil preiswert u. zu vorteilhaften Teilzahlungs-Beding. z. Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet u. zum Teil neuwertig.
Rüsing & Bongartz, Barmen, Gemarker Ufer 29.
Steinweg, Seiler, Flügel und Pianos. Größtes Verkaufs- und Export-Haus Deutschlands für **Harmoniums, Nauborg, Hofberg**

Miet-Pianos neue und gespielte. ◇ Mäßige Mietpreise. ◇ Herzogstr. 37.
Spaethe ELBERFELD
1461

Schrank-Sprechappar., prachtv. im Ton, b. zu verk. E., Moritzstraße 34, im Tapetenhaus. *

Möbelmarkt

Raum gebr., modernes 7157a
Oberbetten-Regal in Eiche sowie eich. **Theken** preiswert abzugeben
Peter Bachmann, Barm., Alberstr. 11.
Schaukasten, Theke spottbillig. — Herhaus, U.-Barm., Haipeierstr. 46. *

Neues, weiß lack. **Regal,** 275×220×65. 35 Mk. Eld., Gambrinusstraße 4, III. *
Schön. Geldschrank, (Kestner), weiß überäd., bill. zu vk. Näh. E., Wupperstr. 7, I. *

Speisezimmer echt Eiche, mod. sparte Form, Büfett 200 cm, Kredenz einschließl. Tisch und echten Rindlederstühlen **775.-**
S. Adler & Co. ELBERFELD, Hofaue 68.

Gelegenheitskauf. Herrenzimmer, 170 breit, innen poliert, komplett, für nur RM. 610.— 3119
Baumann & Co., Barm., Karlstr. 31-33, an d. Ruhmeshalle.

Industrielle Werkanlage
bei Löcknitz an der Strecke Stettin-Pasewalk gelegen, mit Staats- und Schmalspur-Bahnanschluß, ganz oder geteilt **zu verkaufen.** Gesamtgröße 108 Morgen. Gebäude ca. 10 Jahre alt.
Die Anlage eignet sich für alle Arten von Fabrikation. Werkswohnungen vorhanden. Ausführliche Auskunft erteilt die
Bau- u. Grundstücksverwertungs-Gesellschaft „Pommern" G. m. b. H.
STETTIN, Henriettenstraße 8. d1063

Sprechapparate!!
Sichern Sie sich wegen der unverm. Preissteig. durch eine ger. Anz. einen meiner **Qualitätssprechapparate** zu den noch heute konkurrenzlos billigen Preisen.
Tanzapparate gr. Pl. spiel. **22.-**
Haubenapparate v. **45.-** an
Schrankapparate v. **95.-** an
Riesenauswahl i. Schallplatten!
J. Schwiebert, Barmen
Sprechmaschinen- und Schallplatten-Zentrale, 8 Altermarkt 8.
Größt. Spezialhaus d. berg. Landes. 2 9d

Küchen u. Schlafzimmer auf **Teilzahlung** an jedermann direkt ab Fabrik.
Anzahlung 30 bis 80 Mk.
Rest innerhalb 18 Monaten.
Konkurrenzl. billige Qualitätswaren. Angebote unter E 7066 an die Geschäftsstelle ds. Blattes *

Metall-Bett u. Auflagen bill. E. Friedrichstr. 321, Lad. 17614

Auflege-Matratzen, Oberbetten, Kissen, Metallbetten etc.
4 Qualitäten zur
Mk. 10.- Anzahlung
Restliche Kaufsumme in Monatsraten
Trotz Teilzahlung Kassapreise
Möbelh. Hans Macht Elberf., Neuerweg 57.

Grober 2türiger Kleiderschrank zu verk. Haack & Mitsching., Elberfeld, Bankstr. 16. *

Parfümerieschrank, 1 m br., sehr bill. * Simon, E. Teffaustr. 5

Nachttischchen, gr., nußb. u. 4 eis. Bettstell. m. Matr. b. E., Kaiserstr. 35. f4932

Ziegenbauer Herd (Matolitta), groß, u. klein, Rundofen für Geschäft, Füllofen wes. Platzmang. zu vk. E., Island 21. *

Neuer komb. Herd preisw. abzug. B., Bockmühlstr. 1. +

Neuer 2-Röhr.-Gasofen u. Grammophonplatten b. Sack, B., Gr. Hafenstr. 33, pt.

Fast neuer Küchenherd und Füllofen billig zu verk. Heil, E., Auf d. Bredt 1. *

Umzugsh. 1 kl. Füllofen, 2 Oelgemälde, Bettlena etc. b. E., Kurfürstenstr. 38. *

4 Füllöfen, f. neu. Badeof. m. Autom. b. E., Kaiserstr. 95. f4932

Gut erhalt. Herd billig zu verk. Eld., Marienstr. 101, II. *

Gut erh. Mantelof., 1 K.-Sportwagen, 1 K.-Stuhl bill. zu vk. Ang. E 7062 Gft. *

Gbr. Gas-Standbadeofen u. Etsähle, Eld., Augustastr. 94, Haag.

W.-Zimmer sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. 16—18. *

Speisezimmer echt Eiche, d. mit von ein. Kunden zum Verkauf überg. wurde, unter Preis.
Otto Bossen, Eldf., Kölnerstr. 7, am Thaliatheat. *

Eichen-Schlafzimmer, zurückgestellt, unter Preis abzug.
O. Bossen, E., Kölnerstr. 75, 75a am Thalia-Theater

Schlafzimmer neue hochf. Must., echt Eiche, Umst. v. **6204** an abzugeb. B., Zeughausstr. 45.+

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar.
Carl Müller, Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurstr. 15. Fernruf 2230. 16366

Eichenstühle, geb. m. Rindl., sehr preisw. Anges. unt. E 7001 an Gesch. *

2 Fabrikösen u. Ofen für Werkstatt billig zu verk. Jakobs, Barmen, Luisenstraße 53. +

2. gut erh. Dauerbrenner (Juno 233), E., Brüllerstr. 4, I. *

Mittelgr., reichl. verz. Füllofen bill. Bodwinkel, Kaiserstr. 120. *

Herd, Kinderwagen, Dezimalwaage umzugshalb. zu vk. B., Werthstr. 51.+

Gasheizapparat „Prometheus" 6 Röhren, neu, Ladenpreis 125 M., Umst. h. b. E., Hersagt 25, I. f15. *

Badeeinrichtung für 100 Mk. zu vk. Barmen, Luisenstr. 1, Klempnerei. +

Fahrzeuge

6-Sitzer, Opel, off., evt. als Lieferwagen aus Privatbes. 3. Br. b. 1500 Mk. * Ang. E 7045 Gschft.

Ford
Personen- u. Lieferwagen
unter günstigen Bedingungen stets vorrätig. Offizielle Ford-Verkaufsstelle
Wilhelm Voazumhof BARMEN
Allee 224/226.
Telef. 7845/46. 3209

Vierspänner, N.S.U., 5/15 PS, Phaeton, Licht-, Anl.-Anlage, flach bereift, sehr preiswert aus Privat abzugeben. Angebote unt. B 429 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 333b

10/30 PS. Protos offen u. geschlossen zu fahren, mit allen Neuerungen, zugel. u. polizeiverf. Juni Mark., 2250
Reitermeier & Co. Automobile, G. m. b. H., Barm., Gemarker Ufer 15. Telephon 7003.

1½ To. Lastwagen mit neuem Gummi, komplett, fahrbereit, wegen Mangel an Platz für 1700 Mark abzug. Ang. E 2282 an die Gschft. f4933

2-Sitzer, Opel, anael. u. versteuert, preisw. abzug. Elbf., Nonsdorferstraße 33. Telephon 4662. *

Plateauwagen, für Kartoffelhändl. geeign. billig zu vk. Barm., Lederstr. 10, I. Telephon 3037. +

9/30 Presto P.K.W. besonders geeignet für f4946
Metzger
in tadellosem Zustand, preiswert zu verk. Näheres: Elberfeld, Weidenstraße 9.

Gelegenheits-Kauf!
Wanderer, 5/15 PS, 4-Sitzer, wegen Geldverlegenheit billig zu verk. Angebote unter E 7058 an die Gschft. *

4 PS. Opel, Limousine, 4sitzig in la Zust., preiswert zu verk. E., Königstr. 63/65. Telefon 2432. *

Studebaker, Limousine, 5sitzig, 15/50 PS, 26 gelitert, in bestem Zustand, nur wenige 1000 Km. gefahren, äußerst preisw. abzugeben. Angeb. unt. Tel. 2151 Barmen. 7158a

Herren-Fahrrad billig zu vk. Barm., Südstr. 49, I. f11. +
Gbr. D.-u.H.-Fahrrad b. E., Nordstr. 95, p. f*
Plafier zweirädr. *
Kasten-Handwagen billig zu verk. Gb., Blumenstraße 12.
Eisen. Kinderwagen bill. zu v. Rüger, E., Charlottenstr. 15. *
2. gut erh. blauer Kinderwagen (Brennabor) billig. Näh. in Gft. f155 *

Kleidermarkt

Wenig getragener + **Gehrock-Anzug** preisw. abzug. B., Kitzelbollstr. 119, II

Ehrliche Leute
erhalten 1764
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elberf., Töppersbergstraße 31

Für Kellner.
Frackanzug f. 25 M. E., Simonsstr. 10, I. *

Neuer Wint.-Ü.-Pal. für mittelst. Figur. Näh. in Gft. f157 *
* **Damen-Mantel,** Jackett, Gr. 44, f. d. E., Steinbeckerstr. 43.
Jackett, u. Mantel, Gr. 44-46, b. E., Ottenbruchstr. 47, I. f*
Getrag. Dam.-Mint.-Garderobe billig zu verk. Besicht. vorm. * E., Erbslohstr. 9, II, II

Kaufgesuche

Elektromotor, ¼—1 PS, Wechselstrom, gebraucht, gut funktionierend, zu kauf. ges. Preisang. an Postfach 60 in Bodwinkel. *
Gleichstrommotor oder Generator, 220 Volt, ca. 10 Kw., gebr., aber gut erh., zu kf. ges. Ang. B 3935 Gft. B., Neuerweg 57.+

Einige gut erhaltene **16er Korbelmaschinen** zu kaufen ges. Ang. unter B 442 an die Gschft. in Barmen, Neuerweg 57. 7169a

Mittlere **Deckbank** (gebr.) u. gebrauchte **Registraturschränke,** auch Anbauteilen, System Grünenberg, zu kaufen ges. Näh. in der Gschft. unt. Nr. 160 od. Tel. 292 Beibert. e279

Gebrauchte, aber gut erhaltene b567
Hobelbank zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E 2290 an die Gschft. erb.

Kaufe Auto unter 1000 Mk., betriebsfähig u. versteuert. 6—8 St.-PS, Fa. u. Eldf., Hotel Stadt Köln. *

Stutz-Flügel zu kaufen gesucht. Nur erste Marken kommen in Frage. Klangfülle und Klangreinheit. Angebote unter B 445 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3039

Einige gut erhaltene Stücke der **Präsidentengänge** gegen bar zu kauf. ges. Schriftl. Angeb. unter Angabe der Stückzahl u. d. billigsten Preises unt. B 440 an Gft. B., Neuerweg 57. 7158a

Zündlicht-Maschine, neu oder gebr., zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. Fabr. u. 7065 an Gft. *

Zickzackmaschine, wen. gebr., in tadell. Zust., zu kaufen ges. Ang. u. B 3836 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Kl. Nationalkasse zu k. ges. Gefl. auch Tam.- u. Herrenrad in Zahlg. Ang. unt. E 7113 Gesch. f4933

Kaufe gegen Kasse **Piano u. Spieltisch.** Ang. m. Pr. B 3651 Gft. B., Neuerw. 57.+

Gut erhaltenes **Klavier** gegen bar zu kf. ges. Hagen i. W., Kampstraße 13.

Gebr., gut erh. **Herr.-Zimmer u. Kamin** ges. Genaue Ang. u. Preis E 7025 Gft. *

Alt. Kleiderschr. ges. * Ang. u. E 6884 Gft.

Gebr. Lastwagen gegen Kasse zu kauf. ges. Tragkraft 5—6 t., Ladefläche mind. 4½ Mtr. Angeb. m. ausführl. Ang. über Alter, Fabrikat usw. nebst billigst. Preis unt. B 3840 an die Gft. B., Neuerweg 57.+

Limousine, VierSitzer, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. u. B 3932 an Gft. B., Neuerweg 57.+
Gebr., gut erhalten. 2Sitz. Holländer ges.* Ang. u. E 7080 Gft.

Zahle hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuh. Ongelberg, B., Wilhelmstr. 7. Tel. 6782

Gebr. Herrenkleider Schuhe, Wäsche, Pfandscheine kauft z. hohen Preisen
Frau Rud. Kühmann, Eld., Wilhelmstr. 35. Telephon 4584. *

Schneider-Reste, Garne usw. kft. Lud. wigstr. 6, Bachft. 66. f11 *

Spitzen! Reste u. Gelegenheitsposten, kauf. zu kauf. ges. Angeb. an Schließfach 150 Barmen Hauptpostamt. +

Einfäd. Spitzen geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 3945 Gft. B., Neuerweg 57.+

Schneider-Reste, Garne usw. kauft G., Friedrichstr. 18, Lad. *

Alte **Wagendecken, Markisenleinen, Bettfächer,** alte **Leinwand,** auch 5—10cm alte **Bänder** kauft Pfeifer, Elberfeld, Königstraße 71. *

Gebr. Dezimalwaage (250 oder 500 Kg.) zu kaufen gesucht. * Ang. mit Preisang. u. E 7039 an Gft. *

Leere eiserne **Spritfässer** von ca. 300 Kg. Inhalt kauft f801
Emaillierwk. Krumm, Remscheid-Vieringhausen 110a.

Vermischte Anzeigen

Von alleinst. Ww. wird kleinere + **Wirtschaft** in Vertretung ges. Kaution und 3-4-Wohnung f. gestellt werd. Ang. B 3929 Gft. B., Neuerweg 57.

Welcher Architekt od. Techniker fertigt Schaubild u. Zeichn. f. kl. Siedlg. an? * Angeb. mit Preis u. E 7024 an Gschft.

Außenwirker sucht Lohn-Auftrag in Gard.-Ring-Band. Ang. u. B 3842 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Welch. Möbelschreiner oder Händler liefert Küche u. Schlafzim. cea. neues Klavier? Ang. E 7026 Gft. *
* **Anstreicherarbeiten** bill. Tapez. Zu Teste 12., Ang. E 7034 Gft.

Stimmungsmusik gesucht f. Samstags u. Sonntags, hauptsächlich Tanz. Ang. unt. B 729 an die Ztl. Schweim. e99

Ein pharm. Versandgeschäft mit dauernd hohem Einkommen richten wir jedem ein, der über Mk. 50.— verfügt. Rielenartikel, da erstklassige Massenartikel. Wir gewähren: Acten Bürozuschuß, Propagandaunterstützung und Schreibmaschine gratis. Man verlange Prospekte von **Pharm. und med. Laboratorium, Wiesbaden,** Postfach 152. a168

Geht entzwei dir **Schmuck und Uhr,** Alles bring zu **Orbach** nur. * **Elberfeld, Hochstr. 108,** im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Empf. mein groß. Lager in Armband-, Taschen-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen und Schmucksachen. **Bequem Teilzahlung gestattet.**

Hausierer, Marktfahrer des Deutschen Reiches, in Gaue, Ortsgruppen, Fachgruppen vereint, im großen Reichsverband der Wandergewerbetreibenden, Sitz Berlin, haben ihr eig. Fachblatt.
„Das deutsche Wandergewerbe"
Inserate sind naturgemäß sehr wirksam, da enorme Warenumsätze. Probenummer kostenlos bei: E. Schwarz, Berlin C., Alte Schönhauserstraße 10. a226

Schneider-Reste, Garne usw. kft. Ludwigstr. 6, Bachft. 66. f11 *

Spitzen! Reste u. Gelegenheitsposten, kauf. zu kauf. ges. Angeb. an Schließfach 150 Barmen Hauptpostamt. +

Einfäd. Spitzen geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 3945 Gft. B., Neuerweg 57.+

Schneider-Reste, Garne usw. kauft G., Friedrichstr. 18, Lad. *

Alte **Wagendecken, Markisenleinen, Bettfächer,** alte **Leinwand,** auch 5—10cm alte **Bänder** kauft Pfeifer, Elberfeld, Königstraße 71. *

Gebr. Dezimalwaage (250 oder 500 Kg.) zu kaufen gesucht. * Ang. mit Preisang. u. E 7039 an Gft. *

Leere eiserne **Spritfässer** von ca. 300 Kg. Inhalt kauft f801
Emaillierwk. Krumm, Remscheid-Vieringhausen 110a.

Vermischte Anzeigen

Von alleinst. Ww. wird kleinere + **Wirtschaft** in Vertretung ges. Kaution und 3-4-Wohnung f. gestellt werd. Ang. B 3929 Gft. B., Neuerweg 57.

Welcher Architekt od. Techniker fertigt Schaubild u. Zeichn. f. kl. Siedlg. an? * Angeb. mit Preis u. E 7024 an Gschft.

Außenwirker sucht Lohn-Auftrag in Gard.-Ring-Band. Ang. u. B 3842 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Welch. Möbelschreiner oder Händler liefert Küche u. Schlafzim. cea. neues Klavier? Ang. E 7026 Gft. *
* **Anstreicherarbeiten** bill. Tapez. Zu Teste 12., Ang. E 7034 Gft.

Stimmungsmusik gesucht f. Samstags u. Sonntags, hauptsächlich Tanz. Ang. unt. B 729 an die Ztl. Schweim. e99

Ein pharm. Versandgeschäft mit dauernd hohem Einkommen richten wir jedem ein, der über Mk. 50.— verfügt. Rielenartikel, da erstklassige Massenartikel. Wir gewähren: Acten Bürozuschuß, Propagandaunterstützung und Schreibmaschine gratis. Man verlange Prospekte von **Pharm. und med. Laboratorium, Wiesbaden,** Postfach 152. a168

Geht entzwei dir **Schmuck und Uhr,** Alles bring zu **Orbach** nur. * **Elberfeld, Hochstr. 108,** im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Empf. mein groß. Lager in Armband-, Taschen-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen und Schmucksachen. **Bequem Teilzahlung gestattet.**

Hausierer, Marktfahrer des Deutschen Reiches, in Gaue, Ortsgruppen, Fachgruppen vereint, im großen Reichsverband der Wandergewerbetreibenden, Sitz Berlin, haben ihr eig. Fachblatt.
„Das deutsche Wandergewerbe"
Inserate sind naturgemäß sehr wirksam, da enorme Warenumsätze. Probenummer kostenlos bei: E. Schwarz, Berlin C., Alte Schönhauserstraße 10. a226



Wie der Kaffee sein soll?

Der Eindruck nicht trübe und dürftig, sondern klar und voll.
Die Farbe nicht graubraun, noch pechschwarz, sondern warm und goldbraun schimmernd.
Der Geschmack nicht hart und bitter, sondern edelfein, kräftig und nachhaltig.
Kein Nachgeschmack!

Diese Vollkommenheit hat eine Vorbedingung: Zutat von **„Weber's Carlsbader"** bei der Bereitung des Getränkes.
Nur das echte **„Carlsbader mit der Krone"** hat Wert. Nachahmungen kosten Geld und haben keine Kraft.





Stutz-Flügel zu kaufen gesucht. Nur erste Marken kommen in Frage. Klangfülle und Klangreinheit. Angebote unter B 445 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3039

Einige gut erhaltene Stücke der **Präsidentengänge** gegen bar zu kauf. ges. Schriftl. Angeb. unter Angabe der Stückzahl u. d. billigsten Preises unt. B 440 an Gft. B., Neuerweg 57. 7158a

Zündlicht-Maschine, neu oder gebr., zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. Fabr. u. 7065 an Gft. *

Zickzackmaschine, wen. gebr., in tadell. Zust., zu kaufen ges. Ang. u. B 3836 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Kl. Nationalkasse zu k. ges. Gefl. auch Tam.- u. Herrenrad in Zahlg. Ang. unt. E 7113 Gesch. f4933

Kaufe gegen Kasse **Piano u. Spieltisch.** Ang. m. Pr. B 3651 Gft. B., Neuerw. 57.+

Gut erhaltenes **Klavier** gegen bar zu kf. ges. Hagen i. W., Kampstraße 13.

Gebr., gut erh. **Herr.-Zimmer u. Kamin** ges. Genaue Ang. u. Preis E 7025 Gft. *

Alt. Kleiderschr. ges. * Ang. u. E 6884 Gft.

Gebr. Lastwagen gegen Kasse zu kauf. ges. Tragkraft 5—6 t., Ladefläche mind. 4½ Mtr. Angeb. m. ausführl. Ang. über Alter, Fabrikat usw. nebst billigst. Preis unt. B 3840 an die Gft. B., Neuerweg 57.+

Limousine, VierSitzer, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. u. B 3932 an Gft. B., Neuerweg 57.+
Gebr., gut erhalten. 2Sitz. Holländer ges.* Ang. u. E 7080 Gft.

Zahle hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuh. Ongelberg, B., Wilhelmstr. 7. Tel. 6782

Gebr. Herrenkleider Schuhe, Wäsche, Pfandscheine kauft z. hohen Preisen
Frau Rud. Kühmann, Eld., Wilhelmstr. 35. Telephon 4584. *

Eine Stimmungs- und Konzertkapelle, ein erster Geiger, ein Pianist u. Cellist, der auch Jazzschläger ist, für 1. Nov. 27 ges. Ang. sind zu richten an Hans Stremme, Strandbad, Gevelsberg, Persönl. Vorstellung erw. 142

* **Suche Stimmungs-Geiger, Maxen, C., Pirkdorf Nr. 46.**

Jazz-Schläger sucht Anschluß a. kl. Kapelle, auch Schrammel. Gefl. Ang. u. E 7049 an d. Gft. *

Erster Zuschneider ändern die Anfertig. nach Maß u. Maßkonfekt. bei billigster Berechnung. Ang. b. u. E 7051 an Gft. *

Klub sucht gemütl. Kegelbahn für Montag abend (Elberfeld). Angeb. u. E 7111 Gschft. *

Tüchtige f. p. sof. guten jungen Cellisten. R. Instr. Schlagewa., Barmen, Pannenwiese 10, II.+

Auto-Vermietung. Vornehme Limousine bei billigster Berechnung. Tag u. Nacht Anruf Eldf. 2642. *

Geschlossenes * **Liefer-Auto** zur Aushilfe für ca. 3 Wochen gesucht. Gefl. Ang. mit Preisangabe unt. E 7060 an die Geschäftsst.

Auto-Transporte werd. bill. besorgt. Barmen, Tel. 3137 und 1284. +

Lu-Transporte * Straßmann Eld. f 4448

Möbel-Transporte. Ladung Richtung Honnef-Bonn-Godesberg oder Rückladg. Anf. Nov. gesucht. * Ang. u. E 7074 Gft.

Autofahrten mit gesch. 1½-To.-Lieferwagen werden bei billigster Berechnung übernommen. Barmen, Mühlenweg Nr. 72. 7158a

Ein pharm. Versandgeschäft mit dauernd hohem Einkommen richten wir jedem ein, der über Mk. 50.— verfügt. Rielenartikel, da erstklassige Massenartikel. Wir gewähren: Acten Bürozuschuß, Propagandaunterstützung und Schreibmaschine gratis. Man verlange Prospekte von **Pharm. und med. Laboratorium, Wiesbaden,** Postfach 152. a168

Geht entzwei dir **Schmuck und Uhr,** Alles bring zu **Orbach** nur. * **Elberfeld, Hochstr. 108,** im Laden. Repariert wird jeder Schaden. Empf. mein groß. Lager in Armband-, Taschen-, Wand- u. Weckuhren sowie Trauringen und Schmucksachen. **Bequem Teilzahlung gestattet.**

Hausierer, Marktfahrer des Deutschen Reiches, in Gaue, Ortsgruppen, Fachgruppen vereint, im großen Reichsverband der Wandergewerbetreibenden, Sitz Berlin, haben ihr eig. Fachblatt.
„Das deutsche Wandergewerbe"
Inserate sind naturgemäß sehr wirksam, da enorme Warenumsätze. Probenummer kostenlos bei: E. Schwarz, Berlin C., Alte Schönhauserstraße 10. a226

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
kommen täglich zur Ausgabe

Bergisch Land

Nr. 240 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 13. Okt.

Lösung der Bürgermeisterfrage in Neviges.

Regierungsassessor Hochstein künftiger Bürgermeister.

GA. **Neviges**, 13. Okt. In der Bürgermeisterfrage, die schon seit Monaten die Führer der Stadtverordnetenfraktionen beschäftigt, ist nun endlich eine Einigung innerhalb der bürgerlichen Parteien zustande gekommen. Die letzte Fraktionsführerbesprechung beschloß einstimmig, dem Regierungsassessor Hochstein den Bürgermeisterposten anzutragen. Assessor Hochstein hat sich nicht um den Bürgermeisterposten beworben, obgleich es ihm verschiedentlich nahegelegt wurde. Er soll sich jedoch bereit erklärt haben, im Falle einer Wahl das Amt anzunehmen. Da der Ordnungsblock und das Zentrum, zwischen denen die Einigung auf Hochstein erfolgt ist, die Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium bilden, erscheint die Wahl Hochsteins gesichert. Neviges wird dadurch einen Bürgermeister erhalten, der sich in weitesten Kreisen der Bevölkerung größter Hochachtung und Beliebtheit erfreut. Hochstein war von März 1923 bis Januar 1924 als kommissarischer Bürgermeister in Neviges tätig.

Lohnforderungen in der Velberter-Heiligenhauser Industrie.

* **Velbert**, 13. Okt. Auch in der niederbergischen Kleineisenindustrie macht sich neuerdings eine Lohnbewegung bemerkbar. Wie wir erfahren, sind die Gewerkschaften an den Industrieverband Velbert und Umgegend mit dem Ersuchen herangetreten, in Verhandlungen über eine Lohnerhöhung einzutreten. Es wird darauf hingewiesen, daß zwar die jetzigen Löhne noch bis Ende des Jahres Gültigkeit haben, daß aber die inzwischen eingetretene Steigerung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel die Forderung nach höheren Löhnen rechtfertige.

Verkehrs-Unfall.

* **Velbert**, 13. Okt. Gestern abend verunglückte auf dem Heimwege von der Fabrik eine junge Arbeiterin aus Kupferdreh. Sie fuhr mit einem Fahrrade die steile Heselerstraße hinab und überholte kurz vor einer scharfen Kurve ein Auto. Im gleichen Augenblick kam ihr ein Fuhrwerk entgegen, in das die Radfahrerin hineinfuhr. Sie trug schwere Verletzungen davon, die nach Anlegung eines Notverbandes ihre sofortige Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Die Vereinigung für Heimatpflege in Heiligenhaus.

* **Heiligenhaus**, 12. Okt. Das Arbeitsprogramm der Vereinigung für Heimatpflege für den Winter ist festgelegt worden. Als besonders wichtig bezeichnet man die Durchführung der Bergischen Kleinbahnen bis zum Keller, ferner die Schaffung eines direkten Landweges zur Ruhr. Weiterhin wurde gewünscht, daß im Orte selbst mehr Wegeschilder angebracht würden. Auch müsse die Verwaltung die Schaffung einer modernen Jugend-Herberge in Erwägung ziehen sowie an die Vorbereitungen eines Heimatmuseums herantreten.

Epilog zur Strandbadaffäre.

GA **Ronsdorf**, 13. Okt. In der gestern von der Mittelstandsvereinigung einberufenen, außerordentlich zahlreich besuchten, öffentlichen Versammlung wurde nochmals in vierstündiger Aussprache die Strandbadangelegenheit erörtert. Vertreter oder Beauftragte der Verwaltung waren der Einladung nicht gefolgt, da Bürgermeister Wagner die Erklärung bekanntgegeben hatte, daß es nicht die Aufgabe einer Verwaltung sei, in einer öffentlichen Volksversammlung über ihr Tun und Lassen Rede und Antwort zu stehen. Hierfür sei einzig und allein die Stadtverordnetenversammlung da. Nach dem Ausgang der Stadtverordnetensitzung vom 7. ds. Mts. wäre die Strandbadangelegenheit für die Stadtverwaltung erledigt.

Nachdem Notar Dr. Uellenberg Form und Inhalt des Vertrages und seine bekanntgegebene Erklärung ausführlich erläutert, wurde das trübe Kapitel Ronsdorfer Kommunalpolitik in endloser Rede und Gegenrede, an der sich Meyerdrees, sowie eine Anzahl Stadtverordneter beteiligten, nochmals aufgerollt, ohne daß die Auseinandersetzungen eine einwandfreie Klarstellung der Schuldfrage ergeben hätte. Obwohl sich alle Redner bemühten, in das Durcheinander der Verhandlungen, Abmachungen, Angebote, gültiger und ungültiger Verträge, Behauptungen und Gegenbehauptungen, Licht zu bringen, war ihr Bemühen eitel. Auch in der Generalabrechnung ist ein großer Aufwand nutzlos vertan worden. Infolgedessen blieb dieses Nachspiel ohne dramatische Höhepunkte. Der erwartete Knalleffekt der Tragikomödie blieb aus, so daß der Versammlungsleiter am Schluß in Anlehnung an ein Goethezitat resigniert gestehen mußte, daß man genau so klug sei wie zuvor.

Mit dem gestrigen Epilog dürfte somit die Strandbadaffäre ihre endgültige Erledigung gefunden haben.

Straßen- und Wohnhausbau in Lennep.

□ **Lennep**, 13. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Kreiner Ernst Wüstermann zum stellvertretenden Schiedsmann gewählt. Die Elberfelderstraße muß im nächsten Jahre auf der Strecke von der Gartenstraße bis zur Diermannsbacherstraße durchgreifend instand gesetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch die für den Kraftwagenverkehr sehr gefährliche Ecke Elberfelder- und Gartenstraße verbreitert werden müssen. Aus diesem Grunde ist mit dem Hausbesitzer Pitscher ein Grundstücksübereignungsvertrag abgeschlossen worden, dem die Stadtverordneten zustimmten. Die Erdarbeiten zur Freilegung der Ecke sollen jetzt schon ausgeführt werden. Im übrigen bleibt die Beschlußfassung wegen Pflasterung der Straße einer späteren Sitzung vorbehalten. Bei dem Konzessionsantrag der Stadt Remscheid für die Weiterführung der elektrischen Bahn von Lennep nach Lüttringhausen hat die Stadt Lennep seinerzeit die Verbreiterung der Straßenbrücke an der Blume zur Bedingung gemacht, da der jetzige Zustand der Brücke ein starkes Verkehrshindernis darstellt. Die gesamte Breite der Fahrbahn der Brücke soll so angelegt werden, daß die Brücke eine für den Straßenverkehr wesentlich günstigere Form und Breite erhält. Die Stadtverordneten stimmten der Ausführung des Projektes zu und ermächtigten den Bürgermeister, die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung und der Stadt Remscheid zum Abschluß zu bringen. Zum Zwecke der Finanzierung des auf dem städtischen Grundstück an der Schillerstraße zu errichtenden Neubaues zweier Wohnungen für Lehrpersonen wurde der Aufnahme eines Arbeitgeberdarlehns aus dem staatlichen Fürsorgefonds und eines Zwischenkredits zugestimmt. Ferner genehmigte die Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme eines Bauschenkredits zur Bauausführung von sechs Wohnhäusern für Kriegsbeschädigte sowie die Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für eine seitens der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz auf ein Hausgrundstück des Gemeinnützigen Bauvereins gewährte erste Hypothek. Für die Unterbringung derjenigen Familien, die infolge Räumungsurteils eine Wohnung nicht besitzen, sind bereits stadtseitig eine Anzahl Behelfswohnungen errichtet worden. Die Verwaltung hat notwendigerweise vorschlagen müssen, noch zwei Häuser mit je sechs Behelfswohnungen zu bauen. Die Bauvorlage wurde genehmigt.

Großes Schadenfeuer.

GA **Gräfrath**, 13. Okt. Ein Großfeuer brach gestern abend auf dem Heiderhof aus. Eine große Scheune, die den Besitzern des Hofes gehört, geriet aus bisher noch nicht geklärten Ursachen in Brand. Obwohl die Löschzüge 4 und 2 der Freiwilligen Feuerwehr schnell zur Stelle waren, konnten sie sich nur in erster Linie auf den Schutz der in unmittelbarer Nähe stehenden Wohngebäude beschränken. Der entstandene Schaden ist recht beträchtlich, aber zur Hälfte durch Versicherung gedeckt. Den Löscharbeiten wohnte auch der Chef der Gräfrather Wehr, Bürgermeister v. d. Thüsen, bei. Als ein Glück darf es angesehen werden, daß der Wind aus einer günstigen Richtung wehte und hierdurch die Nachbargebäude nicht gefährdet wurden.

Ein stattlicher Gewinn.

(:) **Solingen**, 13. Okt. In der Sitzung der städtischen Straßenbahnkommission konnte Beigeordneter Krenzer mitteilen, daß die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926-27 mit dem stattlichen Gewinn von 168 106 Mark abschließt, wovon rund 136 000 Mark auf die alten Stadtbahnstrecken einschließlich der Burger Strecke entfallen, 23 000 Mark auf die neue Widderter Linie, die erst vier Monate im Betrieb war und 8000 Mark auf den Güterverkehr.

Bluttat in Buer.

Der Mörder flüchtig.

GA **Essen**, 12. Okt. Nachdem die Bevölkerung des Vestes noch ganz kürzlich durch zwei Mordtaten in Marl in Aufregung versetzt wurde, kommt heute morgen eine ähnliche Schreckenstat aus dem Stadtteil Buer-Erle. Beinahe auf dieselbe Art wie vor wenigen Monaten ist hier in der vergangenen Nacht ein blühendes Menschenleben dem Jähzorn eines jungen Metzgergehilfen zum Opfer gefallen. Der Metzgerssohn Jakob Bathel, der im Geschäft seiner Eltern in der Wilhelmstraße tätig ist, hat nach vorausgegangenem Streit seiner früheren Geliebten, der 19jährigen Paula Jung, ebenfalls aus der Wilhelmstraße in Buer-Erl, mit einem Messer die Kehle durchschnitten, so daß sie auf der Stelle starb. Der Mörder wurde flüchtig.

Eine rätselhafte Angelegenheit.

nn. **Dortmund**, 13. Okt. Der Arbeiter Kaniewski, der vor einigen Tagen sich auf die Pilzsuche in die Waldungen von Lette begeben hatte, wurde vermißt. Frau Kaniewski erblickte am Samstag, als sie mit einem Freunde ihres Mannes über den Hauptwochenmarkt ging, bei einer Pilzverkäuferin den Korb, den ihr Mann mit auf seine Fahrt genommen hatte. Ein Kriminalbeamter stellte die Pilzverkäuferin zur Rede, die jedoch nichts von dem Verbleib des Vermißten wissen wollte. Nun begab sich der Freund K.'s mit den beiden Söhnen des Vermißten und einem anderen Arbeiter nach Lette, um über den Verbleib Kaniewskis Erkundigungen anzustellen. Eine halbe Stunde nach ihrer Ankunft in Lette hatten die vier die Leiche Kaniewskis, an der die Taschenuhr vermißt wurde, gefunden. Als das die dortige Polizei erfuhr, schöpfte sie Verdacht gegen die vier Männer, weil diese so schnell zum Ziel gekommen, während sie selbst in der Sache keinen Erfolg verzeichnen konnte, und nahm sie in Haft. Am anderen Morgen wurden die Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt. Wie K. zu Tode gekommen ist, bleibt noch aufzuklären. Spuren von Gewalttätigkeiten sind an seiner Leiche nicht zu bemerken.

Kleine Bergische Chronik.

* **Velbert**, 13. Okt. Seinen 90. Geburtstag feiert morgen der Rentner Peter Brücken, Nöllgen 14. Er gehört mit zu den ältesten Bürgern Velberts.

* **Velbert**, 13. Okt. Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Eisengießerei und Schloßfabrik kann der Schleifermeister Wasserloos zurückblicken. Ferner feiern gleichzeitig die Schlosser Gustav und Willi Schorn ein 25jähriges Arbeitsjubiläum in dem gleichen Betriebe.

GA **Hilden**, 13. Okt. Am Samstag konnte der Vorarbeiter Wilhelm Norbisrath in Hilden, Mettmannerstraße 22, auf sein 60jähriges Dienstjubiläum bei der Gesellschaft für Baumwollindustrie zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand eine Ehrung des Jubilars statt. Der Gesangverein Concordia begrüßte den Arbeitskollegen mit einem schönen Ständchen. An der Ehrung nahm Bürgermeister Dr. Lerch teil. Die Direktion bewilligte dem Jubilar bis an sein Lebensende ein Ruhegehalt. Die Werksangehörigen sowie einige Bürger hatten mit prachtvollen Geschenken nicht zurück. Hocherfreut dankte der Jubilar mit bewegten Worten. Er ist am 3. April 1843 geboren, steht also heute im hohen Alter von 85 Jahren. Noch bis in die letzten Wochen war er als Vorarbeiter in der Bleicherei tätig als Vorbild treuer Pflichterfüllung. Der greise Veteran wohnt in seiner jetzigen Wohnung über 50 Jahre und hat von 1863 bis 1867 bei den Husaren in Benrath gedient und ist Veteran der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870-71. Im Feldzug 1866 wurde er zum Sergeanten befördert und im Kriege 1870 geriet er in die Gefangenschaft der Truppen Garibaldis. Dem Jubilar wurde vom Bürgermeister Dr. Lerch mit einer kleinen Ansprache ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten überreicht.

+ **Remscheid**, 13. Okt. Die statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreis Remscheid während des Monats September ergaben eine Einwohnerzahl von 77 985 (Ende August 77 880).

GA. **Langenfeld**, 12. Okt. Heute verunglückte der Arbeiter Serres tödlich auf der Rhenania in Monheim. Der Unglückliche wurde von dem Betriebswagen an Kopf und Brust erfaßt und zu Tode gedrückt. Er war bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Er hinterläßt Frau und sieben Kinder.

† **Wermelskirchen**, 13. Okt. Beim Abladen von Maschinenteilen am hiesigen Bahnhof wurde ein Arbeiter so schwer an den Beinen verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Sanitätskolonne leistete ihm die erste Hilfe.

Die Eingemeindungsgegner Beyenburgs melden sich zum Wort.

Gewichtige Gründe.

Der Landtag entscheidet nach allgemeinem Interesse.

GA. **Beyenburg**, 13. Okt. Der am 4. Oktober gegründete Verein zur Wahrung der Interessen Beyenburgs zielt gestern seine erste Versammlung ab. Beigeordneter Schrupp begrüßte die Langerfelder Herren, die zur Aufklärung der Langerfelder Verhältnisse erschienen waren. Was den Wunsch einer Anzahl Beyenburger Bürger nach Vereinigung mit Barmen betreffe, so sei es mit dem Willen der Bevölkerung Beyenburgs nicht allein getan; erst der Landtag sei für eine solche Operation zuständig. Dieser würde sich jedoch nach den allgemeinen Interessen einer Gemeinde richten und erst in zweiter Linie nach dem Willen von 2000 Einwohnern fragen. Würden die Bestrebungen ein Schlag ins Wasser sein, so würde man sich nur eine Entfremdung in Lüttringhausen schaffen und damit die Arbeit der Beyenburger Stadtverordneten für künftige Jahre lahmgelegt haben. Schrupp rügte auch eine Reihe von Auslassungen des Vorsitzenden des „Ausgemeindungsvereins" richtig.

Stadtverordneter Hoppe führte aus, daß die Eingemeindung zunächst nur dem Beamtenstande Vorteile bringen würde. Es sei jedoch durchaus unzulässig, eine Mehrheit von Einwohnern hinter die Interessen eines Standes zu stellen. Man solle auch vor allem die fragen, die an ihrem eigenen Leibe die Segnungen einer Eingemeindung erfahren. Dann ergriff der ehemalige Gemeindevorstand von Langerfeld, Himmelmann, das Wort und wog die Vor- und Nachteile einer Eingemeindung ab, wobei er ausführte, daß außer der Gewerbesteuer alle übrigen Steuern in Barmen höher seien (Hundesteuer 50 Mark, in Lüttringhausen 20 Mark). Diese Ausführungen wurden von zwei anderen Langerfelder Herren, Stadtv. Direktor Hecker und Lüttringhaus, ausführlich ergänzt. Interessant waren ihre Ausführungen in bezug auf die Eingemeindungsmöglichkeit. Laut Gesetz könnte nur eine Gesamt- (keine Teil-) Gemeinde Anträge stellen, da nur die Gesamtgemeinde juristische Person sei. Die Möglichkeit sei also sehr fraglich; darum solle man sich vorsichtigerweise keine Sympathien verscherzen an Stellen, von denen man dann doch abhängig bliebe. Auf die Möglichkeitsfrage zurückkommend, las Beigeordn. Schrupp einen Brief des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann an Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß vom 6. Oktober 1927 vor, in dem der Oberbürgermeister sagt: „Meiner Meinung nach bildet der § 2 der Rheinischen Städteordnung die gesetzliche Grundlage dieser Frage. Danach können Veränderungen des Stadtbezirkes nur mit Genehmigung des Staatsministeriums nach Anhörung der Gemeindevertretung vorgenommen werden."

Rektor Greff führte aus, daß Beyenburg nur demjenigen gegenüber ein Druckmittel in der Hand habe, der Interesse an Beyenburg habe. Das sei jedoch nach allen Tatsachen der Barmer Vertreter bei Barmen nicht der Fall, wohl aber bei Lüttringhausen. Er betonte, daß die persönliche Sympathieerklärung eines Oberbürgermeisters und eines Barmer Stadtverordneten doch sehr zu unterscheiden wären von den nüchternen Erwägungen eines wahrscheinlich nicht schwärmerisch veranlagten Stadtparlaments. — Stadtverordneter Gilsbach kam dann auf die in der Schützenhalle aufgeworfene Frage der tariflichen Arbeiterbesoldung zu sprechen. Ein Tarif über „A" hinaus gäbe es nicht, darum brauche man sich über diesen Fall keine Kopfschmerzen mehr zu machen.

Zum Schluß faßte Beigeordneter Schrupp nochmals zusammen, daß der neue Verein nur aus einem Verantwortungsgefühl der Stadtverordneten geboren sei. Von einer Neutralhaltung aus einer augenblicklich peinlichen Lage heraus könne keine Rede sein; denn die Stadtverordneten wären ihren Parteien verantwortlich, sonst niemand. Aber man sollte sich neben ruhiger Prüfung einer solchen Frage die Vorteile, die man augenblicklich in dem Wohlwollen der Lüttringhauser Verwaltung, insbesondere ihres Oberhauptes, der guten Beziehungen der Beyenburger Stadtverordneten zu Stadtparlament und Verwaltung genösse, nicht leichtsinnig verscherzen.

Aus der Versammlung heraus wurde allseitig gewünscht, daß alle diese Ausführungen vor einer größeren Zuhörerschaft stattfinden möchten. Es würden dann keine solche Stimmergebnisse mehr erzielt werden wie bei den vordergehenden Versammlungen. Nachdem sich fast alle Anwesenden in den Verein eintragen ließen, fand eine Vorstandswahl statt, bei der gewählt wurden. Als erster Vorsitzender Beigeordneter Schrupp, als zweiter Vorsitzender Stadtv. Hoppe, als Schriftführer Rektor Greff, als Beisitzer die Herren Detlessen Hubert Brückelmann und August Stumpel.

Wetterbericht.

Donnerstag, 13. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Lufttemp. Celsius
Borkum	767.5	SW schwach	bedeckt	9
Hamburg	766.0	WSW schwach	Regen bedeckt	8
Swinemünde	769.1	SSO leise	bedeckt	6
Danzig	–	–	–	–
Kochen	767.8	–	–	–
Frankfurt-M	768.4	Still	heiter	9
Hannover	768.9	NO leise	wolkig	8
Berlin	768.1	WSW leicht	bedeckt	8
Breslau	767.0	NW leise	wolkig	7
München	768.5	OSO schwach	bewölkt	6
Zugspitze *)	530.3	W leicht	klar	–
Brocken *)	629.5	S leicht	wolkig	–
Kahler Asten	677.8	OSO mäßig	wolkig	5
Essen	767.2	NO leise	bedeckt	10
Crefeld	768.2	O leise	bedeckt	8
London	765.6	NW leicht	Regen	8
Harwouth	765.5	WNW leicht	bedeckt	8
Plymouth	765.9	NO schwach	Regen	8
Paris	767.5	SO leicht	Nebel	7
Toulouse	769.2	OSO leise	klar	8
Madrid	–	–	–	–
Zürich	766.5	O leicht	bedeckt	9
Genf	765.9	NO leicht	bedeckt	10
Lugano	765.2	N leise	klar	8
Genua	763.0	SO schwach	klar	14
Rom	764.0	NO leicht	heiter	10
Messina	–	–	–	–
Wien	768.8	Still	klar	4
Budapest	768.7	O leise	bedeckt	7
Warschau	769.6	WNW leise	heiter	3
Kopenhagen	765.8	SW leise	Nebel	9
Stockholm	765.3	still	bewölkt	6
Haparanda	763.3	still	wolkig	5

*) Infolge der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgen.	Gestern 2½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	769.0	768.0	768.7
Temperatur	11.1	9.4	9.6
Wind	O schwach	O schwach	SO leicht
Wetter	bedeckt	bewölkt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 11.5
Niedrigste Temperatur heute früh 7.7

Das Hochdruckgebiet hat an Höhe abgenommen und sich in seinem östlichen Teil von Skandinavien südwärts nach Deutschland und Polen verlagert, während das Tiefdruckgebiet von Island nach der Nordsee und Skandinavien fortgeschritten ist. Vom Südwesten her dringt ein Tiefdruckgebiet über Frankreich vor. In Deutschland war es heute früh trocken, aber größtenteils bewölkt und stellenweise neblig. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 1 und 8 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Größtenteils bewölkt, vorübergehend leichte Regenfälle und etwas milder.

Wenn Sie schneeweiße Zähne und frischen Atem haben wollen, so benutzen Sie nur die Zahnpasta

Kaliklora

Schon der erste Versuch wird Sie überzeugen.

80 Pf. große Tube • kleine Tube 50 Pf.

Bitte, achten Sie auf den Preis!

Gründungsfeier der Folkwangschulen in Essen.

Die Zusammenfassung aller künstlerischen Kräfte im Ruhrgebiet wird von Jahr zu Jahr energischer und mit größerem Konzentrationswillen betrieben. Als jüngste Etappe in diesem Streben muß die in Essen mit Unterstützung der Kruppwerke städtischerseits ins Leben gerufene Gründung der Folkwangschulen angesprochen werden. Die Anregung zur Durchführung der großen Aufgabe ging von dem Essener Operndirektor Rudolf Schulz-Dornburg aus. Sein Werberuf an alle Schichten des Volkes hatte breitesten Widerhall gefunden, so daß der Städtische Saalbau mit Gästen aus nah und fern dicht besetzt war. Ein gediegener musikalisch-tänzerischer Rahmen, dem Anton Nowakowski als ausgezeichneter Bachspieler an der Orgel, drei Tänzer der Schule Kurt Joos zur Wiedergabe eines kleinen Stückes ohne Musik im Geiste der Labanschule, der Nürnberger Hardörfer-Chor mit Perlen der kontrapunktischen a capella-Musik von Brahms, Heinrich Schütz, Ludwig Weber und Hermann Erpf sowie das Städtische Orchester unter Max Fiedler mit der Beethovenschen Großen Fuge dienten, wurde festliche Note für die Darlegungen aus berufenem Munde über die Ziele der jungen Anstalt. Oberbürgermeister Bracht, der den Vertreter der Staatsregierung, führende Musikpädagogen, Dirigenten und Künstler begrüßte, betonte die Notwendigkeit, die Stätten der Arbeit nicht mehr von denen der Kultur zu trennen. Früher, da man den schnellen Ausbau der Wirtschaft im Auge haben mußte, sei das Bildungsziel vernachlässigt worden, und man habe es widerspruchslos hingenommen. Heute befinde man sich auf dem Weg zum Aufstieg und habe auch den Kulturwillen machtvoll in die Bewegung einbezogen (Siedlungsbauten, Straßenbauten, Industriebauten). Nun seien dem Volke auch die Quellen der Bildung und der Erholung zu erschließen. In Essen habe man der ernsten Angelegenheit durch den Erwerb des Folkwangmuseums, die Gründung der Künstlerwerkstätten auf der Margarethenhöhe und der Folkwangschulen gedient. Hier solle im Sinne von Osthaus schöpferischen Kräften der Weg zu gründlicher Durchbildung geöffnet und die gesamte Kunst unter besonderer Vertiefung des deutschen Gedankens volkstümlich gemacht werden. Schulz-Dornburg, der nach dem Oberbürgermeister sprach, verbreitete sich über das Programm der Fachschule für Musik, Tanz und Sprache und wurde zum Verfechter des Gedankens einer alle beglückenden aktiven Kulturpolitik im Ruhrgebiet, die eine Erfüllung der schon von Goethe im „Wilhelm Meister" besprochenen Ideen darstelle. Man wird abwarten müssen, wieweit die hochfliegenden Pläne im Laufe der kommenden Jahre Wirklichkeit werden.

M. V.

Professor Horneffer über Fichte.

Professor Horneffer, der bereits in zwei Vortragsreihen im Weißen Saale der Stadthalle in Elberfeld zuerst einen Ueberblick über die großen griechischen Philosophen und dann über die Denker von Giordano Bruno bis zu Kant gegeben hat, will jetzt in einer dritten Vortragsreihe diesen Grundriß menschlichen Denkens vollenden durch eine Darstellung der Geisteserschöpfungen der deutschen Denker Fichte, Hegel, Schopenhauer und Nietzsche. Vor allem durch seine feine Darstellungskunst ließ Professor Horneffer ein plastisches Bild der Weltanschauung und des Denkens von Fichte entstehen.

Er betrachtete zunächst in großen Zügen die Grundanschauungen der Philosophen bis zu Kant. Die griechische Philosophie habe die Welterkenntnis, das Christentum die Gotteserkenntnis gesucht. Die Philosophen von Leibniz bis Spinoza hätten beides zu vereinen versucht, bis dann Kant den Blick auf das Innere des Menschen gerichtet habe und das sittliche Bewußtsein und die Selbsterkenntnis des Menschengeistes als Sinn der Philosophie proklamiert habe. Seine unmittelbaren Nachfolger seien dem Zweifel wieder ganz entrückt gewesen in der Ueberzeugung, daß Kant den richtigen Weg gewiesen habe. Sie hätten die Philosophie als Identitätsphilosophie erkannt und auch den Begriff der Gottheit eingespannt in den Begriff, daß das Streben das Wesen der Vernunft sei.

Der Redner zeichnete dann ein Bild des Lebens und des Charakters von Fichte, der ein religiöser Denker und ein leidenschaftlicher Geist gewesen sei und der nach seinem Zusammenkommen mit Kant durch seine Schrift „Kritik aller Offenbarung" berühmt geworden sei. Unbeugsam und furchtlos sei er stets gewesen, nicht zuletzt auch in jenen Tagen nach dem Zusammenbruch, da er unter dem Marschschritt französischer Soldaten seine Reden an die deutsche Nation gehalten habe.

Seine Weltanschauung sei aufgebaut auf der Forderung „Du sollst!" Um sich zu kräftigen, schaffe das menschliche Wesen sich selbst alle Widersprüche, wie auch die Gottheit ringend und kämpfend von ihm gedacht sei.

Seine Staatsphilosophie sei beherrscht von der Versittlichung des Staatsgedankens. Der Staat erscheine da nicht nur als Wahrer der öffentlichen Ordnung, sondern auch als Träger des Wirtschaftslebens, der im geschlossenen Handelsstaat eine Lebens- und Schaffensgemeinschaft aller Bürger ist. Wie der einzelne, so habe auch das Volk in seiner Eigenschaft als Volksindividualität seine Bestimmung. Im Glauben an Deutschlands freie und große Zukunft habe er deshalb auch die Na[illegible]erziehung seitens des Staates gefordert.

Nach einer anfänglichen republikanischen Staatsauffassung habe Fichte später ein aristokratisches Ideal vertreten in dem Staat, der von wirklichen Meistern des Staatslebens geleitet werde. Der Individualismus und die Abwerfung aller Autorität müßten zur Sündhaftigkeit führen, der allein entgegenwirke die Verwirklichung des Ideals der Vernunftkunst und der Forderung auf freiwillige Selbstbindung.

Vorbildliche Siedlungspolitik.

Die Gartenstadt Hüttenau.

Wer von Hattingen aus mit der Straßenbahn nach dem nahe gelegenen Städtchen Blankenstein an der Ruhr fährt, dem fällt kurz vor Blankenstein eine große Siedlung auf, die den Namen „Gartenstadt Hüttenau" führt. Es handelt sich hier in der Tat um eine ausgesprochene Gartenstadt. Sie besteht aus lauter Einfamilienhäusern, die, inmitten von Gärten gelegen, einen durchaus reizvollen Anblick gewähren. Diese Kleingartenstadt, erbaut in den Gemarkungen der Gemeinden Blankenstein und Welper, verdankt ihre Entstehung einer Genossenschaft, die am 31. Oktober 1909 aus der Taufe gehoben wurde. Der Zweck dieser Genossenschaft ist der, minderbemittelten Familien gesunde, zweckmäßige und zugleich schöne Wohnungen in eigenen Häusern zu billigen Preisen zu verschaffen. Demgemäß werden nur Einfamilienhäuser erbaut. Nur in wenigen Fällen — und auch dies nur ausnahmsweise und vorübergehend — werden Häuser von zwei Familien bewohnt. Dadurch war es möglich, die Menschen wieder bodenständig zu machen, und aus diesem Grunde interessierte sich auch die Henrichshütte bei Hattingen für das Unternehmen, da sie erkannte, daß es ein Weg zu dem Ziele ist, einen im eigenen Heim wohnenden, wirtschaftlich zufriedenen Arbeiterstamm zu schaffen, Menschen, die gesund an Leib und Seele sind.

Die Lage und die Bauart der Gartenstadt Hüttenau ist — wie auch das Luftbild erkennen läßt — in jeder Beziehung reizend und praktisch. Jeder Einwohner hat seinen Garten, den er bebaut. Der Siedlungsplan wurde von Professor Metzendorf in Essen entworfen. Die Häuser gehen auf Grund einer bestimmten Amortisation in den Besitz der Genossenschaftler über. Auf diese Weise versucht man erfolgreich, die Arbeiter aus den Mietskasernen der Großstadt in luftige, gesunde und schöne Landwohnungen zu bringen und so den Gefahren, die die unzulänglichen und vielfach unhygienischen Wohnungen in Großstadtkasernen mit sich bringen, zu begegnen. Seit Gründung der Genossenschaft sind denn auch in Blankenstein und Welper kaum noch Vielfamilienhäuser entstanden. Die Genossenschaft erbaute seit 1909 417 Einfamilienhäuser, die von 476 Familien bewohnt werden.

Aber schon ist ein neuer Bauabschnitt vorgesehen, der aus 80 neuen Wohnungen bestehen soll. Es sollen, den Wünschen der Genossenschaftler entsprechend, 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen gebaut werden, die ebenfalls Gärten erhalten. Auch diese neuen Häuser sind als Einfamilienhäuschen gedacht. Um eine tragfähige Miete zu erzielen, werden Straßenbau und Kanalisation von der Gemeinde Welper, auf deren Grund der neue



Bauabschnitt zu stehen kommt, übernommen. Die Finanzierung dieser Neubauten erscheint gesichert. —

In enger Beziehung zu der Gartenstadt Hüttenau steht die neuerbaute Horstschule in unmittelbarer Nähe von Hüttenau, ebenfalls ein moderner, vorbildlicher Bau, der sich in seiner Architektur der Gartenstadt Hüttenau anpaßt. In diesem Gebäude sind alle Anforderungen neuzeitlicher Schulhygiene erfüllt: er enthält große, luftige Klassenräume, breite Hallengänge, Badeeinrichtungen für die Kinder (Wannen- und Brausebäder). Diese Schule besitzt weiter einen großen Festsaal, in dem auch die städtischen Veranstaltungen stattfinden.

Wie sehr die gesunden Siedlungsbestrebungen der Stadt Blankenstein auch bei den Behörden Anerkennung finden, geht daraus hervor, daß der Arnsberger Regierungspräsident König gelegentlich der Blankensteiner 700-Jahrfeier die Siedlungspolitik der Stadt unter Hinweis auf die Gartenstadt Hüttenau als in jeder Beziehung vorbildlich bezeichnete. — Die Leitung der Gartenstadt Hüttenau liegt seit ihrer Gründung in den Händen des Amtmannes Thiel in Blankenstein.

Die Völkerbund-Hygieniker in Leverkusen.

GA **Wiesdorf**, 13. Okt. Nach vorausgegangener Besichtigung der Kieferklinik von Prof. Bruhn in Düsseldorf, war der gestrige Tag der Besichtigung der ausgedehnten Anlagen der J. G. Farben in Leverkusen gewidmet. Im großen Auditorium wurden die Herren der Hygiene-Organisation des Völkerbundes vom Direktor Heymann begrüßt, worauf Dr. Caspari einen Vortrag über das Werk und seine sozialen und hygienischen Einrichtungen hielt. Im Film wurden die Werke Elberfeld, Leverkusen und Höchst vorgeführt und auch ein Teil der Arbeitsgebiete, vor allem die Versuche mit Germanin, dem Mittel gegen die Schlafkrankheit, im Bilde erläutert. Beig. Baurat Schilling bezeichnete den Tag in Leverkusen als den Höhepunkt der Besichtigungen während des Aufenthaltes in Düsseldorf. In drei Gruppen wurde das Werk besichtigt und überall hörte man Worte des Erstaunens über dieses deutsche Unternehmen, das neben der wissenschaftlichen und organisatorischen Arbeit auch in so hervorragender Weise um Sozialhygienie und Wohlfahrt bemüht gewesen ist.

Provinzialfest rheinischer Kirchenchöre

Als Festort für das diesjährige Provinzialverbandsfest der rheinländischen Kirchenchöre wurde Mörs gewählt. Die Festtage werden eingeleitet am 29. Oktober durch Choralmusik von den Türmen der Stadt und einen Festabend mit Vortrag des Generalsuperintendenten D. Klingemann-Koblenz. Am Sonntagvormittag ist Festgottesdienst unter Mitwirkung der Massenchöre und Predigt des Superintendenten D. Meinberg-Düsseldorf. Anschließend findet eine freie Versammlung auf dem Marktplatz in Mörs mit Massenchören, Posaunenmusik und Ansprache des Verbandsvorsitzenden, Pfarrer Dr. Plath-Essen, statt. Der Sonntagnachmittag bringt in der Kirche den Vortrag des Judas Maccabäus von Händel. Am Montag finden die geschäftlichen Verhandlungen und ein Vortrag vom Prof. Dr. Czach-Essen statt.



Die Zahl der erwerbsfähigen Frauen in Deutschland hat von 1907 bis 1925 um 30,5 Prozent, die Zahl der gewerbetätigen Frauen dagegen um 39,1 Prozent zugenommen. In Industrie und Handwerk beträgt der Zuwachs an weiblichen Erwerbstätigen rund 800 000 oder 38,6 Proz., im Handelsgewerbe 450 000 oder 65,8 Proz. Der absoluten Zahl nach sind die meisten Frauen im Handelsgewerbe beschäftigt (1,14 Millionen), relativ am stärksten ist der Anteil der Frauenarbeit im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (61 Proz.), in der Textilindustrie (57 Proz.) und dem Bekleidungsgewerbe (52 Proz.).

Vermietungen

4-Zimm.-Wohn. in Neubau m. Bad, Speisek. u. Heizg. zu Januar frei zu verm. Angeb. unt. B 3487 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Für beschlagn.-freie **Wohnungen** habe ich stets Mieter. Beitr. Zimmab., u. Hyp.-Markt **Adam Maurer, A. D. M.**, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Telephon Nr. 2406. +

Große 3-4-Wohng. 3. Etg. gegen 3 od. 4 Zimmer part. sofort zu tauschen ges. Ang. E 7054 Geschst. *

Geschäfts Etage n4 2 Räume Elb., Klausmarkt 11 sof. zu vermiet. A. Esterberg jr.

Backstube mit elektr. Kraft u. Gas zu verm. Ang. unt. B 3831 an Geschst. B.-Neuerweg 57. +

2 gr. Wohn. geg. 2 gr. od. 3 R. Z. auch Unterb., zu tauschen. Ang. E 7035 Geschst. *

1 Zimmer e. Untermiet. zu v. B., Königstr. 44, III. +

Zwei sch. helle **gewerbliche Räume**, 1. Etg., v. 125 u. 45 qm, auch f. Büros u. Lager geeignet, zus. od. einzeln per sofort zu verm. Näh. G., Ernststr. 5, pt. *

Gr. leeres Z. 1. Et. an saub., berufst. l. Ehep. abzug. Ang. u. E 7057 an Geschst. *

2 **Lagerräume**, part. und darunter (auch einz.), 56 qm, Küche u. Kraft, am Bah. sof. od. sp. zu vm. Ang. B 3488 a. Geschst. B.-Neuerweg 57. +

Ca. gewerbl. Raume mit elektr. Anschluß, ca. 100 qm, f. jeden Betr. pass., 1 Min. v. Hauptbhf., evtl. sofort, auch getrennt zu verm. Ang. unt. E 7023 an Geschst. *

Hell. Raum f. ruh. Betr. sof. zu verm. Viertenbiker, U.-B. Hesselnberg 18. +

Schöner Lagerraum zum 1. 11. zu verm. M. Speis, G.-B.-Ratheuastr. 37. 1.*

Mietgesuche

Ladenlokal in Barmen od. Rittershausen z. Errichtung einer Filiale in gut. Lage zu mieten ges. Angeb. unt. E 7023 an Geschst. *

Für möglichst bald suchen wir 7152a **3 Wohnungen,** jede etwa 4 oder 5 Zimmer, Küche und Mansarde, in guter Wohngegend Oberbarmens für 3 erste Beamte. Angeb. u. B 437 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Schöne 3-4-Wohng. ges. Berg. sof. ges. B. Wohn.-Amt gen. Ang. E 7084 Geschst. *

2 leere Zimmer i. Mitbesitz d. Stadt v. berufst. Dame z. 1. 12. ges. El. Licht u. Heizgelegenheit. Gefl. Ang. u. E 7017 Geschst.

Wer überl. ja. Ehep. 2 leere Zimmer? Dringlichst. Beschlagnahmeverf. Ang. B 3964 Geschst. B.-Neuerweg 57. +

Ehepaar (1 Kind) sucht sofort 2 Zimmer, auch Mansd., gegen Miete (auch Hausarb.). Gr. Karte bh. Ang. E 7002 Geschst. *

Ehepaar f. in Elb. 2 Zimmer, leer od. möbl. Ang. B 3946 Geschst. B.-Neuerweg 57. +

Für Braupaar suche 1 od. 2 leere Zimmer, auch teilw. möbliert. Ang. u. B 3843 an Geschst. B.-Neuerweg 57. +

Geschäftsetage

im Zentrum der Stadt für Konfektionsbetrieb, ca. 300 qm, zu mieten ges. Angeb. u. E 6999 an die Geschst. *

Wohnungstausch?

Gesucht in Elberfeld, Barmen od. Hochwinkel per Jahresende **moderne 4-5-Wohnung mit Küche u. Zubehör** und möglichst im Gleichen Grundstück oder Nähe ca. 100 qm **Räume**, für ruhiges Engrosgeschäft passend. d3129

Geboten in Frankfurt/M. 5-Zimm.-Wohn. mit Küche u. reichl. Zubehör in bester Gegend. Evtl. Ringtausch. Ausführliche Angebote an Merten, Frankfurt/Main, Jahnstraße 54.

2 oder 3 Büroräume nebst Pachstube zu mieten ges. Übernahme bevorz. Angeb. u. E 6936 an Geschst. *

Suche schönen gewerbl. Raum 50—60 qm, im Mittelpunkt der Stadt, evtl. auch Tausch. Ang. u. E 7161 Geschst.

Möbl. Zimmer

Wohnwinkel, Grunewaldstr. 96: Einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Kost. *

Elberfeld:

Berlinerstr. 14, II: Einf. möbl. Z. für ält., berufst. Ehep. *

Brüsselerstr. 166, III: Frdl. möbl. Z. *

Dittelbecherstr. 24, II.: Schön möbl. Z. u. Schlafs. (ev. 1) auch an kinderlos. Ehep., Schreibtisch Dauerbt., el. Licht in beff. ruh. H. *

Friedrichstr. 2, III: 2 möbl. Zim. mit Kochgel. zu verm. *

Heubruch 10: Möbl. Z. mit 1 o. 2 Bett. *

Hombüchel 17, p.: 2 Schlafst. f. 1 Hrn. *

Königstraße 165a, I: Schön möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. *

Moriankt 24-26: M. Z. 2 Betten, sof. *

Neuhaus 17, I: Möbl. Z. an beff. Hrn. sof. *

Nordst. 37: Schlafst. f. 1 A. M.- u. Abeff. 70 ℳ *

Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Z. zu v. *

Reitbahnst. 15, II: Gr. möbl. Z., 2 Bett., Kochgel., sofort. *

Sonnb. Gartenstraße 56, a. Bhf.: Möbl. Z. m. b. Pl. sof. 20 ℳ *

Kost und Logis für anständ. Frl. Ang. u. E 7022 Geschst.

Möbl. Wohnung, Schlaf- Wohnz. Küche u. Bad, z. Benutzg. Ang. u. E 7058 Geschst.

Schön möbl. Zim. beim. G. u. Waff. Nähe Königsplatz zu vm. Näh. Geschst. [154 *

Barmen:

B., Alte 48, part.: Möbl. Speicherz. +

B., Rödigerstr. 17: Frdl. möbl. Zimm. an beff. Herrn o. Dame in gutem Hause zu verm. +

B., Rauenwerth 9, II: Frdl., geräumiges, fenstr. möbl. Zimmer 1. 11. zu vm. +

B., Wichlinghauserstr. 67, II. r.: Möbl. Z. m. 2 Betten an 1 od. 2 l. P. zu v. Zu bes. nach 5 +

Sch. möbl. Z. i. Nähe v. a. Hbf. Str. ev. Klavb. a. sof. beff. H. Ang. u. 1539498 Neuerw. 57 +

Gesuche

Ja. Ehepaar mit 2 Kind. (3 u. 4 Jhr.) sucht **möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzg. Angeb. mit Preis u. E 6964 an Geschst. *

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. el. Licht i. Mittelp. Elberf. v. berufstät. Dame z. 1. 12. ges. Ang. u. E 7046 Geschst.

Berufst. ig. Dame sucht **Zimmer** nur in gut. Hause u. Geg. d. Elbersfeldstraße Elb., Mortiplatz. *

2 beff. Herren suchen **gem. frdl. möbl. gr. sonn. Zimmer** mit 2 Betten, elektr. Licht, Heiz., el. in ruh. H., Südst., ev. Stadtm. Preisangeb. u. E 6745 an Geschst. *

Ig. Frau sucht einf. **möbl. Z. m. Kochgel.** Ang. u. E G an Ala. Langerfeld. 4258

Wir suchen für unseren Geschäftsführer **gut möbliertes Zimmer** im Zentrum der Stadt per 1. Nov. 27. Angebote mit Preis sind einzureichen unt. E 2289 an die Geschäftsst. d. Bl. 8567

Suche für meine Bardamen 2221 **einige möbl. Zimmer.** Fr. Töring, Elbf., Schloßbleiche 32.

Sol. berufst. Herr sucht per bald + frdl. **möbl. Zimmer** mit voll. Kost Nähe Schloßbhf. Ang. u. B 3844 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Direktionsdamen sucht **gut möbl. Zimmer** mit Telephon Zentr. Barmens. Ang. u. B 3945 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

2 Freunde suchen z. 15. Okt. **ein möbl. Zimm.** m. 2 Betten u. Kochg. Nähe B., Leb. Ang. m. Preis u. B 623 Ztl. B., Berlinerstr. 61. +

A. M., 18 J. alt, f. einf. möbl. Zimmer Nähe Berlinerstr. + Ang. u. B 626 Ztl. B., Berlinerstr. 61.

Fräulein sucht * einf. möbl. Zimmer Ang. u. E 7121 Geschst.

Ja. Mann f. gut m. 3. mal i. Mt. Ang. m. Pr. E 7120 Geschst. *

Verloren Gefunden

1 Z 123881 Steuerkarte und Zulassung verloren. Wiederbr. Belohnung. 2116 Auto-Haus, G. b. m. H., Barm., Hedingbauerstraße 75.

Schwarz-weiße Katze (schwarze Nase) abhand. gek. Wiederbr. gute Belohn. Lücke, C., Bembergstr. 31. *

Belohnung! Junger Fox, weiß, mit schwarz. Kopf u. 2 schw. Flecken in d. Königstr. 166—170 am 11. 10., abends 6 Uhr, entlaufen. B. Kauf u. gew. * C., Königstr. 166, I.

Tiermarkt

Brauner 7jähriger **Wallach,** 1,83 groß, superfromm u. sicher, preiswert zu verk. Molkerei Oswald, B., Falkenstraße 37. Tel. 11621 +

Brauner **Wallach,** 1,65—1,68 m, hoch Fuchsfänder, Fett, flott, sicher u. fromm im Gelichter wie i. Stall, zu verk. Anzeb. u. Nr. 226 an die Ztl. in Cronenberg. 112 + Reinrass. brauner Foxterrier, Rüde 18 M. m. Stb., a. Liebh. billig zu verk. B., Neuerweg 63, Laden.

Kaufe Kreitag eine Auswahl tragender und frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus * Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg 3a, Telephon 3485.

Kaufe Freitag eine Auswahl tragend. und frischmelk. Chines. **Kühe** zum Verkauf u. Tausch stehen * Adolf Fried, Elb., der Torrenbeke 2 Gute Hoch- u. Wiesenw. Telephon 3778.

Kaufe reinrass. Deutsch. Schäferhund, Rüde, Stammb., 4 M. alt, bild. in d. Kensdorf, Menschenstraße 24, Telephon 324. 6370

Klein. Rasse-Pinscher bill. zu verk. Barm., Telephon 8326. +

Wachs. Hofhund bill. Bodwinkel, Kaiserstraße 120. Tel. 6356 *

Billig zu verkaufen: 2 Eichhörnchen, 1 Paar Lachtauben, 3 Starenhäuschen. * Elbf., Bleichstr. 20.

Zeitungs-Makulatur abzugeben B.-Ratheuastr. 50 (Elberfeld.

Stellen-Anzeigen

Nr. 240 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 13. Okt. 1927

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben. **Offerten von Vermittlern** und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Biete hoh. Verdienst für Büro-Reisende u. Vertreter [illegible]. Ang. E [illegible] Gescht. •

Tüchtige, fleißige **Herren und Damen** gesucht f. den Verkauf eines leichtverkäufl. Artikels. Jedes Büro ist Abnehmer, ebenso Detail-Geschäfte, Hausbesitzer. Anfr. erb. unter E 2286 an die Gescht. ds. Bl. — Täglicher Verdienst 10—20 Mk. 14831

[illegible]

Für eine bestehende kommunale, in monatlich hoher Auflage erschein. Zeitschrift sucht hiesiger Verlag tüchtige **Anzeigen-Akquisiteure** geg. hohe Provision. Angeb. mit Erfolgsnachweis u. B 446 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 7171a

Für altes angesehenes Geschäft der **Teilzahlungsbranche** wird zuverl., ehrl. Verkäufer und Einkassierer ges. Solch. der Kaution stellen kann, wird bevorz. Ang. mit Angabe v. Referenzen u. H 772 an die Fil. Barmen, Heckinghauserstr. 131. +

Junger Mann für Garnkeller u. Spulerei sofort gesucht. 7134a Schriftl. Ang. unter B 425 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Duo, Klavier, Geige zum 15. Okt. ges. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Fritz Döring, Elbf. Café Corso. b221

Erfahrener 7175a **Bandwirkermeister** für mehrspulige Maschinenstühle gesucht. Barmen-Ritt., Geisenburgstraße 47.

Handweber für Möbelstoffe ges. With. Holthaus & Co., Elbf., Allenstr. 16. +

Wir suchen per sofort eine Anzahl perfekte 7164a **Aufpasser** im Alter bis zu 45 Jahren b. gut. Verdienstmöglichkeiten a. 1fädige Spitzen-Maschinen. Alb. & E. Henkels, G. m. b. H., Langerfeld.

Tücht., selbständige **Kunstseiden- und Baumwoll-Färber** sofort ges. Ang. u. B 438 an Gst. B., Neuerweg 57. 7156a

Bubikopfschneider, der auch ondulieren kann, sof. ges. Salon Gersdorf, B., Rit. Kirchstr. 18. +

Tücht. Schneider auß. d. Hause für dauernde Besch. ges. A. Wolfowitz, Elb., Hofaue 76, II. +

Vorbügler sofort ges. Brantin, E., Aibrechtstr. 52.

Malergehilfen sucht Paul Rogall, Vohwinkel, Carlstr. 11. +

Einige redegewandte **Herren und Damen** mit sicherem Auftreten werden bei uns noch eingestellt. Leichte Reisetätigkeit mit gangbaren Artikeln. Keine Vers. oder Photo. v992 **Verdienst wöchentlich 150—200 Mk. u. mehr.** Geeignete Kräfte erhalten Spesen-Zuschuß. Nichtfachleute werden eingeführt. Persönliche Vorstellung erwünscht am Freitag v. 10—12, v. 3—5 Uhr. **Franz Girstewing, Elberfeld,** Herzogstr. 25, I. Et.

Jüngere Kraft für alle vorkommenden Lagerbuchhaltgs.-Arbeiten, wie Bearbeitung der ein- und ausgehenden Aufträge, Lieferungsrückstände etc. gesucht. Vorläufig nur schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Textilia Interessengemeinschaft e. Gen. m. b. H., Elberf., Kolk 27. 14928

Größeres Werk der Textil- und Gummibranche sucht zum Ausbau der Auftragsvorbereitung und Durchgabe, sowie der Material- und Lohnkontrolle einzelner Betriebsabteilungen einen strebsam. **jüngeren Herrn.** Praktische Tätigkeit als Arbeiter Vorbedingung. Evtl. Vorbildung Technikum, Textilschule oder geeignete Selbstbildung in der Praxis. Gesuche mit Lichtbild, Lebenslauf usw. erbeten u. E 1304 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3370

Existenz! Wir stellen noch einige Herren ein geg. Festgehalt u. Provision, vornehmes Arbeiten. Wöchentliche Auszahlung. Gute Kleidung erforderlich. Einarbeiten mit sofortig. Verdienst. Vorzust. von 12—4 U. Assekuranz Büro, Barmen, Hohlelderstraße Nr. 130. •

Jüngerer Herr aus der Herren-Konfektionsbranche zur Mitbeaufsichtigung unseres mechanischen Betriebes sowie für die damit verbund. schriftlichen Arbeiten per bald gesucht. **Gebr. Fuchs, G. m. b. H.,** Elberfeld, Hofaue 51. f1944

Jg. Lehrern u. Lehrerinnen und allen, die auf kulturellem Gebiete tätig sind, bieten wir für die Dauer ihrer Wartezeit auf Anstellung angenehme, ihrer Bildung entsprechende vornehme Tätigkeit mit zeitgemäß hohem Verdienst. Anfragen erbet. u. E 7115 an d. Gesch. •

Verfügen Sie über 250—300 RM. Barkapital? Dann bieten wir Ihnen durch die Leitung unserer Verkaufs-Zentrale eine angenehme Dauerexistenz mit garantiert hohem Einkommen sowie festem Gehalt. (Kein Laden.) Branchekenntnisse nicht erforderl., da Einarbeitung erfolgt. (Auch nebenberufl. auszuüben.) Grundreelle Herren (auch Dame) mit Kapital-Ausweis wollen sich Freitag d. 14. ds. Hotel Handelshof, Elb. (Portier) v. 13—19 Uhr melden. Teilweise werden drei tüchtige Vertreter fest eingestellt. a41

Strangfärberei sucht zur Vertretung des Vorhandenen **erste fachmänn. Kraft** (Färber oder Färbereitechniker) zum baldigen Eintritt. Das Unternehmen hat Abteilungen für Seidenerschwerung und -Färbung (schwarz und farbig) sowie für Kunstseide und Baumwolle. — Einer wirklich tüchtigen Kraft — nur eine solche kommt in Frage — bieten sich die besten Zukunftsaussichten. Vertraulichkeit wird zugesichert. Angebote erbeten unt. B 1303 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b1664

Tüchtiger, solider 329 **Automobil-Verkäufer** für Lastwagen, Liefer- und Personenwagen für sofort gesucht. Es kommen jedoch nur Herren mit gründlichen Fachkenntnissen u. Erfahrungen im Verkaufswesen in Frage. Gefl. schriftl. Antrag an Wilh. Bonzumbett, B., Allee 224—226.

Zum sofortigen Eintritt umsichtiger, erfahrener 7165a **Elektro-Meister** gesucht, welcher der gesamten elektrischen Licht- u. Kraftanlage vorsteh. muß sowie umfangreiche Neuanlagen ausführen kann. Der Betreffende muß ebenfalls eine größere Anzahl von Monteuren beaufsichtigen. Es handelt sich um eine Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, sowie Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche an Höltenseide G.m.b.H., Barmen-R.

Meister, erprobter **Schachtmeister** sofort gesucht. W. Müller, Elberf., Simonsstr. 13. •

Oberbauarbeiter sofort gesucht. W. Müller, Elberf., Simonsstr. 13.

Maurer für Innenarbeit ges. Meldung: Baustelle B., Wernerstr. 3. +

Tüchtiger 14893 **Schreinergehilfe** zur Aushilfe gesucht. Meld. b. Pförtner. A. A. Isserstedt, A.-G., Elberfeld, Steinbeckerstr. 18/24.

Wir suchen per sofort tüchtigen b417 **Schreiner,** der schon in Möbelgeschäften gearb. hat. Altr. Kraus Nachf., Elbf., Hoffkamp 10.

Tüchtiger b1658 **Zimmermann** ges. Friedr. Schüttler, Neviges, Grenze.

Tüchtiger jüngerer **Elektro-Monteur** gesucht. f178 Ewald Ehlich, Lennep, Kölnerstr. 9.

Briefumschlagfabrik sucht einen durchaus tüchtigen f1520 **Maschinensteller,** vertraut mit allen u. neuen Systemen, für dauernde Stellg. U.-Barmen, Wittensteinstraße 49/51.

Tüchtiger f1521 **Klempnergehilfe** gesucht und 1 od. 2 **ordtl. Jungen** über 17 Jahre, für leichte Beschäftigung Treibholz, Barmen, Schleswigerstr. 26.

Aelt. Heizer ges. Hugo Wetzel, E., Neue Friedrichstraße Nr. 58.

Knopffabrik sucht erfahrenen **Heizer.** Angeb. unt. B 441 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7168a

Wir stellen noch **Schlosser u. Hilfsarbeiter** ein. Sprockhöveler Kesselschmiede u. Apparatebau Förster & Co. G.m.b.H. c102 Sprockhövel i. W.

Selbständiger f42 **Konditor,** der die Gäste mit bedienen muß, für sofort ges. Küchenarbeiter. Angeb. an Hans Stremme, Gevelsberg, Strandbad.

Tüchtig., selbständig. **Konditor** für Anfang Novbr. ges., mögl. aus Elb., der zu Hause schlaf. kann. Ang. u. B 3656 Gst. B., Neuerweg 57. +

Junger **Konditorgehilfe** sofort gesucht. + Konditorei Gottrich, B., Rödigerstr. 21.

Junger, selbständig. Konditorgehilfe, w. beim Brötchenbacken helfen soll, p. sofort ges. Barmen, Rödigerstr. 85. +

Tüchtiger, strebsam., selbständiger f278 **Metzgergeselle,** dem an Dauerstellg. geleg. ist, sofort ges. Paul Freied, Metzgermeister, Velbert, Rhld.

Tüchtiger jüngerer **Zapfer** sowie saub. 7174a **Spüljunge** für Sonntags ges. Hotel-Restaurant „Jägerhof", Barmen-Eichenplatz.

Erfahren. Stuhlmeister für Futterstoffweberei gesucht. — Angebote unter B 3699 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57. +

Tüchtiger **Herrenfriseur** gesucht. Karl Enders, Elb., Bahnhofstr. 4.

Stukkateure, 1 Polier, 6 Gehilfen, 2 Hilfsarbeiter für ca. 2500 qm Außenputz in Akkord umgehend gesucht. Meldungen bei f178 Arthur Schmidt, Lennep, Karlshöhe.

Tücht. Stukkateure sucht Hermann Schiebeck, Stuckgeschäft, Elberfeld, Weberstraße 40.

Zuverlässiger **Chauffeur** für Lieferwagen gesucht. M. Mayer Nachf., Barmen. 368

Jüngere Stanzer mit allen Arbeiten vertraut, gesucht. Elberfeld, Wirkerstraße 39. •

Tüchtige, perfekte e107 **Steinschleifer, Pliester, Stempelschlosser und jugendliche Arbeiter** im Alter von 14 bis 16 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Homann-Werke, Wilh. Homann, Vohwinkel.

Jüngerer Packer ges. Schoß & Sohn, Elb., Morisstr. 12a. •

Junge Burschen im Alter von 14-18 Jahren für Beschäftigung als Aufrahmer gesucht. **Carl Paas & Sohn,** Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 7.

Kräftiger jg. Mann, 18-20 Jahre alt, als **Kutscher** gesucht. Elberf., Mathildenstr. 10, part. •

20—22jährig. f1097 **Knecht** für Landwirtschaft u. 14—16jähriger **Beifahrer** für Milchwagen ges. J. Schlipköter, Elberfeld-Varresbeck.

Arbeiter, auch jugendliche, für Werk Remlingrade gesucht. 4191 Hindrichs & Auffermann, A.-G., Barmen.

Jugendlicher **Hilfsarbeiter,** nicht über 18 Jahre, der schon in Metallwarenfabrik beschäftigt war, gesucht. Wirba, 14840 Elbf., Neue Nordstr. 11

Ordentliche 7177a **Hilfsarbeiter,** nicht über 17 Jahre, f. leichte Arbeit ges. Demrath & Plöger, Barmen-U., Wittensteinstraße.

Ordentliche **Jungen und Mädchen** im Alter von 14 b. 16 J. für leichtere Arbeit sofort gesucht. Rudolf Ackermann, B., Allee 166. 7160a

Junge von 16 Jahren für leichte Backarbeiten gesucht. — Elberfeld, Hagenauerstr. 30/32. •

14—15jährig. **Laufjunge** per sofort gesucht. — Verband der Seidenbandindustrie, Barmen, Unterdörnerstr. Nr. 61, 2. Etage.

Jugendl. Arbeiter von 15—18 Jahren, die schon in einer Maschinenfabrik gearbeitet haben, per sofort gesucht. 14934 Ernst Täpler, Elb., Uellendahlerstr. 86.

Intell. flink. Junge, nicht unt. 16 Jahr., für sofort als Page gesucht. Kaiserhof, Elberfeld. •

Laufbursche sofort gesucht. Elbf., Am Kiesberg 24. •

Laufjunge für beide Tage ges. Krugmanns Samenhandlung, Elberf., [illegible]land 16.

Braver, kräftiger **Laufjunge** 14—16 Jahre, von ordtl. Eltern gegen gute Vergütung ges. Drogerie Grimm, Elberfeld, Kaiserstr. 10. 14848

Sohn ord. Eltern mit gut. Schulzeugnissen, als Lehrling für Biegkamm-, ein. Band-, Kordel- und Litzenfabrik sof. ges. Selbstgeschr. Ang. u. I 647 an die Fil. ds. Bl. Elb.-Mitte.

Kaufm. Lehrling v. größ. Agentur-Geschäft d. Textilbrch. ges. Ang. E 7036 Gst. •

Ich stelle sofort für beide Abteilungen einen weiteren **Lehrling** ein u. bitte um persönliche Vorstellung. Kost und Logis im Hause. e107 Hermann Wolff, Vohwinkel, Drogerie — Feinkost

Sohn achtb. Elt. als **Bücherlehrling** gesucht. Elberfeld, Blumenstraße 13. •

Weibliche

Hohe Verdienstmögl. Gewandte Damen u. Herren zum Verkauf eines sehr gangbar. Artikels an Private gesucht. Angeb. unt. D 36 an die Filiale Elb., Griffenberg. •

Jüng. Stenotypistin, welche perfekt i. Maschinenschreiben ist u. Bücher mitführen kann, per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. E 7040 an Gescht. •

Jüngeres Fräulein für Büro u. Lagerarbeit gesucht. Angebote unt. B 443 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 7170a

Jüngere 14942 **Kontoristin,** perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsansprüch. u. E 2291 an Gesch.

Größeres Obst- und Gemüsegeschäft sucht einige tüchtige **Verkäuferinnen.** Ang. u. E 7114 Gst.

Verkäuferin zur Aushilfe f. Parfümerien, Spielwaren u. Puppen ges. A. Flechtner, B.-R., Berlinerstraße 101, Telephon 2806. +

Jüngere, ehrliche, angehende **Verkäuferin** für Metzgerei ges. Hilkerkuß, Elberfeld, Kölnerstraße 13b.

Jüng. Verkäuferin f. Metzgerei sof. ges. Hellemann, Elberf., Schlössergasse 9. •

Zum 15. 10. oder 1. 11. 1927 **Verkäuferin** f. Bäckerei u. Konditorei im Alt. von 19-21 J., kein Bubikopf, im Rechnen u. Schreiben perf., ges. Kost u. Wohng. im Hse., ev. Fam.-Anschl. Ang. u. E 7162 Gst.

Tüchtige Friseuse sofort ges. Christian Schönewolf, Kassel, Oberste Gasse 17. 13.6

Tüchtige Friseuse für sofort gesucht. Parfümerie Bruckner, Barmen, Schuchardstraße Nr. 29. +

Tüchtige p3127 **Friseuse** zum 15. Okt. gesucht, eventl. auch früher. Salon Ovenhausen, Werden b. Essen, am Bahnhof.

Tücht. Friseuse sofort gesucht. Hohes Gehalt. c288 D.- u. Hrn.-Friseur Carl Thomas, Merscheid-Ohligs, Beethovenstr. 282.

2 tücht. Friseusen f. Samst. ständ. ges. Salon Bacher, B., Lenne- u. Einsiedelstraßen-Ecke. +

Friseuse, I. Kraft, ges. Salon Großweischede, Barmen, Rudolfstr. 145. •

Putz. Selbst. Arbeiterin z. Aushilfe gesucht. Näh. in Gesch. f158 •

Tüchtige Hand- u. Masch.-Näherin sowie Lehrmädchen ges. Paulus & Co., Elberfeld, Blumenstraße Nr. 25. •

Schürzennäherin, perfekte, die schon in großen Betrieben gearbeitet, in d. Nähe von Köln ges. Kost u. Logis eventl. im Hause. Ang. E 1502 an die Gescht. c437

Perf. Hausschneid. für best. Damengarderobe gesucht. Ang. u. E 2287 an Gst. •

Für das Blumengeschäft a. d. Friedhof Schillerstr. wird wegen Erkrankung der jetzigen eine tüchtige, freundl. evangel. + **Binderin** ges. Emil Thiemann, Barmen-Rittersh.

Geübte Seidenwinderin ges. U.-Barm., Bendahlerstr. 8a. +

Geübte 7126a **Spitzenauszieherinnen** sofort gesucht. Ed. Wolfrum Söhne, Barmen, Klausenstr. Nr. 20.

Für **Kontor** und **Lager** suche ich eine durchaus tücht. **Kontoristin** möglichst aus der Branche, die befähigt ist, Lagerkunden sachgemäß zu bedienen. **Jacob Goldschmidt,** Seidenwaren en gros, Elberfeld, Aue 10. k4941

Zur Aushilfe für mehrere Monate **tücht. jüng. Stenotypistin** (perfekt im Maschinenschreiben u. Stenogramm) zum sofortigen Eintritt gesucht. Walter Krüner, Maschinenfabrik, Barmen, Bleicherstraße 13. +

Wir suchen für unser Damenkonfekt.-Engrosgeschäft **jüngere Verkäuferin** möglichst aus der Branche, mit gut. Figur, ferner ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. Angebote unter E 7062 an die Geschäftst. ds. Bl. •

Wir suchen für unsere Kleiderstoffabteilung eine gewandte **Verkäuferin.** Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. b1052 A. Hollerbott Söhne, Olpe.

Für e. Schirmspezialgeschäft (Filiale) i. rh.-w. Großstadt wird sofort c288 **perfekte Verkäuferin,** die das Geschäft gewissenh. leit. kann, ges. Es wird nur auf 1a Verk.-Kraft refl., die in all. notwend. Arb., selbst. u. i. Schaufensterdekor. bew. ist. Angeb. mit lückenl. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. Ang. der Geh.-Anspr. unt. 2196 an die Filiale ds. Bl. Solingen, Hauptstr. 194.

Suche sofort oder später für mein Aenderungsatelier (Damen-Konfektion) für Elberfeld eine durchaus tüchtige b555 **Direktrice** welche in lebhaften Geschäften tätig gewesen ist. — Nur erste Kräfte wollen sich melden. Angeb. unt. E 2283 an die Geschäftst.

Zuschneiderin für Wäsche und Schürzen gesucht. 14894 Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Closeller A.-G., Elbf.

Zuschneiderinnen und Näherinnen sowie junges Mädchen mit guter Handschrift gesucht. 14883 Otto Helbeck, Elberfeld, Bleichstraße 3a, I.

Friseuse, I. Kraft, in ang. Dauerstellg., selbständ. Posten, bei Höchstgehalt sofort gesucht. + Angeb. u. H 3947 Gst. B., Neuerweg 57.

Schirmaufspannerinnen sowie Mädchen zum Anlernen hierzu von 17 Jahren sofort gesucht. b558 **L. H. Schnitzler, Elberfeld,** Berlinerstraße 63.

Geübte Spulerinnen für Eisengarn, sowie 7149a **Haspelerinnen** (Hutlitzen) finden bei uns lohnende Beschäftigung. — In Spulerei, Haspelei u. Umhaspelei werden auch jederzeit Lehrmädchen eingestellt. **Carl Paas & Sohn,** Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 7.

Tüchtige **Anschlägerinnen** für Hosenträgerbleien gesucht. Elberfeld, Hagenauerstraße 30—32.

Perfekte Kreuzspulerinnen ges. Schoß & Sohn, Elb., Morisstr. 12a. •

Tüchtige 7173a **Einschlag-Spulerin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Karl Hertenberg jr., B.-R., Lenneperstr. 33

Einige junge 14938 **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstraße 160.

Jüngere **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Hagenauerstraße 30—32. •

Junge Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 7167a A. Strauß & Co., Barmen, Winterstr. 8.

Geübte **Aufpasserinnen und Aufpasser** ges. Unter-Barmen, U.-Denkmalstr. 4/10. +

Tüchtige 14926 **Kettenschererinnen** gesucht. — Elberfeld, Moritzstraße 17.

Jüngeres **Haspelmädchen** gesucht. 7176a Hoffmann & Detering, Barmen, Rödigerstraße 108.

Heimarbeiterinnen gesucht. 7163a Zu erfr. Gescht. I89

Perfekte Steindruck-**Anlegerinnen** für sof. in Dauerstellung ges. 14939 v. Büren & Co., Elbf., Hofaue 25.

Es werden noch **Mädchen** für angenehme und dauernde Beschäftig. angenommen. e107 Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Wir suchen zum sofortig. Eintritt eine Anzahl f218 **Mädchen** von 14—20 J. zum Kernmachen u. Gewindeschneiden. Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann.

16-17jähr. Mädchen für leichte Beschäft. sof. ges. Becker, E., Ronsdorferstr. 73. •

Laufmädchen ges. Blumenhaus Schumann, Elberf., Kluppbahn 8—10. •

Hauspersonal

Kochlehrfräulein, Berufslernende, (2 Jahre) für sofort gesucht. b1059 Hotel Drachenheimer Hof in Hohenlimburg.

Solides, ehrl., evgl. **Fräulein** für Haushalt u. Geschäft geg. Vergütg. ges. Familienanschluß u. gute Behandlung zugesichert. — Waise bevorzugt. — Hilfe vorh. Gefl. Angeb. u. Nr. 2194 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. c268

Haushälterin i. kl. frauenl. Haushalt ges. Ang. unt. E 1293 an Gesch. •

Anstd. Frau o. ält. erf. Mädch., w. auch etw. v. Kinderpfl. verst., in kl. Haush. m. allst. Herrn ges. Ang. u. A Z 100 a. Fil. Ohligs. f268

Tüchtige Stütze für kl., groß. Hsh. ges. Mädch. vorh. Hoh. Lohn. E. Bankstr. 22. •

Suche für sof. oder später, auch z. Aushilfe, zuverlässiges, sauberes 7155a **Küchenmädchen oder Zweitmädchen.** Stütze u. Waschfrau vorhanden. Frau Emil Krengler, Barmen-Tölleturm, Hohenstaufenstr. 36.

Zum 15. Oktbr. ein perfektes kathol. **Zweitmädchen** gesucht. Frau Apothek. Nöhle, Elbf., Königstr. 13.

Suche für meinen kinderlos. Geschäftshaushalt ein tücht., durchaus erfahrenes älteres b1049 **Mädchen,** nicht über 25 J., das nur an Alleinarbeiten gewöhnt u. peinlich sauber und akkurat ist. Schriftl. Angeb. an Konditorei Wein, Düsseldorf, Corneliusstr. 91. Persönl. Vorstellung vorm. bis 10 Uhr.

Gesucht wird in e. Geschäftshaush. ein sauberes Mädchen oder Frau, w. zu Hause schlafen kann. Elberf., Bachstr. 95.

Baldigst nach Elberfeld in bess. Haush., 3 Pers., tüchtig. Mädchen ges. f. einf. Handarbeit. Gut. Putzen u. Bügeln erforderl. Ang. u. E 7165 Gst. •

Sauberes Mädchen f. Haushalt auf halbe Tage (vorm.) sofort gesucht. — Elsborn, Elb., Wallerstr. 22. •

18—20jähriges, fleißiges braves **Mädchen** v. ord. Eltern f. bald ges. Frau Ed. Schulz, B., Augustastr. 20.

Suche für m. Haush. ein properes, fleißig. **Mädchen.** Konditorei Schröder 254 Neviges.

Für bald suche ich ein in allen Hausarbeiten u. Kochen erfahrenes brav., evang. junges Mädchen, nicht unt. 22 Jahr., und für meinen größeren Geschäftshaushalt, Konditorei, e. durchaus zuverl., in Küche u. Haus erf. Selbständ. Stütze. Angeb. mit nur gut. Zeugnissen an Frau G. Enkien, Barm., Hallestr. 11

Christliches Mädchen für sofort od. später in kl., ruh. Etagenh. ges. Vorst. 9—12 u. 4—7. K. Stolzenberg, Elberf., Neue Fuhrstraße 11, part. Telephon 1341. +

Erf. kinderl. Mädchen für kl. Etg.-Haush. (2 Kinder) z. 15. 10. ges. Freundl. Aufnahme. Rawald, Studienrat, Barm., Heckinghauserstr. 56. +

15-18jähr. Mädch. f. bess. Privathaushalt ges. Thiele, B., Wichl., Lengestr. 48. +

Erfahr. ält. Mädchen f. Geschäftshaushalt sofort ges. 7161a Frau Gust. Münch, B., Zeughausstr. 14, I

Kräft., j. Mädchen f. Gesch.-Hsh. ges. Eichen, E., Kölnerstraße 42, 2. Et. •

Junges, zuverlässig. **Mädchen,** in allen Handarbeit. u. Nähen erf., das gute Zeugn. aufweisen kann, in besser. Haus sofort gesucht. B., Baumhofstr. 11. +

Tüchtiges, selbständiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten in ruhigen Haushalt möglichst bald gesucht. Angebote unt. E 645 an die Filiale Elberfeld-Mitte. •

Junges Mädchen
das in Hause hilft. kann, für kl. Haushalt gesucht. — Frau Preis, Bahnwinkel, Gottingerstraße 9. *

Besseres junges
Mädchen
für 2. Privathaush. gesucht. Anag. Elb., Wiesenstraße Nr. 21, Telephon 3847. *

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes
Alleinmädchen
für Privat-Haushalt bei Meidungen an C. & R. Meyer, Barmen. Gef. Offerten unter. Telephon 289. +

Zum 1. Nov. ges.
Mädchen
ges., das in allen Hausarb. erfahr. ist. Barm., Bittorfstr. 12. +

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes Mädchen gesucht. Elberfeld, Bleichstr. 7, part.

Ehepaar (kauf. Lehr) sucht per 1. 11. für Geschäft, m. all. Bequemlichk. eingericht. Etagenhaush. allein. Gefl. ob. Chiffre, ohne Zwisch. b. gutsit. Fam. Angebote. Anag. R 618 an G.L. Berlin W 61. +

Kinderl. Mädch. f. 1. Kind, das schon Stütze hat, sof. gesucht. Anag. u. E 7064 an Geschst. *

Ordentl., sauberes
Mädchen
für kleinen Haushalt sofort ges. Lohn 35 M. Anag. E 6768 Geschst. *

Mädchen für beide Tage p. 15. 10. ges. Fr. M. Krebs, B., Grünewaldstr. 19.

Mädchen f. ½ o. ¾ Tag in kl. Haush. ges. König-W.-Hardtstraße 1. III. 715 *

Sauberes ½ - Tag-Mädchen f. 3 Tage in d. Woche sof. ges. C., Humboldtstr. 47, I., Vorm. 2—3 Uhr. *

Tücht., fleiß. Mädchen
für einige Morgen sof. ges. Frau Alb. Mathe, Elb., Bereitsch.-Anl. 6 Nr. 19. *

Gesucht Morgenmädch. ges. Fr. Bettger, C., Grünewr. 13, III. *

Ordtl. Mädchen
f. ganze Tage, auch Sonntags, ges. Anag. u. E 7004 an Geschst. *

Waschfrau f. Stunden ges. C., Moritzstr. 23, Fahrradwerkstätte. *

Mädch., fleiß. Putzfrau oder Mädchen für ½ Tag gesucht. * Gilbert., Bödel 9, I.

Mädchen morgens 7 Uhr
fürs Putzen
ges. Carl Cebler, B., Hochstraße 1. f

Sauberes Putzfrau für Freitag vormitt. gesucht. Schubert, C., Schwanenstraße 5. *

Ordentliche, saubere
Waschfrau
gesucht. W. Gruben, Elb., Hofkamp 50. *

Frau f. Freitags f. Anag. u. sch. 14 Tg. Mont. f. Waschk. ges. Anag. u. E. 7060 Geschst. *

Stellen Gesuche

Bankfach erfahrener Kassierer und Betriebsleiter bald W.-Gladbach Bezirks wünscht sich per 1. 12. od. 1. 4. 1926 zu verändern. Gefl. Reflexion. beliebe sich zur Verfüg. Diskretion Ehrensache. — Gefl. Angebote unt. B 1299 an Geschst. *

Geschäftsführer
einer G.m.b.H., bisher über 20 J. im Göttinger Industriebezirk tätig, sucht, gestützt auf langjähr. Erfahrungen, ähnl. Stellung als kaufmännischer Leiter — evtl. Mitbeteiligung nicht ausgeschl. Angeb. unt. E 1295 an die Geschst. e286

Junger Mann
23 J. alt, kaufm. Fachschule m. Examen, Stenogr. u. Maschinenschr., sucht Stell. z. 1. wirtl. Kaufm. auf kfm. Büro, evtl. als Botenfahr. Gefl. E 7010 Gft. *

Junger Mann, kaufm. in Fritsch-Werk u. Vorgesetzten-Geschäft, gel. bei, sucht Stelle. Ang. u. E 7008 an d. Gft. *

Jüng. Bankbeflissener mit 2½jähr. Praxis i. Bankgesch. sucht Stellung. Gefl. Angebote unter E 7011 an die Geschst. *

Kaufmann
25 Jahre alt, Bankkaufmann, seit einig. Jahren in der Industrie tätig, mit Auslandspraxis, sucht Stellung. Angebote unter W. S 100 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg. 162

Für Gummi-Bandfabriken.
Kaufmann bez. Ein.-Handelsrätin, in angenehmer Position eines größeren Werkes der Branche, seit langen Jahren in leitender Stellung, wünscht eine seinen Fähigkeiten entsprechende neue Aufgabe zu übernehmen. Geeigneter Fr. befähigt, mit Erfolg größeren Betrieb zu leiten oder auch aufbauender Arbeit auf Gewinnbeteiligung. Erfahrungen u. Kenntnisse ein zuverlässiges und gewissenhaftes Arbeiten zu gewährleisten. Angebote unter B 3044 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neumarkt 37. *

Registrator
sucht sofort od. später Stellung. Beste Zeugnisse, auch über durchgeführte Umstellung. — Gefl. Anfragen unter E 2285 an die Geschst. f4831

Geschäftsmann, in den 40er Jahr., sucht
Vertrauens-Stellung.
Anaeb. unt. E 7072 an die Geschäftsst. *

Kräft. jung. Mann 27 J., a. d. Textilbranche, sucht Vertrauensst. auf Lager, Packstube, als Beifahrer od. dergl. — Anag. E 7086 Geschst. *

Vertrauensstellung sucht junger Mann, erfahr. in all. Gartenarbeit., Autopflege usw., als Beifahrer, auf Bau. od. Hausdiener. Kautionsf. jederzeit m. Gefl. Zuschrift. an. Schüler, Neuhausstr. 17, II. *

Perf. Lohnbuchhalter
a. Herrenbedienter b. m. Ausbild. im Lohnbüro f. Dauerstell. Ang. u. B 3045 an Gft. B., Neumarkt 37. *

Maschinenbauer, 21 J., sucht per sofort Stellung. Ang. u. E 7119 an Gft. *

Zuverl. Stanzerhelfer sucht für sof. Stellg. Ang. an R. Schild, Barm., Herzogstr. 4. +

Tüchtige Maurer suchen Innenputz in Akkord auch ausw. Ang. E 7049 Gft. *

Jg. Maschinenbauer u. Reparaturschlosser sucht Stellg., erfahren i. Drehen, Autogen-Schweißen, Heizungs- u. Montagearbeit. Anaeb. unt. E 7063 an Geschst. *

Strebs. arbeitsfreud. Mann, gel. Klempn. u. Installat., sucht aus Wirkungskreis durch Uebernahme lohnender Vertretungen s. derzeit. Etwas Kapital vorhanden. Ang. u. Z O 65 an Ott. in Gevelsberg. 162

Selbst. Konditor sucht per sof. Stellg. in flottem Betrieb. * Ang. E 7032 an Gft. Tüchtiger b1061
Bäckereihilfe.
22 J. sucht zum 22. oder 25. 10. Stellg. Gefl. Ang. u. H 258 a. d. Berg. Volksboten, Burscheid (Bezirk Düsseldorf).

Suche für m. Sohn, 18 Jahre alt, der sich veränd. möchte, Stelle als f156
Bäckergehilfe
in gem. Betrieb. — Prima Zeugn. vorh. Ang. unt. H G 100 an die Filiale Langenberg, Rhld.

Junger f42
Bäckergehilfe,
22 J. alt, in ungek. Stellung sucht sich zu verändern. Rich. Gebhardt, Bäckerei Kohl, Gevelsberg.

Selbständ. Gärtner.
23 J. sucht Stelle für sof. od. 1. Nov. in herrschaftsgärtn. Gute langj. Zeugn. vorhand. Angeb. u. G 100 an die Ott. in Remscheid. f270

Suche für m. Sohn, 14½ J. alt, der den Klempner- u. Installat.-Beruf erl. m.,
Lehrstelle,
wo er gründl. ausgebildet wird. † Ang. Doppelsberg, B., Kirchweg 14.

Suche für m. Sohn
Lehrstelle als Zuschneider-Lehrling.
Schneider, Betriebs-Assistent, Sprockhövel (Kr. Schwelm). e159

Sohn achtb. Eltern 17 Jahre alt, sucht Stelle als f150
Konditor-Lehrling.
Etwas Vergütung f. gewünscht. Angeb. unter Ang. u. E 6711 an die Ott. Remscheid, Bismarckstraße, erb.

Weibliche

Junge Dame,
welche mehr. Jahre im Einkaufsbüro e. Kurz-, Weißwaren-Großhandlung tätig, sucht pass. Wirkungskreis. Anaeb. unter E 7079 an Geschst. *

Junges Fräulein,
mit kaufm. Kontorarbeiten vertr., sow. im Berlitzschr bewandert, sucht passende Stelle. Anaeb. unter E 7031 an Geschst. *

Jg. Kontoristin, 19 J., sucht sich zu veränd. Mit sämtl. Büroarb. sow. Stenogr. u. Maschinenschreiben vertr. Ang. u. E 7093 an Gft. *

Jüngere Schreibmaschinen-Verkäuferin sucht Stellg. z. 1. Nov. Ang. E 7117 Geschst. *

Erste Stickerin,
firm in allen einschl. Maschinen, selbständ. im Musterentwerfen u. Aufzeichnen, sucht leitende Stellung. * Ang. E 7047 Geschst.

Frl. (Waise), 23 J., sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen kinderl. Herrn. Anaeb. u. E 7076 an Gft. *

Fräulein, 27 Jahre, im Haushalt erfahr., f. bald. Stell., am liebst. in kl. frauenl. Haush. od. zu einz. Herrn. Anaeb. unt. R 612 an Ott. Remscheid, Bismarckstr. f300

Jg. Mädch. (Waise) sucht St. als Zweitmädchen. Gute Behandl. erw. A. Offermann, Bochum, Trufenbergstraße 102. +

Jung. Mädchen,
18 Jahre alt, sucht zum 1. od. 15. Nov. Stellung. Etw. Kochkenntnisse und gute Zeugnisse sind vorh. Anaeb. sind zu richt. unter l. Anna Wenzler, Linden a. d. Ruhr, Wiesenstr. 11. b3125

Tüchtig, ordentl.
Mädchen,
in allen Hausarbeit. erf., sucht sof. Stell. Ang. E 1296 Geschst.

Teilhaber Vertreter

Altes, bestelngeführtes Fabrikations-Unternehmen der Textilbranche
mit großer Stammkundschaft, das laufend gut beschäftigt ist und bedeutenden Gewinn abwirft, sucht stillen, evtl. tätigen
Teilhaber.
Angebote unter E 2284 an die Geschäftsst.

Generalvertreter
für Elberfeld-Barmen u. Umg., möglichst mit schon vorhandenen Unitervertrieten, für leichte Abonnenten- und Mitgliederwerbung sofort gesucht. Sofort Geld. Hoher Verdienst. Herren aus dem Beamtenstand oder Versicherungsfach mit Büro, im Nebendienst erlaubt, werden bevorzugt. Angebote mit Unterlagen an d71
„Deutsche Handelsliste" Abt. Fettschriften, Berlin W. 35, Flotowstr. 3.

Gediegene Existenz
Jahreseink. ca. 40 000 RM. und mehr durch Uebernahme unserer Generalvertretung bei leichter und selbständiger Büroarbeit. Erforderl. Barkapital Mk. 5—6000.— Angebote unter J. D. 5949 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19. e71

Jamaica-Rum
Vertreter gesucht
Hamburger Importfirma sucht für Köln und Elberfeld besteingeführten Vertreter für Original Jamaica-Rum. Angebot unter **H. S. 7080** bef. a11
Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Für die Bezirke: Solingen, Wald, Cronenberg, Ronsdorf, Vohwinkel, Remscheid und Mettmann, Velbert, Langenberg suche ich Verbindung mit
Lebensmittel-Vertreter
oder Reisende mit gutgehendem Kundenkreis. Mühelos, guter fortl. Verdienst oder Nebenverdienst. Gefl. Angebote an: Fritz Wilking, Elb., Neue Friedrichstr. 34. *

Leistungsfähige Zwirnerei, welche als Spezialität Häkel- und Stopfgarne herstellt und in diesen Artikeln gut eingeführt ist, sucht b1046
tüchtg. Vertreter
mit dem Sitz in Elberfeld. Bewerber muß einen beschränkten Lagerraum zur Verfügung haben und werden Angebote unter E 1300 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb

Vertreter gesucht.
Wir suchen unsere Organisation an den Plätzen
Elberfeld / Barmen
zu erweitern und erbitten Bewerbungen von
Herren,
die gewillt und in der Lage sind, dauernd ein nennenswertes Neugeschäft in guten Kreisen für uns zu erzielen. Verkehr mit uns direkt.
Leipziger Lebensversicherung Akt.-Ges.
Leipzig, Postschließfach 194.

Geldmarkt

Auf schuldfr. Wohn.- u. Geschäftshaus wd.
6000 Mk.
von Selbstg. sof. ges. Ang. u. B 3026 an Gft. B., Neumarkt 37. +

Für gesund. Geschäft vor Beschäftigt. 6—10 Mille geg. monatl. hohe Zins. od. Gewinnbet. u. Sicherstellg. gesucht. Anaeb. u. E 7009 an d. Gft. *

Wer leihbeschäftigt. 300 Mark? * Ang. u. E 7042 Gft

Akzept-Austausch
sucht sof. Firma, gewährt ev. Teilhaberstellung. Branche gleich. Angebote u. F. 276 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erb. a118

Kredite
auch größere, gegen Akzept. Ang. unter J. O. 4666 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Wer leiht Geschäftsmann 3-4000 Mark? Anaeb. mit Angabe der Bedingungen u. E 7027 an d. Geschst.

Wer leiht 500 Mark geg. Sich. u. gute Zins? Ang. B 3030 Gft. B., Neumarkt 37. +

Wer beteiligt gute IT. Hypoth., aufgewertet auf 4500 Mark, mit 2000 Mark für ein Jahr? Schriftl. Ang. u. E 7065 an Gft. *

6000 Mk. nach 6000 Aufwert. an 2. Stell. auf Doppelh. gegen gute Zinsen u. mit Verzins. für 1—2 Jahre ges. Anaeb. u. E 7069 an Geschst.

Für Freitag und Samstag
offeriere ich
Vollfetten Holländer u. Edamer Käse ... ℔ 1.00
Ia Süßrahmbutter, leicht gesalzen ..... ℔ 2.05
Prima trockene Plockwurst ..... ℔ 1.70
Frische Kocheier ..... 10 Stück 90 Pfg
D. Mayerhoff, Elb., Grünstr. 31



ERÖFFNUNG!

Wir eröffnen am **Freitag dem 14. Oktober**

Barmen, Steinweg 4-6
(Altermarkt) eine

Otto Mess-Filiale

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel.

Wir schenken
unseren Kunden
Freitag und folgende Tage
solange Vorrat reicht
zur Erinnerung an diese Eröffnung
auf alle Waren bei Einkauf in Höhe von 1 Mk. an
ausgenommen Zucker, Eier und billigste Margarine

etwas Besonderes!
Hausfrauen macht von diesem Angebot reichlich Gebrauch:

Weitere Filialen:
Berlinerstraße 10b und Wichlinghauserstraße 95
in denen wir unseren Kunden
Freitag und Samstag ebenfalls eine Extra-Freude bereiten.

Wieder ein neues Heim für die wandernde Jugend.



Unser Bild zeigt die kürzlich eingeweihte Jugendherberge in den Baumbergen bei Münster.

Deutschland führend im Wärmemesserbau.

Vom 8. bis zum 12. September tagte in Wiesbaden der 12. Kongreß für „Heizung und Lüftung", der von etwa 900 Teilnehmern aus ganz Deutschland sowie von den Vertretern sechzehn verschiedener europäischer und außereuropäischer Staaten besucht war. Diese gewaltige Beteiligung ist darauf zurückzuführen, daß ein eindrucksvolles Vortragsprogramm die Erwartung der Fachwelt und selbst vieler interessierter Laien in Hochspannung versetzt hatte: es war die Absicht unserer Heizungsindustrie, hier zu zeigen, welch hohe Entwicklung die deutsche Stadtheizung in den wenigen Jahren nach dem Weltkrieg erfahren hat. Zu diesem Zwecke gab Direktor Margolis vom Stadtheizwerk Hamburg einen allgemeinen Ueberblick über Bau, Betrieb und Wirtschaftlichkeit von Fernheizwerken, während die Herren Professor Dr. Brabbée (Neuyork), Baurat Berlit (Wiesbaden), Professor Dr. Gröber (Berlin), Stadtbaumeister Schilling (Barmen) und Fabrikant Bocke (Dresden) Einzelfragen des Heizungswesens und des Fernheizbaues besprachen. Außerordentlich interessant (auch für das breitere Laienpublikum) gestaltete sich in diesem Rahmen die Behandlung des Themas: „Messung der Nutzwärme und Meßinstrumente", über welches der Begründer des Barmer Städteheizwerkes, Stadtbaumeister Schilling, referierte. Während wir es heute bereits als selbstverständlich hinnehmen, den Verbrauch von Wasser, Gas und Elektrizität an einer Uhr (der Fachmann sagt Zähler) abzulesen, kämpft die Wärmewirtschaft immer noch um geeignete Wärmemesser; zwar gibt es seit Jahren bereits Dampfmesser, die verhältnismäßig genau den durch eine Rohrleitung hindurchströmenden Dampf in Form einer Kurve aufschreiben; für den Massenverkauf von Dampf in einem Heizwerk sind diese Instrumente aber zu teuer, zu umständlich und auch nicht immer genau genug. Die Heizwerke behalfen sich bisher deshalb so, daß sie nicht den verkauften Dampf, sondern das beim Dampfverbrauch entstehende Kondenswasser (Niederschlagswasser) durch sogenannte Trommelwassermesser maßen. Bei dieser Meßmethode wird also gewissermaßen nicht die gelieferte Ware, sondern deren Abfallprodukt gemessen; das hat für den Verbraucher zwar den großen Vorteil, daß undichte Rohre, Heizkörper oder dergleichen ihm eine niedrigere Dampfrechnung eintragen, das Lieferwerk aber sieht dabei — wie man hier sagt — „in die Röhre" oder richtiger: es sieht die undichten Röhren und auch seinen Schaden leider nicht. Deshalb ist das Dichten und Trachten der Heizwerke auf ein billiges Wärmemeßinstrument gerichtet, welches einfach in der Handhabung ist und außerdem die Messung vor der Verbrauchsstelle gestattet.

Hat nun schon — wie gesagt — die Messung strömenden Dampfes ihren großen Haken, so ist es um die Messung von fließendem heißen Wasser — die heute bei großen modernen Blockheizungs- und Warmwasserversorgungsanlagen außerordentlich wichtig ist — noch trauriger bestellt. — Ein Preisausschreiben des „Verbandes der Zentralheizungsindustrie" zur Erlangung geeigneter Wärmemesser für Warmwasserheizungen blieb ziemlich erfolglos. Die Messung auf elektrischem Wege nach einem dänischen Patent hat nur teilweise gehalten, was erhofft wurde.

Bei dieser Sachlage bedeutet der Schillingsche Vortrag eine Tat, denn er brachte uns nicht nur übliche Beschreibungen der auf dem Markt erhältlichen Meßapparate, sondern zeigte uns darüber hinaus, welche Fortschritte dieser Industriezweig durch Vorschläge und patentierte Neukonstruktionen sowie durch Versuchsarbeiten des Vortragenden in den letzten Monaten gemacht hat: Während bisher alle Verbrauchsmesser für Dampf wie für heißes Wasser irgendeine besondere Antriebskraft, ein Uhrwerk, einen kleinen Elektromotor und dergleichen, nötig haben, um den Mechanismus des Messers in Bewegung zu setzen (selbst die nach den ersten Patenten hergestellten Schillingschen Apparate arbeiten noch so), strebt Schilling heute danach, den Wärmemesser von jedem fremden Antrieb frei zu machen, da sowohl im Dampf wie auch im strömenden Wasser hinlänglich genug Kraft vorhanden ist, um den Messer anzutreiben; hierin aber liegen die Größe und die Tragweite des neuen Gedankens, welcher dazu beiträgt, daß Deutschland heute führend ist im Wärmemesserbau.

Hiernach haben wir nur noch den Wunsch, daß der neue Industriezweig auch dem Wuppertal ein neues, fruchtbringendes Arbeitsfeld erschließen möchte.

Ing. B.

Goethe-Feier auf dem Brocken.



Zur Erinnerung an die erste Brocken-Besteigung Goethes (1777), vor 150 Jahren, veranstaltete der Harz-Verein für Geschichte und Altertumskunde eine Goethe-Feier auf dem Brocken. Der Vorsitzende der Goethe-Gesellschaft, Prof. Dr. Petersen, Berlin, hielt vor dem Wolkenhäuschen Goethes auf dem Brocken die Weiherede.

Die Dame mit dem Tigerfell

Roman von Ernst Klein.

Das klang ja beinahe feierlich. Ellen, die alles, nur nicht kokett war, konnte dieses Pathos nicht mißverstehen. Es gefiel ihr ebenso wie der dazugehörige Mann.

„Darf ich bitten, auch den anderen Herrschaften vorgestellt zu werden?"

„Wenn Sie Wert darauf legen — —"

So ward denn Lord Abbott dem hohen Areopag präsentiert und mit Beifall aufgenommen. Es stellte sich heraus, daß er auch in Monte Carlo wohnte, natürlich im Hotel de Paris. Kate warf, hinter des Vaters Rücken, der Freundin vielsagende Blicke der Lobpreisung zu.

Um halb sieben Uhr fuhr man nach Monte zurück. Kate in Santalmedas Kraftwagen eröffnete den Zug; dann folgten die Gräfin Hartenstein, Seymour und dessen Freund Banwater in einer großen Limousine; Gräfin Lezières verstaute die übrigen Herren in ihrem Gefährt, während Ellen sich dem schnittigen Privatauto Lord Abbotts anvertraute. Eine endlose Wagenschlange, beginnend am Quai des Americains, wand sich um den Hafen herum, durch den schmalen Boulevard Carnot hinaus auf die Corniche. Tiefdunkel, in fast schwarzer Bläue, lag das Meer, überfunkelt von der Pracht des Sternenhimmels.

Doch zum Genuß dieser Stunde kam man nicht. Abbott mußte Auge und Hand scharf beisammen haben. Durch schmale Gassen, an Straßenbahnhaltestellen, an riesigen Autoomnibussen, vollgepfropft mit Fünfpfundtouristen vorbei, ging die Fahrt. Stellenweise nicht mehr als langsames Kriechen. Alle Augenblicke eine Stockung, scheinbar unentwirrbar, in der nächsten Minute wieder in Bewegung aufgelöst. Vorwärts, unter unheimlichen Schatten hinweg, an jäh aufleuchtenden Lichtern vorüber, hinein in die Bucht von Ville Franche, deren stilles Wasser träumerisch das Licht der Uferlampen spiegelte. Durch den Engpaß von Beaulieu, unter den Felsen von d'Eze nach Cap d'Ail — überall heiß vibrierendes, in tausend Adern pulsendes Leben.

Ellen lehnte mit halbgeschlossenen Augen in den Polstern. Immer wieder jagten ihre aufgescheuchten Gedanken zu Sir Charles. Nach Lord Abbotts Zeugnis konnte er nicht der Mörder sein, wie sie in ihrer Verstörtheit geglaubt. Wie kam er also just in jenem kritischen Zeitpunkt an jene bewußte Stelle? Je länger sie nachdachte, desto banger wurde ihr zumute.

„Gnädige Frau sind sicher recht müde?" fragte der Lord, als sie gerade wieder einmal hielten, um eine Autokarawane aus Monte Carlo vorüberzulassen.

„Leider ja", gab sie zu. „Wissen Sie, Mylord, ich bin noch ein Grünhorn hier an der Riviera — muß täglich so viel Neues lernen, um meine internationale Bildung zu vervollständigen, daß mir oft der Kopf schwirrt."

„Aber man lernt gern, nicht wahr, Frau Gräfin? Ich liebe diese Azurküste; sie dünkt mich schöner als alles andere in Europa, mußte aber erst von England zivilisiert werden. Wenn wir nicht gewesen wären, dann hätten die Franzosen nie begriffen, wie man ein anständiges Hotel einrichtet. Deshalb können sie uns nicht leiden und ziehen uns das Fell über die Ohren. Das nennen sie nationale Revanche. — Was fällt Ihnen ein, Sie dreister Bengel?" schrie er auf einmal im echtesten imperialistischen Insulargenglisch, als ein flinkes französisches Kleinauto an ihm vorbeischlüpfen wollte.

„Wissen Sie denn überhaupt, ob Sie der Mann verstanden hat?" lachte Ellen.

„Dieses Englisch versteht man auf der ganzen Welt!" erklärte Seine Lordschaft hochmütig und schoß, unbekümmert um den Trubel, vor der Nase des dreisten Franzosen in den plötzlich entstehenden freien Raum hinein mit dem Sporteifer eines Eton-Jünglings.

Natürlich ließ er es sich nicht nehmen, seine Fahrtgenossin nach Hause zu bringen, obwohl die Villa der Gräfin Lezières auf Cap Martin lag. Für solches Opfer wurde er durch eine Soupereinladung der Hausherrin belohnt.

„Nun, dieser Nachkomme Wilhelms des Eroberers scheint ja ziemlich fest angebissen zu haben", meinte Kate. „Ellen, ich habe es immer gewußt: du bist mir über!"

Vater Seymour wiegte mit ehrfurchtsvoller Miene das Haupt. „Wenn ich mich nicht irre, ist dieser Abbott der Sohn und Erbe des Marquis d'Aventeaux. Allererster englischer Adel — fabelhafter Reichtum! Hat sogar seine Kriegssteuern bezahlt und ist ein wohlhabender Mann geblieben!"

„Dein britischer Lord scheint zwar nicht mehr ganz knusperig, aber sonst meinem spanischen Granden bei weitem überlegen", flüsterte Kate der Freundin zu. „Die Jugend allein tut es nicht! Sie verspricht viel und hält nichts! Das reifere Mannesalter ist unbedingt vorzuziehen, besonders, wenn es durch ein ansehnliches Vermögen geziert wird."

•

Als Ellen sich umgekleidet hatte und in die Halle hinunterkam, in der sich die Gesellschaft vor dem Diner versammelte, fand sie Sir Charles. Er wohnte im Hotel Cap Martin und ließ sich in der Villa, wenn die Gesellschaft nicht nach Monte fuhr, nie vor zehn, halb elf Uhr des Abends blicken. Ellen war ihm dankbar dafür, daß er heute so zeitig erschien.

Außer Mrs. Baker, die — fett, in herausforderndem Dekolleté, Hals, Arme, Handgelenke, Finger mit Schmuck überladen — in Weltentrücktheit ihre Zeitung las, war noch niemand unten.

„Er lebt!" berichtete der Langvermißte. „Ich habe, wie ich hoffe, auf der Präfektur mit dazu beigetragen, daß alles ins richtige Gleis geschoben. Jedenfalls brauchen Sie jetzt nichts mehr zu fürchten, Frau Gräfin — Ihr Name wird nicht genannt werden. Dann fuhr ich ins Hospital. Die Aerzte hoffen, ihn durchzubringen; die Wunde ist tief, aber er hat Glück gehabt — das Messer glitt an einer Rippe ab."

„Vielen Dank, Sir Charles, für alles — Sie werden mich verstehen, ohne daß ich darüber viel Worte mache."

„Völlig unnötig, Frau Gräfin! Ich bitte, mich immer als Ihren Freund zu betrachten." Das war mit mehr Wärme gesprochen, als Sir Charles sonst in seinen Gesprächston zu legen pflegte. Denn er galt als mitleidloser Spötter.

Ellen blickte ihn überrascht an. Alle Mitglieder dieser sogenannten internationalen Gesellschaft waren ihr unheimlich! Unergründlich! Man konnte sie nie fassen! Wußte nie, wo bei ihnen die Wahrheit aufhörte und die Lüge anfing!

Sir Charles schnickte das Monokel aus dem Auge und begann, es sorgfältig zu putzen.

„Eine Frage, Sir Charles: Kennen Sie den — den betreffenden jungen Mann?"

Er rückte das Monokel wieder fest, lächelte wohlwollend. „Flüchtig. Wenn ich nicht irre, ist er der Neffe des Antiquitätenhändlers Colham in London. Hab' ich recht?"

Ellen war es, als stürze Eis in ihre Adern. Wer war dieser Mensch da vor ihr? Und was wußte er? „Allerdings, Sir Charles", erwiderte sie mit einer Gelassenheit, die sie selbst überraschte. „Mein Mann hat viel mit Mr. Colham zu tun gehabt, daher ist mir auch sein Neffe bekannt."

„Ah — der Herr Graf war Sammler?"

„Ja." Das kam ohne jede Stockung heraus, war auch in gewissem Sinne die Wahrheit. „Sein ganzes Leben war alten Bildern und Porzellanen gewidmet."

Die Gesellschaft der Gräfin Lezières sammelte sich; man begrüßte Sir Charles mit übertriebener Freundlichkeit, und die Hausherrin ernannte ihn zu ihrem Tischnachbar.

Punkt neun fand sich Lord Abbott ein und wurde selbstverständlich Ellen zugewiesen. Sie selber stellte ihn Sir Charles vor: „Lord Abbott — Sir Charles Bremer."

Bremer? Charles Bremer? Abbotts Mandaugen wurden stählern. Die Mienen seines hübschen Gesichts gefroren zu kühlster Zurückhaltung. Mit nicht zu übersehender Langsamkeit ergriff er die Hand, die ihm der andere entgegenstreckte.

Der lächelte. „Mylord scheinen erstaunt zu sein. Sie kennen gewiß meinen Vetter Sir Charles Bremer von Waverley Hall? Ich repräsentiere die kanadische Linie und bin erst seit vier Wochen wieder in Europa."

Lord Abbott war zu sehr Brite, als daß er der Dame, die ihn mit diesem Herrn bekanntgemacht, seinen Zweifel mitgeteilt hätte. Aber als Ellen neben ihm an der Tafel saß, bemerkte sie, wie hin und wieder sein Blick seltsam prüfend zu Sir Charles hinüberglitt.

•

Man setzte sich wieder einmal an den Bridgetisch. Seymour, sein Freund Banwater, Gräfin Lezières, Mrs. Baker, die ältere Gräfin Hartenstein, Marquis Santalmeda und als Ehrengast Lord Abbott.

Die Komödie begann wie immer. Man fing mit dem bescheidenen Satz von hundert Franken an und kletterte bald auf das Zehnfache. Mrs. Baker nämlich zeterte weinerlich, daß sie bei niedrigem Spiel verlieren müsse. Sie behauptete das jeden Abend, und die anderen schoben ihr die Verantwortung dafür zu, daß dann das Spiel in die Tausende ging.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder lieben diesen Hustensirup.

Ganz leicht selbst herzustellen.

Bei Kindern muß gegen Husten bei den ersten Anzeichen vorgegangen werden. Zeitige Maßregeln vermeiden ernsthafte Komplikationen. Sie können einen wirksamen Hustensirup, den alle Kinder lieben, selbst herstellen. Er ist auch für Erwachsene gut. Man nimmt 60 g Anfy (dreifach konzentriert) mit 250 g vorher in einem viertel Liter kochenden Wassers gelöstem Zucker. Das ergibt fast einen halben Liter Hustensirup, der bei einem Drittel des Preises besser ist als die meisten Fertigpräparate. Die Heildämpfe des Anfy dringen in alle Atmungsorgane und sorgen für schnelle Abhilfe bei Hals- und Brustentzündung. Versäumen Sie nicht, sich Anfy (dreifach konzentriert) zu besorgen. In jeder Apotheke erhältlich.

MAGGIs Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Windhundrennen im Stadion Elberfeld

am Sonntag 16. Okt. nachm. 2½ Uhr Austragung des westd. Siegerpreis
Preise der Plätze: 0,50, 1.-, 1.50, 2.-
Kartenvorverkauf bei L. Tietz, Verkehrsverein u. Krüger & Overbeck in Elberf., Döppersberg u. Barmen, Rathausbrücke

---

UFA

Morgen 3 Uhr nachm.

beginnen wir mit den Aufführungen des größten historischen Films:

DER Weltkrieg

Ein weltgeschichtliches Dokument, gewidmet unserem tapferen Heere und unserem deutschen Volke!

I. Teil:

Des Volkes Heldengang

Der Film spricht aus Bildern zu uns, die zum größten Teil während der Ereignisse entstanden u. zu einem historischen Film hier aneinandergereiht sind. Die Darsteller sind wir selbst, wir alle, die wir draußen an der Front standen oder in der Heimat darbten. Kein Einzelschicksal wird gezeigt, sondern das Schicksal des gesamten deutschen Volkes. Daher muß jeder, ganz gleich, welcher Partei er angehört, sich dieses Filmwerk ansehen, das an Hand von Originalaufnahmen aus dem Reichsarchiv geschaffen wurde.

Ab Freitag täglich 3 Vorstellungen.

Jugendliche haben nachm. 4 u. 6 Uhr Zutritt!

Vereine, Korporationen, Schulen erhalten bei rechtzeitiger Anmeldung Extra-Vorführungen zu Sonder-Bedingungen.

Freikarten haben keine Gültigkeit.

UFA-PALAST - BARMEN

Preußische Staatslotterie.
Die Ziehung der 1. Klasse beginnt wieder am 14. u. 15. Okt.
Gewinnplan bedeut. verbessert.
Sichern Sie sich sofort ein Los.
¼ Los 3 M. ½ Los 6 M. ¾ Los 18 M. ¼ Los 24 M.
Herm. Lieb Staatl. Lotterie-Einnehmer
Barmen, Lindenstraße 9 6730
Tel. 725 Postscheckk. 8195 Kasse.

Eilt! Eilt!
Diese Woche Ziehung!
Freitag 14. 10. u. Samstag 15. 10.
Preuß.-Südd. Klass.-Lotterie
W. Kronenberg
Barmen, Neuerweg 50
Staatlicher Lotterie-Einnehmer.
¼ ½ ¾ 1/1
Mk. 8.- Mk. 6.- Mk. 12.- Mk. 24.-
Hauptgewinn ½ Million.
Bedeutend verbesserter Spielplan. Wer wagt, gewinnt!
Versand nach auswärts per Nachnahme.

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.- M.
70 cm Durchm. 3.40 M.
Ia Jap. Seide 4.50 M.
Ia Seid. Batist 1.60 M.
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Röschen. Neuüberziehen billig.
Ia fertige Lampenschirme in gr. Auswahl billig
Kronen-, Tag-, Klub- u. Tischlamp. billig
Spezialhaus **M. Heynitz** Elberfeld, Neuebruch 6

Salon Pastorn
Bubikopfpflege. Wasserwellen. Haarfärben.
Elberfeld, Königstraße 104, im Hause Höstery. 17543

Unterricht

Erstkl. Zuschneide- u. Mod.-Unterr., mon. 10 Mk. Ang. E 5656 Gfl.

Rasch durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechn., Handelswiss., Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb bis 10 Uhr abds
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstraße 5

Französin
best. Kurses zu 50 Pfg. Anf. Oktober. — Wer nimmt teil? Ang. E 7160 an die Geschst. 17658

Neue Lehrgänge in 17610
Englisch, Französisch, Italienisch,
Korrespondenz u. Konversation eröffnet
Kaufm. Privatschule
Dresel
Elberf., Augustastr. 70.

Gründl. Unterr. in
Englisch
erf. B. Kampstr. 20.

An einem
Tanz-Zirkel
d. landwirtsch. Kasino
In der Beek
im Lokale des Herrn Bismeß können noch einige entsprech. Damen u. Herren teilnehmen. Beginn: Dienstag, 18. Okt., abends 8½ Uhr.
Zusammenkunft
A. Schwartz u. Frau, Elberf., Karlstr. 8, Telephon 7795.

Heute zum letzten Male 3, 6, 9 Uhr
der alles Gesehene überragende Weltfilmschlager
RIVALEN 10 Akte voller Spannung und Miterlebens.
LOCKVÖGEL Neue Pracht-Serie 7 Akte.
VARIETÉ 3 hervorragende Artisten-Nummern **3**
Heute und morgen, abends 10.15 Uhr:
Nacht-Vorstellung.
Herr Dr. med. u. phil. L. Sadler spricht z. d. Großfilm
Wie sag ich's meinem Kinde?
Das große Geheimnis des Werdens!
Versäume es niemand!

„Macht der Liebe" „Das Recht der ersten Nacht" „Glanz u. Elend der Kurtisanen"

Ab morgen Freitag:
Lesen Sie unsere morgige Anzeige.
Film-Palast Westfalia Barmen
Groß-Barmen

Thalia-Theater

Sonntag den 16. Oktober, abends 7½ Uhr:
Première der weltberühmten amerikanischen Revue-Operette:

No, No, Nanette

— mit —

Irene von Palasty
der Pawlowa der Operette

Oskar Aigner – Karl Waterstradt – Ridi Grün
Fritz Steidl jr. – Traute Tinius – Gerda Kersten
Käte Lenz — Mary Claus — Fred Ludwig
Palasty-Girls Palasty-Boys
Die Royal-Florida-Jazzband
Dirigent: Dr. Hans Kainz.

Große deutsche Bettfedernfabrik f. **billige böhmische Bettfedern!**



1 Pfund gerne, gebleichte M. 0.80 und 1.-, halbweiße M. 1.30, weiße, daunige M. 2.- 2.50 und 3.-, Herrschaftsfederweiß M. 4.-, bester Halbdaunen M. 5.- u. 6.-, ungebl. Daunen, Daunfedern M. 2.50, 2.80 und 3.20, Flaumaufpl. M. 4.-, Daunen weiß M. 7.-, bedeutend M. 10.- portofrei gegen Nachnahme, von 10 Pfund an portofrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.

Rudolf Blahut, Gastorn-Großbetrieb, **Zeschnitt 450** Böhmen-Mähren

---

Die bekannten Düsseldorfer Tanzlehrer
MELITTA NYSSEN
BRUNO v. KAYSER
unterrichten moderne Gesellschaftstänze
Hotel „Kaiserhof" Elberfeld
Privatstunden jederzeit.
Kurse beginnen Mittwoch den 2. November. Auskunft und Anmeldung an der Hotelkasse.

Cello-Unterricht
erteilt
Richard Mann
Mitglied des R. D. T. M.
Elberfeld, Am Forsthof 14, Tel. 4969.

Engländerin nimmt noch einige Kurstdn. zu 50 Pfg. pro Std. an. Ang. E 7185 Geschst. 17659

Wer erteilt gründl. Gitarre-Unterricht? Ang. E 7053 Gschst.

Gelegenheitskauf!
aus einer Erbschaft. Brillant-Kollier, Damen- u. Herren-Brillantring billig zu verk. Angeb. u. E 7090 an Gschst.

Milchkannen,
20 Liter
6.50 RM. p. Stck. vollständig neu verzinnt, haben abzug. Gebr. Heuchen, Gr. Königstr. 181. 14937

Dachpfannen,
schwarz, gebr. aber gut erh., zu verk. Fritz Lev, Gmbh., Elb., Tel. 512. 7166a

Dringlich.
neue Suhler Masse, Kal. 14, Kugel 9.3, zu verk. Liebe, Barmen, Allee 61.

Schuhwaren auf Teilzahlung
unter günstigen Bedingungen.
Gemeinnütz. Gesellsch. m. b. H., Elberfeld, Neumarkt 11, 1. Et.

Richtig kochen



müssen Sie Quieta, dann schmeckt er ausgezeichnet! Nur einen Eßlöffel auf einen Liter kochendes Wasser, 3—5 Minuten ziehen lassen, dann durchseihen. Gute Milch erhöht den Genuß. Probieren Sie ihn! Sie werden ihn für Bohnenkaffee halten!

Quieta als Kaffee!

Quieta Gold mit 40% Bohnenkaffee ½ Ltr. M. 1.20
Quieta Gelb mit 25% Bohnenkaffee ½ Ltr. „ —.90
Quieta Rot mit 10% Bohnenkaffee ½ Ltr. „ —.60
Quieta Grün ohne Bohnenkaffee ½ Ltr. „ —.30

Achtung!
Leder-Koffer
Damen-Taschen und Beutel
nie wieder so billig
? ? ?
Lederwarenhaus Koch
Ecke Zollstraße Elberfeld **Kipdorf 19**

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)

Die deutsche Wirtschaft unter den Daweslasten
Amerikanische Kritik
Deutsche Antwort

Diese schwerwiegende Frage bildet den Hauptinhalt von Heft 41 (13. 10. 1927) der

Wirtschaftlichen Nachrichten
für Rhein und Ruhr

Heftpreis 60 Pf. — Vierteljährlich durch die Post ℳ 4.50

Ruhr-Verlag W. Girardet ✱ Essen

MODERNES THEATER
ELBERFELD

Das größte Ereignis der neuen Herbstsaison

bringen wir

morgen Freitag

mit den Aufführungen des alles in den Schatten stellenden historischen Filmwerkes:



Der historische Film vom Schicksal des deutschen Volkes, der in den drei Abschnitten:

Des Volkes Heldengang
Des Volkes Not
Des Volkes Schicksal

das gewaltige Kriegserleben unserer Zeit zeigt.

Der Film spricht aus Bildern zu uns, die zum großen Teil während der Ereignisse entstanden und zu einem historischen Film hier aneinandergereiht sind. Die Darsteller sind wir selbst, wir alle, die wir draußen an der Front standen oder in der Heimat darbten!

Der Film setzt sich zum größten Teil aus Aufnahmen zusammen, die das Reichsarchiv **erstmalig** zur Verfügung stellte, und deshalb ist hier

eine absolut wahrheitsgetreue Schilderung des Weltkrieges

entstanden!

Die Presse schreibt:

Bösselderfer Nachrichten: Der Film wurde immer und immer wieder von stürmischem Beifall begleitet.
Deutsche Zeitung: Tief ins Herz getroffen diese Bilder.
Tägliche Rundschau: In dem gedämpften Beifall war Ergriffenheit deutlich spürbar.
Germania: Ausgezeichnet.

Aufführungen täglich: 3.00 5.25 7.50

Unter Mitwirkung des Elberfelder Solisten-Quartetts

Großes verstärktes Orchester.

Originalmusik zum „Weltkrieg"-Film v. MARC ROLAND, dem Komponisten der „Fridericus Rex"-Musik.

Jugendliche haben zu den Nachmittags-Vorstellungen Zutritt. — Ehren- u. Freikarten haben Gültigkeit.

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr):

Kleine Preise. **Weltkrieg** Kleine Preise.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 2790 Elberfeld

Freitag den 14. Oktober

7¼—10: Schneider Wibbel. Komödie in 5 Bildern v. Hans Müller-Schlösser. — Ruhet Abonn. II.

7¼—9½: Gyges und sein Ring. Tragödie in 5 Akten von Fr. Hebbel. Vorstell. für die Schuldenwaise. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater.

Donnerstag, Freitag, Samstag 8 Uhr

Abschiedsvorstellungen

MIMI BRIX j472

zu volkstümlichen Preisen

Frühling in Heidelberg

(„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren")

Preise von Mk. 1.— bis Mk. 3.—.

Eine Steigerung in höchster Form

bedeutet j111

Der wahre Jakob

gespielt von

Weinreiß

im

Salamander.

Sie werden sich schibbeln vor Lachen.

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Hansa-Künstlerspiele

ELBERFELD NEUMARKT

Freitag den 14. Oktober, abds. 8 Uhr, **Abschieds- und Ehrenabend** des beliebten Ansagers, Vortragskünstlers und Stephumoristen j412

Heinz Roven.

10 erstklass. Programm-Nummern. Kein Weinzwang! Eintritt frei!

2000 Folgen, Krankheiten und Leiden vielerlei Art haben meist eine Ursache:

Harnsäure

Durch Harnsäure verdorbenes Blut erzeugt weitere Stoffwechselstörungen, die folgende Krankheiten verursachen:

Rheuma, Ekzeme, Gicht, Ischias, Adernverkalkung, Fettleibigkeit, Fieber, Beinleiden, Hautausschläge, Geschwüre, Eiterungen, offene Beine, Nervosität, Energielosigkeit u. v. a.

Das reine Naturprodukt



Nr. 6

(Für Harnsäure)

Nur echt in schwarzweißer Packung

entfernt radikal Blut und Gewebe, hebt die Tätigkeit der großen Ausscheidungs- und Entgiftungsorgane wie Leber und Niere, beseitigt die Trägheit der kleinen so wichtigen Drüsen und wirkt — ohne zu schwächen! — so im Sinne einer durchgreifenden Reinigungskur, daß hervorragende Erfolge damit erzielt wurden! „Schon jahrelang Gelähmte haben wieder gehen gelernt. Betrügerige fahren nach wenigen Wochen wieder 15 Kilometer weit Rad und verrichten schwere Arbeit.

Kein Tee! Reines Naturprodukt!

Die 12 echten „Waldflora"-Naturprodukte sind in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns die gratis aufklärenden Schriften.

GEORG RICH. PFLUG & CO.
Gera 288, Thüringen

Complex-Registratur

in höchster Vollendung nur durch b8830

A. Rittinghaus, Elberfeld

Harmoniestraße 3, Fernruf 8207.

Auto-Garagen

aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten



Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art

Beton- und Eisenbetonarbeiten erledigen transportable liefern kurzfristig

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke

Waldhausen-Siegerland, Postscheck Nr. 540.
Vertr. Jakob Weissenstein, Elb. Königstr. 151, I. Tel. 7904

Film-Palast · Elberfeld
Kipdorf

Wieder eine Aufsehen erregende Spielwoche

Ab Freitag den 14. Oktober:

Der Prinz auf 24 Stunden

In Erinnerung an die **„Domela-Affäre"** ist dieser Film die aktuelle **Sensations-Groteske**, die **„Köpenickiade"** eines Fassadenkletterers, wie sie ähnlich erst vor kurzem in der ganzen Welt besprochen wurde.

6 Akte von Intelligenz, Verbeugungen und Reinfall.

Das Recht der ersten Nacht

Jus primae noctis — (Nacht der Liebe)



Ein Großfilm aus dem Kapitel der spanischen „Liebesgesetze", voll südländischer Glut und Leidenschaft, mit der fabelhaften Besetzung:

Ronald Colman (bekannt aus „Blutsbrüderschaft" usw.).
Vilma Banky, die Favoritin des Neuyorker Wintergartens.
Montague Love, als kühner, frauensicherer Herzog de la Garda. b8822

Ungeheuerlich realistisch zeigt dieser Film ein leidenschaftliches Gegenspiel zwischen reiner Hingebung und brutalem „Recht auf die erste Nacht"

Im Beiprogramm:

2 Akte für die Lachmuskeln — Die Wochenschau

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Achtung!

Richten Sie Ihre Blicke **ab Freitag** auf unser außergewöhnl.

Ueberraschungsprogramm

Hingerissen wird alles von den bewundernswerten Darbietungen

Harry Carrey's

sein. — — Hier sieht man wieder einmal einen

interessanten Typ des Wildwesthelden



Im Schatten des Verbrechens

Der Film hat Tempo von unerhörter Wucht und 6 Akte. Spannung. 6 Akte.

Berliner Tageblatt schreibt: Mit diesem Film geht das Publikum mit. Ein äußerst ansprechender und sehr flotter Film. Man sieht aufregende Sensationen, wilde Reitereien, Boxkampf, Unglückstall, Totschlag und glücklichem Happy end sehr nett geschildert.

2. Großfilm. Der Film der großen Leidenschaften

Liebe und Geschäft

Um diese beiden Punkte dreht sich das ganze Leben. Der Roman einer unverstandenen Frau in 6 Akt. Ein hervorragendes Werk, das durch erstklassige Darstellungskunst aller Mitwirkenden, durch das lebenswahre Spiel sowie durch seine prächtige Ausstattung den Zuschauer bis zum letzten Akt fesselt.

3. Großfilm. Als Extra-Einlage. In Neuerscheinung

Der Jäger von Fall

Nach dem bekannten Roman v. Ludw. Ganghofer.

Hauptdarsteller: h333
Grete Reinwald, Wilhelm Dieterle, Fritz Kampers.

Außerdem ein Lehr-Film.

Café Holländer

Freitag den 14. Oktober 1927, abends 8½ Uhr:

Sonder-Abend

der Kapelle **Max Siegel.**

Im Erdgeschoß: Rationeller

Bierausschank „Malepartus"

Preiswerte kalte und warme Küche.

—— Heute: **Frische Seezungen.** ——

h284

Tüchtige Frauen „Wunderschön" Jede Ankündigung

U.T.

ELBERFELD :: HERZOGSTRASSE

Ab Freitag

die ereignisreiche Premiere unserer besten Neuerwerbung der Saison, die bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Berliner Welt-Uraufführung als ein

hervorragendes Meisterwerk deutscher Filmkunst

bezeichnet wurde und von uns — in dem Bestreben, unseren Besuchern stets das Beste der Neuerscheinungen zu bieten — für die

erste Elberfelder Großaufführung

gesichert worden ist.

Telegramm

vom 23. September 1914 abends.

Das deutsche Unterseeboot „U 9" hat am Morgen des 22. September etwa zwanzig Seemeilen nordwestlich von Hoek van Holland die drei englischen Panzerkreuzer Aboukir, Hogue, Cressy zum Sinken gebracht

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes
gez. BEHNKE.

Ein deutsches Meisterwerk von deutschen Heldentaten.



U 9

WEDDIGEN

7 Akte

Ein Heldenschicksal aus vergangenen, aber **nicht vergessenen Tagen.**

Darsteller:

Weddigen, Kapitänleutnant	Carl de Vogt
Frau Elisabeth Fuller	Mathilde Sussin
Ihr Gatte	Fritz Alberti
Percy, deren Sohn	Fred Solm
Frau Fullers Söhne aus erster Ehe:	
Gerhard v. Dieterichsen, Oberleutnant z. S.	Gerd Briese
Fritz, sein Bruder, Leutnant z. S.	Ernst Hofmann
v. Dieterichsen, Marine-Oberstabsarzt a. D., deren Onkel	Hans Mierendorff
Hilde, seine Tochter	Heila Moja
Mädchen bei Dieterichsen	Hanne Brinkmann
Bursche des Oberleutnants	Willy Mendau

Vom Zentralverband für Erziehung und Unterricht Prof. Dr. Lampe als **künstlerisch wertvoll** anerkannt.

Unser zweiter Schlager

XENIA DESNI / WILLY FRITSCH

Die Boxerbraut

Ein Filmlustspiel, gewürzt mit großem Humor, in 7 Akten, das im modernsten Sportmilieu wurzelt, behandelt die Liebesgeschichte eines sportbegeisterten Mädels.

Lustspiel-Lehrfilm



ADA auf der Reise, beim Autofahren usw., sowie durch die rußreiche, staubige Luft werden die Kleider mehr denn je beansprucht.

ADA wirkt eine erfrisch. Reinigung u. ein darauffolg. kunstgerecht. Aufbügeln geradezu Wunder. Wir pflegen Ihre Kleider in vorbildl. Weise nach fortschrittl. Verfahr.

außerdem sämtl. vorkommende Reparaturen zu d. bekannt bill. Preisen. Spezialität: Samtkragen mit Aufsetzen u. Bügeln M. 6.—. Wenden u. Aenderg. d. Kleidung billigst.

„ADA"

Americ. Dampfbügel-Anstalt, Elberfeld, Hegbruch 10, Telefon



Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch

Extra-Angebot:

Pa. frisch. Ochsenfleisch feinste Supp.- u. Bratstücke	1.00, 1.10
mageren Schweinebraten	1.10
schneeweiss. Kalbfleisch	1.10, 1.20
Hammelfleisch	1.00, 1.20
dicke Lungen	1.06
mageren und dicken Speck	1.20
Gefrierfleisch	0.65, 0.80

Wurstwaren billig und gut.

Jos. Philips

Elberfeld, Wirmhof 17.

Wählt Kannegießer's



die Marke der Kenner

Delik. Sauerkraut

Salzdillgurken

feinen **Pflaumenmus**

Versandhaus Jeanicke & Richter, Magdeburg 4.

Edel-Blütenhonig

neuer Ernte, ohne Zuckerfütt., gar. rein, das Allerfeinste, was unsere lieben **Bienen** erzeugen können. Spezialität Kleehonig, hocharomat., 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.-, 5 Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn., ohne Nebenkosten. Garantie Zurücknahme unt. Nachn. Postsch.-Konto Hamburg

Bienenhof Inh. Carl Schulte, Oberneuland 517 b. Br.

Lieferant vieler homöopathischer Vereine

Gallensteine

werden in 2 Tagen ohne Operation und Berufsstörung entfernt. Prosp. kosten os. (Rückporto erbeten.) Jean Aeck, Bougenal-Vertrieb, Pforzheim, Barbarossaplatz 3, Versand-Abteilung 4, Postfach-Apotheke